

Freie Hansestadt Bremen



Statistische Monatsberichte

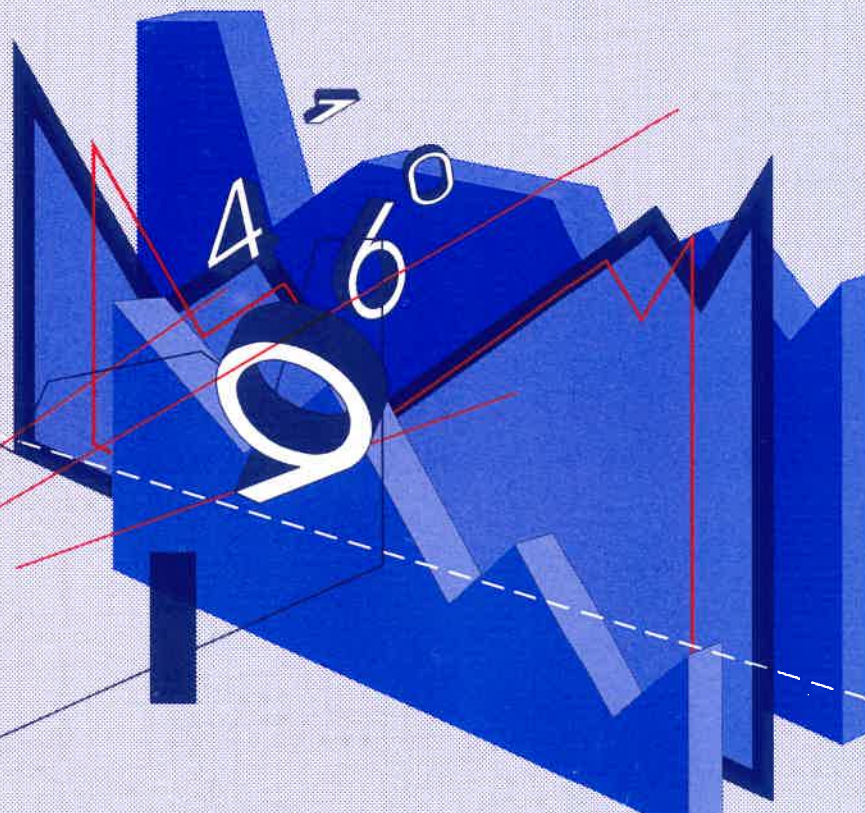
46. Jahrgang / 1994 / Heft 4

JAN.
FEB.
MÄRZ
APRIL ✓
MAI
JUNI
JULI
AUG.
SEPT.
OKT.
NOV.
DEZ.

Statistisches Landesamt Bremen

Regionaler Preisvergleich
zwischen 50 Städten der
Bundesrepublik Deutschland

Die wichtigsten Ergebnisse
der Europawahl vom 12. Juni
1994 im Lande Bremen





Statistische Monatsberichte

46. Jahrgang

Heft 4

Ausgegeben im Juli 1994

I n h a l t

- 71 Kurz notiert . . .
- 73 Bremen auf lange Sicht
- 75 Bremen im Großstädtevergleich
- 77 Bremen kleinräumig
- 79 Regionaler Preisvergleich
zwischen 50 Städten der
Bundesrepublik Deutschland
- 88 Die wichtigsten Ergebnisse der
Europawahl vom 12. Juni 1994
im Lande Bremen
- 97 Wirtschaftskurven

Zahlenspiegel

- 55+ für das Land Bremen
- 64+ für Bremen und Bremerhaven
- 72+ Ausgewählte Bevölkerungs-
und Wirtschaftszahlen für
das Bundesgebiet

ISSN 0175 - 7393

Bestellung direkt beim Statistischen Landesamt, Postfach
10 13 09, 28013 Bremen oder durch den Buchhandel

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

des Statistischen Landesamtes im April 1994

Statistische Monatsberichte

Heft 6/1993: Demographische Situation von Ausländerinnen und Ausländern im Lande Bremen
Zahlenspiegel

Heft 7/1993: Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 im Lande Bremen und Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Verbrauchsgütern - Zahlenspiegel

Heft 8/1993: Energieverbrauch im Lande Bremen 1991 - Zahlenspiegel

Heft 9/1993: Ausländer in der Stadt Bremen - Habilitationen an der Universität Bremen 1982 bis 1992 - Zahlenspiegel

Heft 10/1993: Rechtswahlen: ein Aspekt veränderten Wahlverhaltens in westdeutschen Großstädten. Jeweils gut ein Drittel der Schulabgänger im Lande Bremen erreicht den Realschluß bzw. das Abitur. Zahlenspiegel

Heft 11/1993: Die Struktur des Beherbergungsgewerbes im Lande Bremen 1993 - Zahl der Benutzer sowie Medienbestand und Ausleihen der Stadtbibliothek Bremen weiterhin rückläufig - Zahlenspiegel

Statistische Berichte

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung im September 1993
(A I 1 - m 9/93)

Verarbeitendes Gewerbe im Lande Bremen, Oktober bis Dezember 1993
(E I 1, 2, 3 - m 10-12/93)

Durchfuhr des Auslandes über die Bremischen Häfen September 1993, Oktober 1993, November 1993
(G III S - m 9/93, 10/93, 11/93)

Der Reiseverkehr im Lande Bremen. Übernachtungen in Beherbergungstätten, Dezember und Jahr 1993
(G IV 1 - m 12/93)

Straßenverkehrsunfälle im Lande Bremen, Januar 1994 (H I 1 - m 1/94)

Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen, März 1993
(H II 1 - m 3/93)

Seeverkehr der Bremischen Häfen, Juni 1993, Juli 1993
(H II 2 - m 6/93, 7/93)

Die Zahlungsschwierigkeiten im Lande Bremen in den Jahren 1992 und 1993
(J I 1 - j/92 und 93)

Die Sozialhilfe im Lande Bremen 1992, Teil 2: Empfänger von Sozialhilfe
(K I 1 Teil 2 - j/92)

Steueraufkommen und Steuereinnahmen im Lande Bremen, Februar 1994
(L I 1 - m 2/94)

Zeichenerklärung

- = Zahlenwert genau null
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der betreffenden Übersicht dargestellt werden kann.
- . = Zahlenwert ist unbekannt oder kann aus bestimmten Gründen nicht mitgeteilt werden (z. B. aus Geheimhaltungsgründen).
- x = Fragestellung nicht zutreffend oder Nachweis nicht sinnvoll.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahlen
- r = berichtigte Zahlen
- s = geschätzt

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Beschäftigungsrückgang im Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe des Landes Bremen waren Ende Juni 1993 10 860 Beschäftigte in 485 Betrieben tätig. Gegenüber dem Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl um 187 (-1,7 %) niedriger. Dies war - nach drei Jahren zunehmender Beschäftigung - die höchste Abnahmerate seit der Talfahrt der Baukonjunktur in der ersten Hälfte der achtziger Jahre. Auch die Zahl der Betriebe ging um 1,6 % auf 485 zurück. Im Durchschnitt beschäftigte ein bremischer Baubetrieb 22 Personen, im gesamten Bundesgebiet waren es 19.

Rund ein Fünftel der Beschäftigten arbeitete in Betrieben mit weniger als 20 tätigen Personen, weitere 36 % in Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten. 43 % und damit der bei weitem größte Teil arbeitete in Großbetrieben mit 100 und mehr Beschäftigten. Die Struktur der bremischen Baubetriebe war damit deutlich weniger kleingewerblich geprägt als im Bundesgebiet. Dort arbeitete nahezu ein Drittel in Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, weitere 36 % in Betrieben mit 20 bis 99 Beschäftigten.

Den stärksten Beschäftigungsrückgang verzeichneten die größten Betriebe mit 100 und mehr (-4,6 %) und die kleinsten mit weniger als 20 tätigen Personen (-3,1 %), während die mittleren Betriebe mit 50 bis 99 Beschäftigten eine höhere Beschäftigtenzahl (+5,7 %) aufwiesen.

In den einzelnen Berufsgruppen verlief die Beschäftigtenentwicklung recht unterschiedlich. Während die Zahl der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister um 4,2 % abnahm, erhöhte sich die Zahl der Fachwerker und Werker um 2,4 %. Insgesamt nahm die Zahl der Lohnempfänger um 2,9 % ab, diejenige der Gehaltsempfänger aber um 3,7 % zu. Überdurchschnittlich waren ausländische Arbeitnehmer vom Rückgang der Beschäftigtenzahl betroffen. Deren Zahl sank um 5,1 % auf 392.

Way.

Stundenlohn im Handwerk um 4,5 Prozent gestiegen

Nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung im Handwerk vom November 1993, bei der neun Handwerkszweige erfaßt wurden, beliefen sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter auf 22,20 DM, das waren 4,5 % mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat. Der Stundenverdienst der Vollgesellen erhöhte sich um 4,0 % auf 22,63 DM. Die übrigen Arbeiter, mit einem Anteil von 5,7 % aller einbezogenen Beschäftigten, verdienten mit 19,29 DM 4,2 % mehr als im November 1992.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit nahm von 39,6 Stunden auf 38,6 Stunden im November 1993 ab. Für die Vollgesellen wurden allerdings 38,9 (1992: 39,7) Stunden und für die übrigen Arbeiter 36,2 (1992: 39,3) Stunden ermittelt.

Unter den erfaßten Handwerkszweigen wird weiterhin im Bereich Nahrungsmittelhandwerk unterdurchschnittlich verdient. So erhielten die Fleischer im vergangenen November 20,09 DM und die Bäcker 20,30 DM in der Stunde.

Am besten verdienten die Tischler mit 23,79 DM, gefolgt von den Klempnern, Gas- und Wasserinstallateuren mit 23,28 DM und den Malern und Lackierern mit 22,93 DM.

Überdurchschnittliche Löhne waren auch bei den Zentralheizungs- und Lüftungsbauern mit 22,90 DM zu verzeichnen. Metallbauer erhielten 22,13 DM, Elektroinstallateure 21,36 DM und Kraftfahrzeugmechaniker einen Stundenlohn von 21,07 DM.

Har.

Zahl der rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten 1992

Nach den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik wurden im Jahre 1992 im Lande Bremen 12 545 Personen abgeurteilt. Außerdem wurden 222 Personen mit Strafvorbehalt verwahrt, bei 19 Personen die Entscheidung über die Verhängung der Jugendstrafe nach § 27 JGG ausgesetzt und bei 174 Jugendlichen oder Heranwachsenden nach § 45 Abs. 3 JGG von der Verfolgung der Straftat abgesehen.

Für 8 901 Angeklagte (71 %) endete das Verfahren mit einer Verurteilung, in 177 Fällen (1,4 %) lautete die Entscheidung auf Freispruch und in 3 468 Fällen (27,6 %) wurde das Verfahren eingestellt bzw. durch sonstige Entscheidung abgeschlossen. Die Zahl der rechtskräftig entschiedenen Fälle insgesamt (Abgeurteilte) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3 % und die der Verurteilten um 13,3 % erhöht.

Die Zahl der rechtskräftigen Entscheidungen gegenüber Jugendlichen und Heranwachsenden nach dem Jugendstrafrecht hat sich um 7,9 % und die der Verurteilungen um 2,1 % erhöht.

Von den 8 901 verurteilten Personen waren 1992 1 460 (16,4 %) Frauen und 7 441 (83,6 %) Männer. 8 322 (93,5 %) der Verurteilten hatten zum Zeitpunkt der Straftat(en) das 21. Lebensjahr vollendet (Erwachsene), 412 (4,6 %) waren Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und 167 (1,9 %) waren Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre).

Als größte Straftatengruppe waren Straftaten wegen Diebstahls und Unterschlagung (einschließlich Einbruchdiebstahl) mit 2 794 Verurteilungen (31,4 %) zu verzeichnen. Die Straftaten im Straßenverkehr nahmen mit 2 728 Fällen (30,6 %) in der Rangfolge den zweiten Platz ein. Es folgten mit 1 538 Fällen (17,3 %) Straftaten wegen anderer Vermögensdelikte, wie z. B. Betrug und Unterschlagung.

Als schwerste Strafe erhielten 1 199 Personen eine Freiheitsstrafe und 128 eine

Jugendstrafe. Die Vollstreckung der Freiheitsstrafe wurde in 862 oder 71,9 % der Fälle, die der Jugendstrafe in 90 oder 70,3 % der Fälle zur Bewährung ausgesetzt. 7 257 Personen erhielten eine Geldstrafe und gegen 315 Personen wurden Zuchtmittel bzw. Erziehungsmaßnahmen angeordnet.

Mehr als die Hälfte der Verurteilten (4 619 oder 51,9 %) hatte bereits früher einmal oder mehrmals vor Strafgerichten gestanden und gilt als vorbestraft.

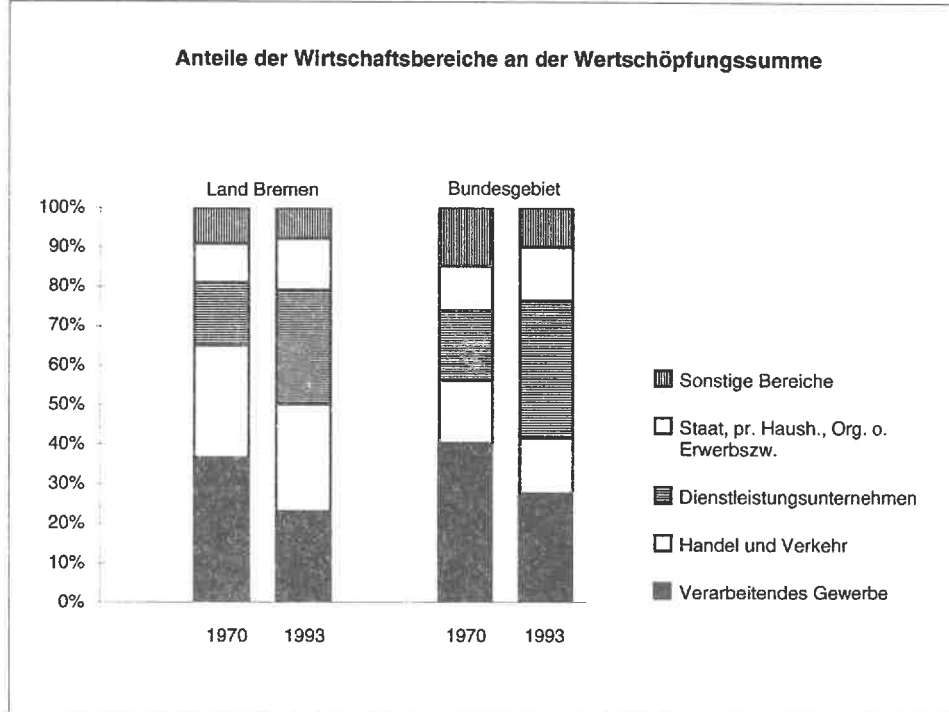
Die Zahl der verurteilten Ausländer/innen ist im Berichtsjahr 1992 auf 1 706 angestiegen, so daß ihr Anteil knapp ein Fünftel (19,2 %) an den Verurteilten insgesamt betrug; im Vorjahr waren es 1 265 oder 16,1 %.

Am 31.12.1992 saßen in den 4 bremischen Vollzugsanstalten 695 Personen ein. Davon befanden sich 211 in Untersuchungshaft, 451 Straftäter verbüßten eine Freiheitsstrafe und 28 Personen waren dort wegen einer sonstigen Freiheitsentziehung (z. B. Abschiebehaft) untergebracht.

Ts.

Bremische Wirtschaftsstruktur im Wandel

Die wirtschaftlichen Probleme, mit denen verschiedene Branchen in Bremen in den letzten Jahren zu kämpfen hatten, haben ihre Spuren im Strukturbild der bremischen Wirtschaft hinterlassen. Das zeigt sich besonders deutlich im Stellenwert, den das Verarbeitende Gewerbe im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen inzwischen einnimmt. 1993 erarbeiteten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes eine Wertschöpfung von 8,1 Mrd. DM; das sind 22,9 % der gesamten Wertschöpfung der bremischen Wirtschaft. 1970 hatte der Anteil dieses Sektors noch 36,5 % betragen. Die wirtschaftlichen Krisen, die insbeson-



dere im Schiffbau sowie im Nahrungs- und Genußmittelbereich zu bewältigen waren, haben also dazu geführt, daß der einst größte Zweig der bremischen Wirtschaft jetzt nur noch knapp ein Viertel zur gesamtwirtschaftlichen Leistung des Landes beiträgt.

Das zurückgehende Gewicht des Verarbeitenden Gewerbes ist allerdings keine auf Bremen beschränkte Erscheinung. Auch im Durchschnitt aller (alten) Bundesländer verringerte sich seit 1970 der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der Wertschöpfungssumme der Gesamtwirtschaft, und zwar von 40,2 % auf nunmehr 27,5 %. Als relativ gleichbleibend erwies sich dagegen sowohl in Bremen als auch bundesweit der Wertschöpfungsanteil des Sektors Handel und Verkehr, wobei dieser Wirtschafts-

bereich in Bremen nach wie vor ein sehr viel höheres Gewicht aufweist (1993: 27,2 % der Wertschöpfungssumme) als im Bundesdurchschnitt (14,1 %). Der "Gewinner" des Strukturwandels war sowohl in Bremen als auch bundesweit das Dienstleistungsgewerbe. In Bremen steigerte dieser Sektor seinen Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Leistung seit 1970 von 15,9 % auf jetzt 28,9 % und im Bundesdurchschnitt von 17,7 % auf 34,8 %.

La.

Modernisierung und Geburtenentwicklung

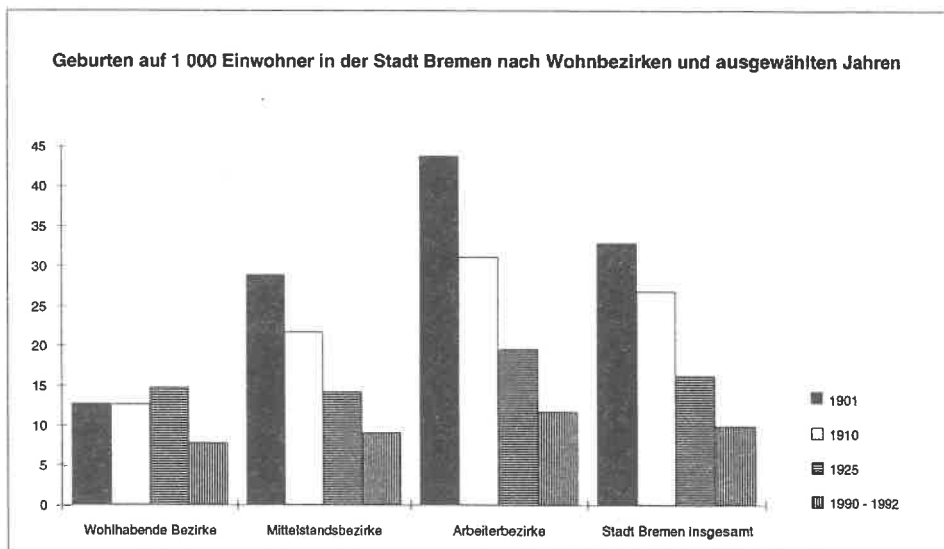
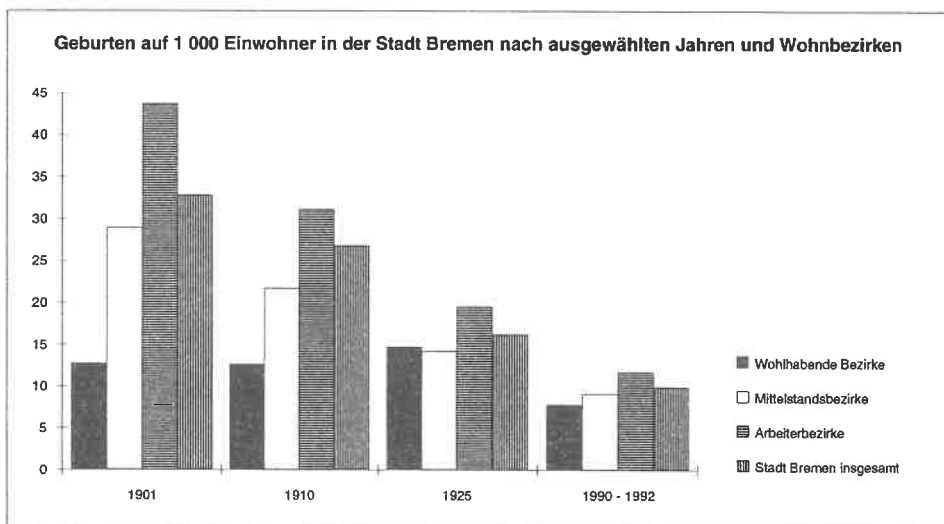
Es gibt nur wenige Probleme, die seit etwa zwei Jahrzehnten in fast allen Teilen der Welt intensiver erörtert werden als Fragen der globalen Bevölkerungsentwicklung im Spannungsfeld zu Veränderungen der natürlichen Lebensgrundlagen. Dazu findet eine Vielzahl von Symposien, Kongressen und Tagungen statt, deren bedeutendste zweifellos die im September dieses Jahres vom 05.09.1994 bis zum 13.09.1994 in Kairo stattfindende Weltbevölkerungskonferenz der Vereinten Nationen („International Conference on Population and Development“) ist.

Aus diesem Anlaß wird im folgenden auch ein Blick auf regionale, Fertilitätsentwicklungen, gemessen anhand der sogenannten „Bruttogeburtenrate“¹⁾, geworfen, die nachhaltig-umwälzende Veränderungen des generativen Verhaltens in relativ kurzen Zeiträumen deutlich machen: So ist zum Beispiel die Zahl der Geborenen je 1 000 Einwohner in der Stadt Bremen im Zeitraum von knapp 90 Jahren auf nicht einmal ein Drittel des Ausgangswertes gesunken, und zwar von 33 (1901) auf weniger als 10 (1990 - 1992).

Aus einer Untersuchung des zweifellos bedeutendsten bremischen Statistikers, Dr. Justin Wilhelm Böhmert, Leiter des hiesigen Amtes („Büro für Bremische Statistik“) von 1900 bis 1933, ist darüber hinaus bekannt, daß sich die Kinderzahlen im wilhelminischen Reich, aber auch in Zeiten der „Weimarer Republik“ sozialräumlich (wohlhabende Bezirke, Mittelstandsbezirke, Arbeiterbezirke) drastisch unterschieden.²⁾ Die von Böhmert für bestimmte Quartiere der Stadt ermittelten Werte sind in der beigefügten Tabelle um die Daten des Zeitraums 1990 bis 1992 ergänzt worden.

Wie aus der Tabelle hervorgeht, war zu Anfang dieses Jahrhunderts, als Wilhelm II. auf dem Höhepunkt seiner Macht stand,

Bezirk	1901	1910	1925	1990 - 1992
Wohlhabende Bezirke	12,7	12,6	14,7	7,8
Mittelstandsbezirke	28,9	21,7	14,2	9,1
Arbeiterbezirke	43,7	31,1	19,5	11,7
Stadt Bremen insgesamt	32,8	26,8	16,2	9,9



¹⁾ „Geborene eines Jahres auf 1 000 Einwohner“, vgl. Wagenführ, Rolf: Wirtschafts- und Sozialstatistik, Bd. 1, Freiburg 1970, S. 58.

²⁾ Zitiert nach Matti, Werner: „Die Bevölkerungsentwicklung Bremens seit 1700“, Materialsammlung zur historischen Demographie einer Großstadt, Statistische Mitteilungen Heft 45, Bremen 1979, S. 25.

einer Epoche der „gespannten Feindschaft zwischen Arm und Reich“³⁾, die Zahl der Neugeborenen je 1 000 Einwohner in den Arbeiterbezirken mit 43,7 mehr als dreimal so hoch wie in den gutbürgerlichen Vierteln (12,7). In den Mittelstandsbezirken der östlichen und westlichen Vorstadt errechnete sich wohl folgerichtig eine mittlere Geburtenziffer (28,9).

In den nur neun Jahren bis 1910 war die Fruchtbarkeitsziffer in den Arbeiterquartieren bemerkenswerterweise um mehr als ein Viertel (28,8 %) gesunken, wohingegen sie sich in den wohlhabenden Straßenvierteln kaum verändert hatte. In den Wohnvierteln der Angestellten und Beamten war dagegen ebenfalls eine spürbare Abwärtsentwicklung auf 21,7 Geburten pro 1 000 Einwohner festzustellen.

Den leichten Anstieg von 12,6 Geburten je 1 000 Einwohner auf 14,6 in den Quartieren der Oberschicht von 1910 bis 1925 führte Böhmert darauf zurück, daß in jener Zeit in viele früher ausschließlich von begüterten Familien bewohnte Häuser - im vorderen Schwachhausen und der damaligen Bahnhofsvorstadt - im Laufe dieser Jahre nicht selten jüngere Ehepaare aus mittleren und unteren Schichten eingezo-gen waren.

Rückläufige Geburtenzahlen und -ziffern errechneten sich in der Zeit von 1910 bis 1925 demgegenüber in mittelständischen und vor allem Arbeiterbezirken.

Im Laufe der Jahrzehnte von 1925 bis 1990/92 reduzierten sich die Geburtenzahlen je 1 000 Einwohner dann übereinstimmend in allen Sozialraum-Kategorien spür-

bar, wobei sich die Rate in den traditionellen Arbeitervierteln wieder am deutlichsten nach unten veränderte. So läßt sich die tendenzielle Entwicklung der sozialraumspezifischen Fruchtbarkeit seit Einzug industrialisierter Produktion und nachfolgender sukzessiver Modernisierung der Wirtschaftsgesellschaft mit entsprechenden Wohlstands- und Werteveränderungen als Anpassungs- und Angleichungsprozeß in Richtung auf ein sehr niedriges Geburtenniveau beschreiben.

Jürgen Dinse

³⁾ Bertrand Russel, zitiert nach Krockow, Christian Graf von: „Die Deutschen in ihrem Jahrhundert 1890-1990“, Reinbek bei Hamburg 1990, S. 49.

Bremen im Großstädtevergleich

Gut jeder zweite Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe bzw. im Dienstleistungsbereich beschäftigt

Am 30.06.1991 gab es in den 17 Großstädten (300 000 und mehr Einwohner) der alten Bundesländer 6,1 Mill. sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, darunter waren 41,2 % Frauen. Von diesen mehr als 6 Mill. Arbeitnehmern hatten allein

27,0 % ihren Arbeitsplatz im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) und weitere 25,8 % im Dienstleistungsbereich. Damit wurden mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze des hier betrachteten Personenkreises in nur zwei Wirtschaftsbereichen

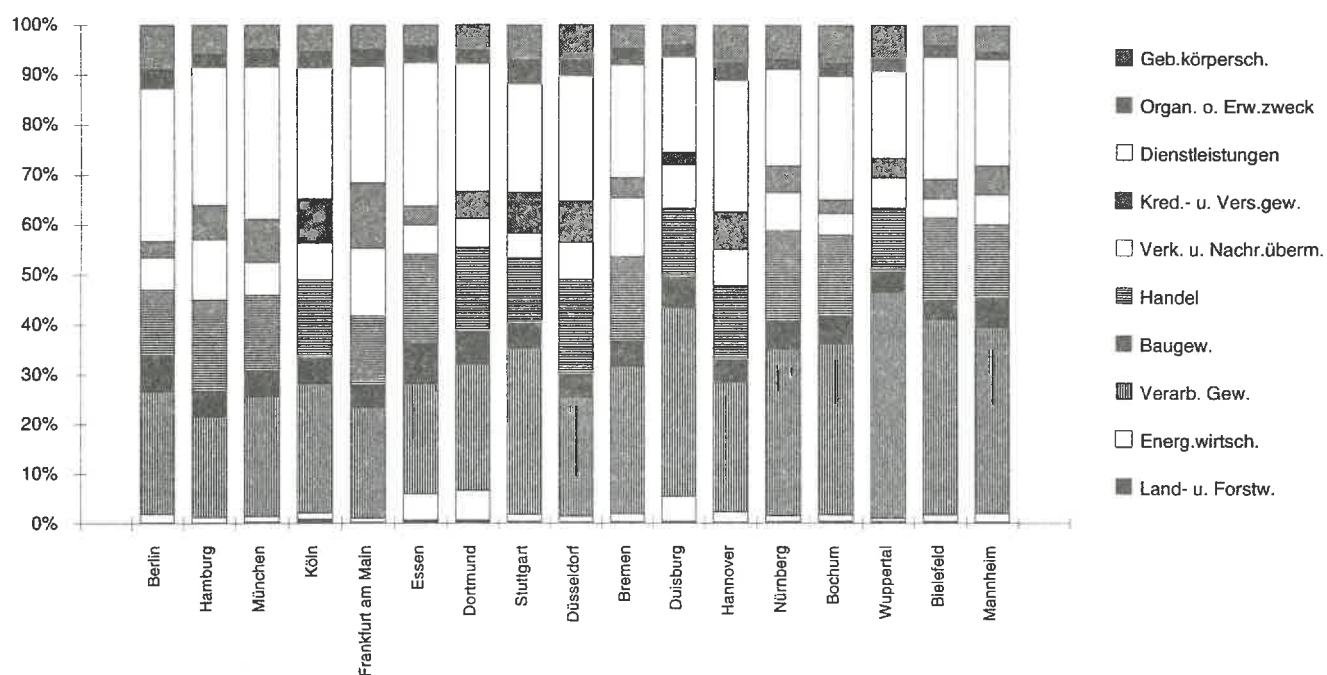
vorgehalten. Dies galt überwiegend auch für die Situation in den einzelnen Städten, wobei allerdings gleichzeitig festzustellen war, daß der Beschäftigtenanteil für das Verarbeitende Gewerbe von 20,3 % in Hamburg bis zu 45,3 % in Wuppertal reichte und für

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Städten mit 300 000 und mehr Einwohnern
des früheren Bundesgebietes am 30. 06.1991 nach Wirtschaftsabteilungen**

Stadt	Beschäftigte insgesamt	darunter Frauen	Davon (Sp.1) nach Wirtschaftsabteilung									
			Land- und Forst- wirt- schaft, Tier- haltung und Fischerei	Energie- wirt- schaft und Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Ver- arbei- tendes Ge- werbe 1)	Bau- ge- werbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Ver- siche- rungs- ge- werbe	Dienst- lei- stungen, soweit ander- weitig nicht genannt	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte	Gebiets- körper- schaften und Sozial- versi- cherung
	Anzahl in 1000		in v.H. aller Beschäftigten									
1 Berlin	851,7	45,8	0,1	1,7	24,6	7,0	13,3	6,5	3,2	30,4	3,8	9,0
2 Hamburg	778,5	43,3	0,0	1,2	20,3	5,0	18,4	12,1	6,8	27,6	2,6	6,0
3 München	699,9	43,9	0,3	1,1	24,1	5,1	15,2	6,6	8,6	30,5	3,6	4,9
4 Köln	447,7	40,4	0,8	1,3	26,1	5,0	15,9	7,5	8,7	26,5	3,3	5,4
5 Frankfurt am Main	493,2	40,5	0,2	0,8	22,2	4,3	14,1	13,6	13,1	23,3	3,4	5,0
6 Essen	227,9	40,1	0,6	5,3	22,2	8,1	17,9	5,8	3,8	28,7	3,5	4,2
7 Dortmund	213,7	40,0	0,6	6,0	25,4	6,6	16,7	5,8	5,4	25,7	2,7	5,1
8 Stuttgart	384,1	40,7	0,4	1,4	33,4	4,9	13,2	5,0	8,1	21,7	4,9	7,1
9 Düsseldorf	361,9	41,5	0,2	1,2	23,8	4,7	19,0	7,4	8,2	25,2	3,1	7,2
10 Bremen	257,5	39,2	0,3	1,6	29,7	5,0	16,9	11,8	4,0	22,7	3,4	4,7
11 Duisburg	185,4	33,0	0,4	5,0	37,9	5,8	14,0	8,8	2,4	19,3	2,4	4,1
12 Hannover	304,4	42,1	0,2	2,1	25,9	4,5	14,9	7,2	7,5	26,4	3,5	7,7
13 Nürnberg	290,3	42,3	0,4	1,1	33,5	5,5	18,2	7,7	5,3	19,4	2,0	7,0
14 Bochum	143,1	38,2	0,4	1,2	31,5	5,2	14,9	4,0	2,5	22,8	2,4	7,1
15 Wuppertal	151,2	43,1	0,4	0,6	45,3	4,0	12,8	6,2	3,8	17,5	2,4	7,0
16 Bielefeld	141,0	42,2	0,4	1,3	39,2	3,8	16,5	3,9	3,8	24,5	2,4	4,1
17 Mannheim	180,1	37,0	0,2	1,8	37,4	5,6	14,9	6,1	5,7	21,4	1,5	5,4
Zusammen	6 111,6	41,2	0,4	1,7	27,0	5,4	15,7	8,0	6,6	25,8	3,4	6,2

1) Einschl. der Personen, für die keine Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung vorliegen
Quelle: Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden, 1992, und eigene Berechnungen

**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Städten mit 300 000 und mehr Einwohnern
des früheren Bundesgebietes am 30.06.1991 nach Wirtschaftsabteilungen**



den Dienstleistungsbereich von 17,5 % in Wuppertal bis 30,5 % in München. Die Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei war in dieser Hinsicht in den Großstädten kaum von Bedeutung. In jeder Stadt war deren Beschäftigtenanteil niedriger als ein Prozent. Mit 1,7 % waren auch die Energiewirtschaft, Wasserversorgung und der Bergbau insgesamt relativ unwichtig. Lediglich die Städte im „Kohlenrevier“ (Essen

5,3 %, Dortmund 6,0 % und Duisburg 5,0 %) bildeten hier auffällige Ausnahmen.

Baugewerbe (5,4 %), Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe (6,6 %) sowie Gebietskörperschaften und Sozialversicherung (6,2 %) waren im Hinblick auf Beschäftigungsmöglichkeiten in den 17 Städten zusammen von ähnlicher Bedeutung, wobei die Schwankungen im Baugewerbe weniger stark waren als im Bereich Kre-

ditinstitute und Versicherungsgewerbe. Im letzten betrug die Bandbreite zwischen 2,4 % (Duisburg) und 13,1 % (Frankfurt am Main). Einen bedeutenden Wirtschaftsbereich stellte der Handel in allen Städten dar. Die Anteile reichten von 12,8 % in Wuppertal bis 19,0 % in Düsseldorf.

Josef Eckholt

Kinder im Grundschulalter und Ausländeranteile in der Stadt Bremen im Januar 1993 nach Stadtteilen

Der Anteil der Kinder im Grundschulalter betrug in der Stadt Bremen bei 19 107 Kindern im Alter von sechs bis unter zehn Jahren 3,3%. Eine Auszählung aus dem Einwohnermelderegister ergab hierbei eine Gesamteinwohnerzahl, also die Zahl aller Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnungen, von 580 833. Bei den Kindern der genannten Altersgruppe lag der gesamtstädtische Ausländeranteil im Januar 1993 bei 18,0%.

In den zwei bevölkerungsreichen Stadtteilen, Osterholz und Hemelingen, lebten 3 353 Kinder dieser Altersgruppe, wobei der Stadtteil Osterholz die Spitzenposition aller Stadtteile einnimmt und auf den Anteil von 10,1% (1 923 Kinder) kam. Hemelingen, an zweiter Position, mit 1 430 Kindern dieser Gruppe, lag bereits um 2,6% Punkte niedriger. In Osterholz waren dabei 24,7% der Kinder ausländischer Herkunft und in Hemelingen 19,9%. Die Anteile der ausländischen Kinder waren in diesen Stadtteilen zwar hoch, wurden von anderen Stadtteilen aber ebenfalls erreicht bzw. übertroffen (wegen der geringen Fallzahl bleibt der Stadtteil Häfen unberücksichtigt).

In weiteren acht Stadtteilen der Stadt lebten zwischen 1 000 und 1 500 Kinder dieser Altersgruppe, wobei bemerkenswert ist, daß fast alle diese Stadtteile hinsichtlich des Ausländeranteils zum Teil erheblich über dem Mittelwert der Stadt lagen. Die Stadtteile im Bremer Westen und Norden bilden hier stadträumlich einen durchgängigen Block. Die Neustadt, Huchting und Obervieland bildeten im Bremer Süden eine Einheit. Nur der Stadtteil Vahr (1 010 Kinder) war von anderen Stadtteilen umgeben, in denen der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe deutlich geringer war. Von den acht Stadtteilen mit 1 000 bis 1 500 Kindern im Alter von sechs bis unter zehn Jahren lagen sechs über dem Durchschnitt von 18% Kindern mit ausländischen Eltern. Hohe Anteile ausländischer Kinder wurden in der Neustadt (22,5%), Vahr (22,1%), Gröpelingen (21,9%), Blumenthal (20,7%), Huchting (19,8%) und Vegesack (18,0%) festgestellt.

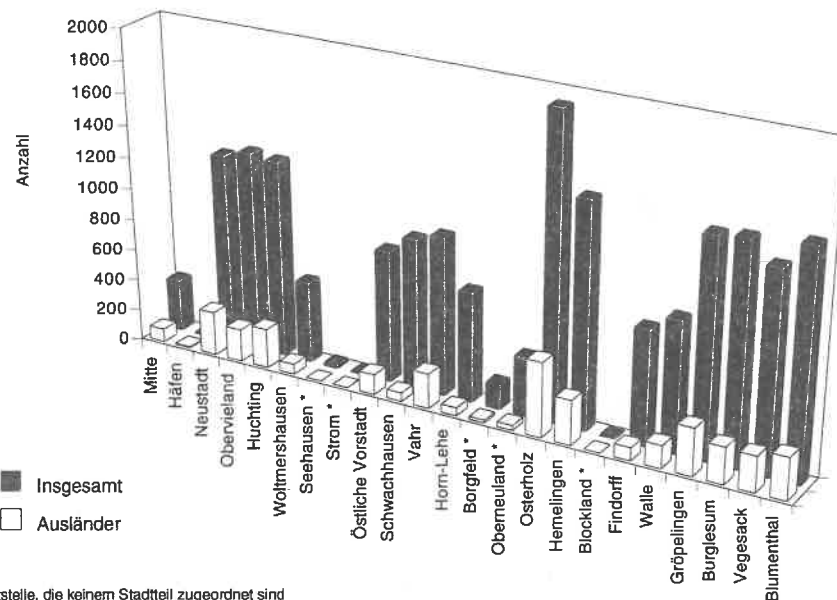
Kinder im Grundschulalter und Ausländeranteile in der Stadt Bremen
im Januar 1993 nach Stadtteilen

Stadtteil	Insgesamt		Darunter Ausländer	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	in v.H. Spalte 1
Mitte	336	1,7	83	24,7
Häfen	15	0,1	8	53,3
Neustadt	1 229	6,4	277	22,5
Obervieland	1 277	6,7	205	16,1
Huchting	1 259	6,6	249	19,8
Woltmershausen	520	2,7	65	12,5
Seehausen *	28	0,1	0	0
Strom *	12	0,1	1	8,3
Östliche Vorstadt	842	4,4	129	15,3
Schwachhausen	956	5,0	56	5,9
Vahr	1 010	5,3	223	22,1
Horn-Lehe	702	3,7	51	7,3
Borgfeld *	165	0,8	18	10,9
Obemeuland *	376	2,0	30	8
Osterholz	1 923	10,1	475	24,7
Hemelingen	1 430	7,5	284	19,9
Blockland *	12	0,1	0	0
Findorff	728	3,8	83	11,4
Walle	828	4,3	145	17,5
Gröpelingen	1 374	7,2	301	21,9
Burglesum	1 391	7,3	233	16,8
Vegesack	1 262	6,6	227	18
Blumenthal	1 432	7,5	269	20,7
Stadt Bremen insgesamt	19 107	100	3 439	18

* Ortsteile, die keinem Stadtteil zugeordnet sind.

Quelle: Einwohnermelderegister.

**Kinder im Grundschulalter sowie ausländische Grundschüler in der Stadt Bremen
im Januar 1993 nach Stadtteilen**



Bis zu 1 000 Kinder wohnten jeweils in 13 Stadtteilen bzw. Ortsteilen, die keinem Stadtteil zugeordnet sind. Schwachhausen hatte in dieser Gruppe mit 956 Kindern und einem Ausländeranteil von 5,9% den höchsten Wert, während in Strom und im Blockland jeweils 12 Kinder dieser Altersgruppe zu Hause waren. Mit einem Anteil von 24,7% ausländischer Kinder lag der Stadtteil Mitte deutlich über dem Durchschnitt. In den Stadtteilen Schwachhausen, Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland wurde auch in dieser Altersgruppe ein Anteil ausländischer Kinder gemessen, der erheblich unter den 18,0% des in der Stadt Bremen ermittelten Durchschnitts lag.

Horst Steinkamp

Josef Eckholt

Regionaler Preisvergleich zwischen 50 Städten der Bundesrepublik Deutschland

Einführung

Aufgabe der amtlichen Preisstatistik in der Bundesrepublik Deutschland ist in erster Linie der Nachweis der Änderung des Preisniveaus im Zeitablauf. Für diesen Zweck wird laufend eine beträchtliche Zahl von Indices berechnet, mit denen die Preisentwicklung in fast allen Wirtschaftsbereichen dargestellt werden kann. Neben diesem nahezu lückenlosen System von Statistiken über die zeitlichen Preisbewegungen gab es zuletzt nur noch Informationen über regionale oder zwischenörtliche Unterschiede im Preisniveau innerhalb der alten Länder der Bundesrepublik aus der Erhebung im Jahre 1978. Damals wurden für 31 Städte regionale Preisvergleiche angestellt. Die Ergebnisse von 1978 müssen aber heute als nicht mehr brauchbar für die Beurteilung regionaler Preisniveauunterschiede angesehen werden.

Auch ist zu beachten, daß die EG-Verbrauchergeldparitäten zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den anderen Mitgliedsstaaten seit der Erhebung 1978 nur noch auf in Bonn ermittelten Preisen beruhen, die mit Hilfe von aus dieser Erhebung gewonnenen Fakten auf Bundesniveau umgerechnet werden. Dies ist statistisch sehr bedenklich, so daß das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) einen neuen zwischenörtlichen Vergleich forderte.

Aber noch zwingender ergab sich die Notwendigkeit, einen neuen aktuellen Preisvergleich zu erhalten, aufgrund neuen Informationsbedarfs im Zusammenhang mit der Vereinigung der beiden deutschen Staaten. So hat die Bundesregierung die Angleichung der Lebensverhältnisse in den neuen Bundesländern und in Berlin-Ost an die in den alten Bundesländern als wichtigstes politisches Ziel für die nächsten Jahre definiert. Zur Kontrolle der Ergebnisse wirtschaftlicher Maßnahmen, die zur Erreichung dieses Zwecks eingesetzt werden, sind statistische Informationen über Preisniveauunterschiede zwischen Ost- und Westdeutsch-

land für die von den privaten Haushalten gekauften Güter unerlässlich, z. B. hinsichtlich der Aussagen über die Kaufkraft der Einkommen, also über das Realeinkommen.

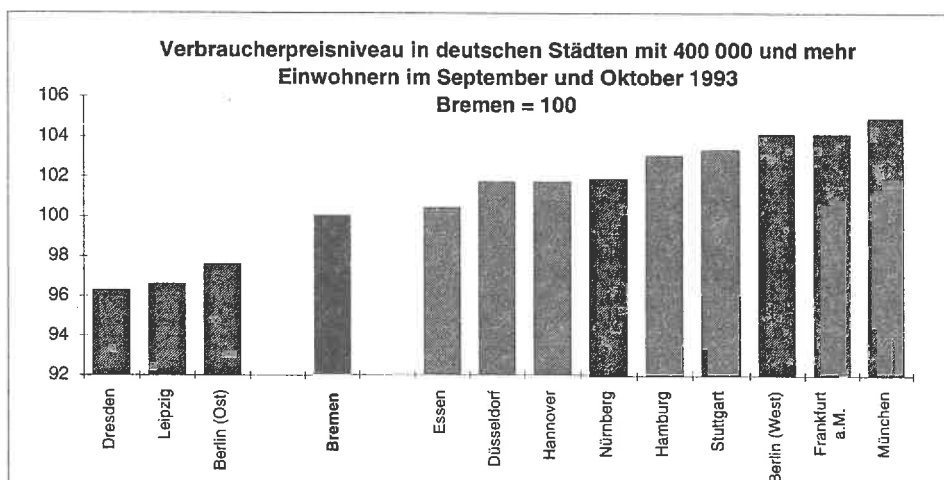
Aufgrund dieser hier nur grob skizzierten Notwendigkeiten hat der Gesetzgeber die Verordnung zur Durchführung einer Bundesstatistik für örtliche Verbraucherpreise (Preisstatistikverordnung - PreisStatV) vom 13. April 1993 (BGBl. I S. 445) erlassen. Nach dieser Verordnung waren im September/Oktober 1993 in 50 Städten (mit 40 000 und mehr Einwohnern) der gesamten Bundesrepublik von 370 Preisrepräsentanten, d. h. für ausgewählte Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs, die Preise zu ermitteln; ausgenommen waren dabei die Wohnungsmieten. Der in diesem Zusammenhang vom Statistischen Bundesamt erstellte Warenkatalog erfaßte dabei alle Komponenten des privaten Verbrauchs, mit Ausnahme - wie erwähnt - der Monatsmieten. Auf die Erhebung von Mieten mußte wegen methodischer Probleme eines Vergleichs und wegen des Erhebungsaufwandes verzichtet werden. Einige Anhaltspunkte werden hier von einem Gutachten erwartet, das das Bundesministerium für Wirtschaft beim Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Auftrag gegeben hat.

Bremen, die „preiswerteste“ Großstadt im früheren Bundesgebiet

Im folgenden kann bereits ein erster aktueller Vergleich der erhobenen Preise für die fünfzig einbezogenen Städte vorgelegt werden. Da die Stadt Bremen zu diesen Kommunen zählt, soll bei der Behandlung der einzelnen Preisniveaus von der Basis Bremen = 100 ausgegangen werden.

Als ein wesentliches Ergebnis darf vorangestellt werden, daß Bremen die „preiswerteste“ aller in die Erhebung einbezogenen Großstädte (400 000 und mehr Einwohner) des früheren Bundesgebietes (insgesamt 10 Städte) ist. So ist die vergleichbare Lebenshaltung in München um 4,9 % und in West-Berlin sowie Frankfurt am Main jeweils um 4,1 % teurer als in Bremen; in Stuttgart liegt das Preisniveau um 3,3 % und in Hamburg um 3,0 % darüber.

Ein annähernd gleiches Preisniveau ist lediglich für Essen (+ 0,4 %) ausgewiesen. Aber auch in den Städten mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern (einbezogen wurden in den alten Ländern zwölf Gemeinden) ist das Leben bis auf zwei Ausnahmen (Aachen: - 0,9 %, Siegen: - 0,4 %) teurer als in Bremen. Erst in Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern ist das beobachtete Preisniveau geringfügig günstiger.



Preisgefälle von den großen zu den kleinen Städten

Insgesamt zeigt sich allerdings ein Preisgefälle von den großen zu den kleinen Städten, wie Übersicht 1 deutlich macht:

Übersicht 1

Größenklasse der Stadt (von ... bis unter ... Einwohner)	Preisniveau (Basis Bremen = 100)
40 000 - 100 000	99,1
100 000 - 400 000	100,9
400 000 - 1 Mill.	101,9
1 Mill. und mehr	104,0

Auch in den neuen Ländern gibt es ein Preisgefälle von den großen zu den kleinen Städten, allerdings auf niedrigerem Niveau als in den alten Ländern (s. Übersicht 2):

Übersicht 2

Größenklasse der Stadt (von ... bis unter ... Einwohner)	Zahl der einbezogenen Städte	Preisniveau (Basis Bremen = 100)
40 000 - 100 000	8	93,3
100 000 - 400 000	7	94,8
400 000 - 1 Mill.	2	96,4
Berlin-Ost	1	97,6

In den alten Bundesländern zeigt sich eine deutliche regionale Differenzierung. Am teuersten ist die Lebenshaltung, neben den „Millionenstädten“, im südwestdeutschen Raum: im Rhein-Main-Gebiet (Frankfurt am Main, Mainz) und in Württemberg (Stuttgart sowie Heidenheim als die teuerste unter den kleinen Städten). Besonders preiswerte Städte dagegen liegen in Nordwestdeutschland (Bremen, Nordhorn, Aachen, Essen und Siegen).

Weniger auffällig sind die Unterschiede in den neuen Ländern. Als preiswerte Regionen sind Erfurt, Gera, Suhl sowie einige Städte im grenznahen Bereich (Eisenhüttenstadt, Schwedt, Greifswald und Bautzen) zu erkennen.

Im folgenden werden aufgrund der besonderen Verhältnisse in den neuen Ländern nur noch Städte in den alten Ländern in die Betrachtung einbezogen. Wesentlichster Bestandteil des bei diesem Vergleich zugrunde gelegten „Warenkorbes“ sind Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren. Sie machen etwas mehr als ein Viertel (25,8 %) der Gesamtausgaben aus. Diese Waren sind am teuersten in Frankfurt am Main (+7,4 % auf Basis Bremen = 100), Hamburg (+6,0 %), München (+5,4 %), Stuttgart (+5,4 %), Mainz (+6,4 %), Kiel (+6,4 %) sowie in Karlsruhe (+5,5 %), und bemerkenswert billig in Fulda (-3,6 %), Nordhorn (-3,1 %) und in Weiden (-2,9 %).

Die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen für den Bereich „Verkehr, Nachrichten“ umfassen annähernd ein Viertel (23,3 %) des Warenkorbes. Hier ist das Preisniveau in allen Städten mit 400 000 und mehr Einwohnern bis auf Hamburg (-0,1 %) höher als in Bremen. Am höchsten liegt es in Berlin (+4,4 %), gefolgt von Nürnberg (+4,3 %) und München (+3,9 %). Auch in den Städten mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern ist dieses Preisniveau durchschnittlich um ein Prozent höher als in der Stadt Bremen, während es in den Städten mit 40 000 bis unter 100 000 Einwohnern um 0,5 % niedriger ist.

Bildung und Unterhaltung (12,6 % Anteil am Warenkorb) kostet bis auf die Stadt Essen (-1,4 %) in allen Großstädten (400 000 und mehr Einwohner) mehr als in Bremen. Besonders hoch sind hierfür die Preise in München (+7,5 %) und Berlin-West (+3,6 %).

Auch in den mittelgroßen Städten (100 000 bis unter 400 000 Einwohner) wie auch in den Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern ist Bildung und Unterhaltung teurer als in der Stadt Bremen, und zwar durchschnittlich um 0,7 % bzw. 0,4 %.

Dienstleistungen und Reparaturen: deutlicher Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Preisniveau

Bei der Untergliederung des Warenkorbes nach Waren einerseits (Anteil 72,5 %) und Dienstleistungen, Reparaturen andererseits (Anteil 27,5 %) zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen Gemeindegröße und Preisniveau insbesondere für Dienstleistungen und Reparaturen. So müssen in den Millionenstädten für gleiche Leistungen durchschnittlich um 4,7 % höhere Preise gezahlt werden als in der Stadt Bremen; dagegen in den Städten mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern nur noch 1,3 % mehr (hier lediglich in der Stadt Essen - 3,0 %), in den mittelgroßen Städten bereits 1,9 % weniger und in den Kleinstädten sogar 6,8 % weniger.

Ausgeglichen ist das Preisniveau bei Waren. Zwar müssen hierfür in den Millionenstädten durchschnittlich 3,7 % mehr aufgewandt werden als in Bremen, dabei ergeben sich aber im Vergleich dieser Städte keine nennenswerten Unterschiede (Hamburg +3,4 %, München +3,7 %, Berlin-West +3,9 %).

In den Städten mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern sind die beobachteten Waren durchschnittlich um 2,1 % teurer als in Bremen, dabei in Frankfurt am Main sogar um 4,2 % und in Stuttgart um 4,0 %.

Auch in den zwölf Städten mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern liegt dieses Preisniveau noch um durchschnittlich 2,0 % höher als in der Hansestadt, wobei in kei-

ner dieser Städte die Einkaufssituation so günstig ist wie in Bremen.

Bemerkenswert ist auch, daß in Kleinstädten das Preisniveau - bis auf eine Ausnahme (Nordhorn mit -1,1 %) - jeweils höher liegt (durchschnittlich +1,3 %) als in Bremen.

Verbrauchsgüter bewirken Unterschiede im Preisniveau

Die Untergliederung der Waren nach Gebrauchsgütern und Verbrauchsgütern zeigt vor allem, daß es in erster Linie die Preise für Verbrauchsgüter sind, die die Unterschiede im Preisniveau bewirken.

Übersicht 3 verdeutlicht diesen Tatbestand:

Übersicht 3

Größenklasse der Stadt (von ... bis unter ... Einwohner)	Preisniveau (Bremen = 100)		
	Waren zusammen	davon	
		Gebrauchsgüter	Verbrauchsgüter
40 000 - 100 000	101,3	101,5	101,2
100 000 - 400 000	102,0	101,2	102,7
400 000 - 1 Mill.	102,1	100,9	103,2
1 Mill. und mehr	103,7	102,1	105,3

Anhangtabelle
**Verbraucherpreisvergleich in 50 deutschen Städten im September und Oktober 1993
nach Hauptgruppen der Lebenshaltung und nach ausgewählten Gütergruppen**
a) Früheres Bundesgebiet, Gemeinden unter 100 000 Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Cux- haven	Friedrichs- hafen	Fulda	Gießen	Heiden- heim	Herford	Nord- horn	Passau	Pirma- sens	Unna	Weiden	Durch- schnitt
Gesamtlebenshaltung													
(ohne Miete)	1 000 000	98,9	100,1	99,4	99,9	100,4	98,7	96,0	100,2	98,7	99,0	98,4	99,1
Regionale Güter	324 734	93,5	95,9	94,4	94,6	95,9	94,0	86,6	94,4	91,2	96,1	91,1	93,4
übrige Güter	675 266	101,6	102,1	101,9	102,4	102,6	101,0	100,5	103,0	102,4	100,4	102,0	101,8
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	103,0	99,1	96,4	102,6	102,3	98,8	96,9	101,6	101,4	100,3	97,1	99,9
Regionale Güter	124 494	101,5	95,0	91,3	96,8	96,9	95,3	89,9	98,7	98,4	97,7	90,7	95,7
übrige Güter	133 980	104,3	102,9	101,1	107,9	107,4	102,1	103,4	104,3	104,1	102,7	103,1	103,9
Bekleidung, Schuhe	80 802	101,3	100,2	100,9	100,0	98,5	99,4	97,4	100,3	102,1	98,9	99,4	99,9
Regionale Güter	1 339	93,8	99,6	103,7	101,1	110,4	92,3	95,1	96,9	94,9	92,6	88,8	97,2
übrige Güter	79 463	101,5	100,2	100,9	100,0	98,3	99,5	97,5	100,4	102,2	99,0	99,6	99,9
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	94,0	106,6	101,8	99,8	102,2	94,7	89,0	101,7	99,5	110,2	101,0	100,0
Regionale Güter	59 116	94,5	103,0	102,0	100,1	100,2	94,0	88,8	94,9	98,5	114,1	100,0	99,1
übrige Güter	20 227	92,7	117,1	101,1	98,8	108,0	96,6	89,7	121,4	102,4	99,0	104,1	102,8
Haushaltsführung	84 991	100,0	102,5	103,3	100,1	104,8	101,9	98,7	102,6	100,5	99,9	103,8	101,6
Regionale Güter	13 622	87,5	99,9	93,9	91,6	100,5	95,1	84,8	95,9	88,0	95,1	95,6	93,5
übrige Güter	71 369	102,3	103,0	105,1	101,7	105,6	103,2	101,3	103,9	102,9	100,8	105,3	103,2
Gesundheit, Körperpflege	48 421	92,6	97,9	98,2	94,6	96,3	93,8	88,9	94,3	91,6	94,4	94,4	94,3
Regionale Güter	29 438	87,1	97,6	95,3	91,2	93,7	90,6	82,5	90,7	86,4	91,5	90,8	90,7
übrige Güter	18 983	101,2	98,4	102,9	100,0	100,3	98,7	98,8	100,1	99,8	98,7	99,9	99,9
Verkehr, Nachrichten	233 056	100,1	99,2	99,7	100,3	99,6	103,2	97,7	101,5	98,6	96,9	98,3	99,5
Regionale Güter	44 132	90,8	85,1	89,2	93,1	88,4	106,3	86,0	95,5	80,6	83,1	80,2	88,9
übrige Güter	188 924	102,2	102,5	102,1	102,0	102,2	102,4	100,4	102,9	102,8	100,2	102,5	102,0
Bildung, Unterhaltung	126 337	98,1	104,0	101,3	101,6	102,0	98,0	100,0	101,7	99,4	97,7	100,3	100,4
Regionale Güter	29 853	90,2	111,0	102,3	103,4	104,8	92,7	92,4	102,1	90,6	90,8	96,8	97,9
übrige Güter	96 484	100,5	101,9	101,0	101,0	101,1	99,6	102,4	101,6	102,2	99,9	101,3	101,1
Sonstige Güter	88 576	90,3	92,7	98,6	91,0	93,2	90,8	89,1	90,0	89,0	94,5	94,1	92,1
Regionale Güter	22 740	68,2	78,5	90,1	65,9	81,8	69,0	62,3	60,9	62,5	80,3	81,5	72,8
übrige Güter	65 836	97,9	97,7	101,6	99,6	97,1	98,4	98,3	100,1	98,2	99,4	98,4	98,8
Waren und Dienstleistungen													
mit einheitlichen Preisen	136 922	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
andere Waren	615 869	101,4	102,5	101,3	102,7	102,8	100,1	98,7	102,8	102,4	101,2	101,1	101,6
andere Dienstleistungen	247 209	92,2	94,2	94,6	92,6	94,7	94,6	86,9	93,7	89,1	93,0	90,9	92,4
Waren zusammen	724 846	101,2	102,1	101,1	102,3	102,4	100,1	98,9	102,4	102,0	101,0	101,0	101,3
davon Gebrauchsgüter	347 483	101,7	101,3	102,7	101,9	101,4	101,1	99,8	102,1	102,4	99,9	101,8	101,5
Verbrauchsgüter	377 363	100,8	102,9	99,6	102,7	103,3	99,2	98,1	102,7	101,6	102,1	100,2	101,2
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	93,0	94,8	95,1	93,4	95,2	95,2	88,2	94,3	90,2	93,7	91,8	93,2
Güter mit admin. Preisen	172 868	95,7	101,7	98,7	97,5	100,0	96,5	92,1	96,7	96,1	103,0	98,4	97,9
darunter Strom	30 910	107,2	105,3	97,9	95,5	105,3	95,9	91,4	109,6	99,2	105,0	112,4	102,2
Gas	9 436	99,0	121,6	105,8	105,9	119,0	104,4	102,1	116,0	117,0	108,6	155,1	114,1
Wasser	18 770	71,4	89,8	107,0	104,7	82,5	85,7	77,8	60,3	88,0	131,7	51,9	86,4
sonstige Güter	827 132	99,6	99,8	99,6	100,4	100,5	99,2	96,8	100,9	99,3	98,2	98,5	99,3

b) Früheres Bundesgebiet, Gemeinden mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Aachen	Bonn	Braun- schweig	Freiburg Brsg.	Karls- ruhe	Kassel	Kiel	Mainz	Regens- burg	Saar- brücken	Siegen	Würz- burg	Durch schnitt
Gesamtlebenshaltung														
(ohne Miete)	1 000 000	99,1	101,2	100,1	101,8	102,3	100,2	101,5	103,6	100,4	100,8	99,6	100,6	100,9
Regionale Güter	324 734	95,4	98,4	98,2	101,7	102,2	97,5	100,4	104,6	96,6	99,9	96,2	99,1	99,2
übrige Güter	675 266	100,9	102,5	101,0	101,8	102,4	101,5	102,0	103,1	102,2	101,3	101,2	101,3	101,8
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	100,3	102,5	101,7	101,2	105,5	100,6	106,4	106,4	101,7	101,2	100,2	99,5	102,3
Regionale Güter	124 494	96,6	98,4	100,2	99,1	105,3	96,7	104,1	105,5	98,3	100,9	95,5	95,8	99,7
übrige Güter	133 980	103,8	106,3	103,1	103,1	105,8	104,3	108,4	107,3	104,9	101,5	104,6	102,9	104,7
Bekleidung, Schuhe	80 802	98,3	98,6	100,0	100,6	98,9	100,4	97,2	98,0	96,9	96,9	95,8	98,4	98,3
Regionale Güter	1 339	85,5	92,2	98,8	116,0	96,8	117,8	97,5	92,0	91,2	87,9	90,4	98,5	97,0
übrige Güter	79 463	98,5	98,7	100,0	100,3	98,9	100,1	97,2	98,1	97,0	97,0	95,9	98,4	98,4
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	94,3	95,4	97,3	109,5	98,8	103,0	102,0	112,5	105,7	105,7	101,6	113,2	103,3
Regionale Güter	59 116	95,0	95,4	95,8	108,3	96,6	105,5	104,4	115,0	103,8	107,6	103,3	117,0	104,0
übrige Güter	20 227	92,1	95,3	101,7	112,7	105,3	95,8	94,8	105,0	111,3	100,3	96,8	102,2	101,1
Haushaltsführung	84 991	101,9	103,5	100,7	101,7	104,6	102,6	101,7	103,5	102,7	98,4	103,3	99,4	102,0
Regionale Güter	13 622	94,8	96,1	97,1	91,0	98,1	104,7	97,4	101,4	93,8	95,6	98,3	92,4	96,7
übrige Güter	71 369	103,2	104,9	101,4	103,8	105,8	102,2	102,6	103,9	104,4	98,9	104,3	100,8	103,0
Gesundheit, Körperpflege	48 421	93,6	96,4	99,2	96,4	98,8	93,6	99,3	101,9	95,4	100,6	98,2	91,7	97,1
Regionale Güter	29 438	89,0	93,7	98,2	94,6	96,2	89,6	96,5	102,1	92,1	102,2	97,8	85,9	94,8
übrige Güter	18 983	100,7	100,7	100,9	99,2	102,9	99,7	103,6	101,5	100,5	98,3	98,7	100,6	100,6
Verkehr, Nachrichten	233 056	98,4	102,7	99,8	102,1	101,9	100,6	100,9	103,1	99,2	102,9	100,2	100,8	101,0
Regionale Güter	44 132	92,1	100,5	94,4	104,1	100,6	97,0	95,5	100,3	83,9	96,3	95,9	94,2	96,2
übrige Güter	188 924	99,9	103,2	101,0	101,6	102,2	101,5	102,2	103,8	102,8	104,4	101,1	102,3	102,2
Bildung, Unterhaltung	126 337	101,1	100,6	100,9	102,3	101,5	99,3	98,1	101,2	102,3	99,8	99,8	101,4	100,7
Regionale Güter	29 853	102,2	103,4	102,5	109,7	106,1	97,8	97,0	98,4	109,8	100,6	96,5	106,5	102,5
übrige Güter	96 484	100,8	99,7	100,4	100,0	100,0	99,7	98,4	102,1	100,0	99,5	100,8	99,8	100,1
Sonstige Güter	88 576	100,3	102,1	97,2	98,8	101,1	97,6	98,4	98,3	96,1	97,6	94,7	98,4	98,4
Regionale Güter	22 740	96,2	104,0	95,9	98,1	107,9	86,1	91,2	94,7	83,8	81,5	79,7	91,2	92,5
übrige Güter	65 836	101,7	101,4	97,7	99,1	98,8	101,6	100,9	99,5	100,3	103,1	99,9	100,9	100,4
Waren und Dienstleistungen														
mit einheitlichen Preisen	136 922	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,1	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
andere Waren	615 869	100,3	102,4	100,3	103,1	102,6	101,9	103,3	105,9	103,0	101,9	101,1	102,6	102,3
andere Dienstleistungen	247 209	95,8	98,8	99,6	99,4	103,0	96,1	98,1	99,9	94,1	98,7	95,6	95,7	97,9
Waren zusammen	724 846	100,3	102,0	100,2	102,6	102,2	101,6	102,8	105,0	102,6	101,6	100,9	102,2	102,0
davon Gebrauchsgüter	347 483	100,8	102,8	100,2	101,6	101,4	100,8	100,8	102,3	101,5	101,4	100,6	100,7	101,2
Verbrauchsgüter	377 363	99,8	101,3	100,3	103,6	102,9	102,3	104,6	107,5	103,6	101,8	101,2	103,7	102,7
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	96,2	98,9	99,6	99,5	102,7	96,5	98,3	99,9	94,7	98,8	96,0	96,1	98,1
Güter mit admin. Preisen	172 868	99,4	98,5	97,8	103,5	100,5	100,9	101,9	106,6	99,6	104,5	100,7	103,7	101,5
darunter Strom	30 910	89,9	91,4	91,3	122,4	105,6	100,7	112,9	95,2	114,8	104,2	91,4	112,1	102,7
Gas	9 436	101,9	115,1	111,9	139,1	116,2	111,0	107,6	111,9	107,0	121,4	112,5	160,9	118,0
Wasser	18 770	100,0	92,0	95,2	69,8	72,1	110,5	88,9	149,2	84,1	106,2	118,1	103,2	99,1
sonstige Güter	827 132	99,1	101,7	100,5	101,4	102,7	100,0	101,5	103,0	100,6	100,1	99,3	99,9	100,8

c) Früheres Bundesgebiet, Gemeinden mit 400 000 bis unter 1 Mio. Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Bremen	Düsseldorf	Essen	Frankfurt am Main	Hannover	Nürnberg	Stuttgart	Durch- schnitt
Gesamtlebenshaltung									
(ohne Miete)	1 000 000	100,0	101,7	100,4	104,1	101,7	101,9	103,3	101,9
Regionale Güter	324 734	100,0	103,2	99,4	106,5	102,3	102,1	105,6	102,7
übrige Güter	675 266	100,0	101,0	100,9	102,9	101,4	101,8	102,3	101,5
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	100,0	102,2	100,8	107,4	101,7	100,7	105,4	102,6
Regionale Güter	124 494	100,0	101,1	98,0	105,8	99,6	98,8	105,0	101,2
übrige Güter	133 980	100,0	103,2	103,5	108,8	103,7	102,5	105,8	103,9
Bekleidung, Schuhe	80 802	100,0	97,8	97,4	99,6	98,3	96,2	98,9	98,3
Regionale Güter	1 339	100,0	90,0	89,5	106,1	107,5	105,8	116,6	102,2
übrige Güter	79 463	100,0	97,9	97,6	99,5	98,2	96,0	98,6	98,3
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	100,0	101,5	105,5	104,0	103,2	109,1	111,4	105,0
Regionale Güter	59 116	100,0	106,6	111,6	103,5	103,9	105,0	110,4	105,9
übrige Güter	20 227	100,0	86,6	87,7	105,4	101,0	121,0	114,4	102,3
Haushaltsführung	84 991	100,0	101,4	100,8	103,5	100,8	101,1	104,0	101,7
Regionale Güter	13 622	100,0	93,2	91,9	104,8	94,0	100,4	100,0	97,8
übrige Güter	71 369	100,0	103,0	102,5	103,3	102,1	101,2	104,7	102,4
Gesundheit, Körperpflege	48 421	100,0	98,3	94,2	101,8	100,5	98,5	100,1	99,1
Regionale Güter	29 438	100,0	97,0	91,2	103,5	100,9	97,2	99,1	98,4
übrige Güter	18 983	100,0	100,2	98,8	99,1	99,9	100,6	101,6	100,0
Verkehr, Nachrichten	233 056	100,0	102,3	101,7	101,7	102,9	104,3	101,0	102,0
Regionale Güter	44 132	100,0	109,0	105,4	105,9	111,2	109,4	100,4	105,9
übrige Güter	188 924	100,0	100,8	100,8	100,8	101,0	103,2	101,2	101,1
Bildung, Unterhaltung	126 337	100,0	102,1	98,6	103,6	102,3	101,4	106,1	102,0
Regionale Güter	29 853	100,0	101,0	92,0	105,3	106,5	104,1	122,1	104,4
übrige Güter	96 484	100,0	102,5	100,6	103,1	101,1	100,6	101,1	101,3
Sonstige Güter	88 576	100,0	104,1	99,3	107,1	100,2	101,2	97,5	101,3
Regionale Güter	22 740	100,0	111,8	89,2	125,1	96,3	103,2	96,4	103,1
übrige Güter	65 836	100,0	101,5	102,7	100,9	101,5	100,6	97,9	100,7
Waren und Dienstleistungen									
mit einheitlichen Preisen	136 922	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
andere Waren	615 869	100,0	102,0	102,0	104,9	101,4	102,2	104,7	102,5
andere Dienstleistungen	247 209	100,0	101,9	96,6	104,3	103,3	102,2	101,8	101,4
Waren zusammen	724 846	100,0	101,7	101,7	104,2	101,1	101,9	104,0	102,1
davon Gebrauchsgüter	347 483	100,0	101,4	100,7	100,9	100,4	101,3	101,4	100,9
Verbrauchsgüter	377 363	100,0	102,0	102,6	107,1	101,9	102,4	106,4	103,2
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	100,0	101,7	97,0	103,8	103,0	102,0	101,6	101,3
Güter mit admin. Preisen	172 868	100,0	103,7	103,7	101,9	104,1	103,5	104,3	103,0
darunter Strom	30 910	100,0	103,8	91,4	104,2	99,4	107,5	107,5	102,0
Gas	9 436	100,0	119,7	121,8	114,4	109,6	121,6	130,8	116,8
Wasser	18 770	100,0	104,7	139,7	96,8	108,5	92,5	104,7	106,7
sonstige Güter	827 132	100,0	101,3	99,7	104,5	101,1	101,6	103,1	101,6

d) Früheres Bundesgebiet, Gemeinden mit 1 Mio. und mehr Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	München	Hamburg	Berlin West	Durchschnitt
Gesamtlebenshaltung					
(ohne Miete)	1 000 000	104,9	103,0	104,1	104,0
Regionale Güter	324 734	109,3	104,3	105,9	106,4
übrige Güter	675 266	102,7	102,3	103,2	102,9
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	105,4	106,0	101,9	103,8
Regionale Güter	124 494	105,9	107,4	98,6	102,6
übrige Güter	133 980	105,0	104,6	105,0	104,9
Bekleidung, Schuhe	80 802	97,7	98,8	102,9	100,6
Regionale Güter	1 339	113,8	98,6	113,1	109,7
übrige Güter	79 463	97,5	98,8	102,7	100,4
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	109,2	105,1	111,2	109,2
Regionale Güter	59 116	105,7	107,0	114,6	110,5
übrige Güter	20 227	119,3	99,8	101,0	105,2
Haushaltsführung	84 991	103,2	106,2	101,4	103,0
Regionale Güter	13 622	104,0	114,9	95,8	102,6
übrige Güter	71 369	103,1	104,5	102,4	103,1
Gesundheit, Körperpflege	48 421	102,7	101,2	105,7	103,8
Regionale Güter	29 438	102,7	99,1	105,7	103,3
übrige Güter	18 983	102,6	104,4	105,8	104,6
Verkehr, Nachrichten	233 056	103,9	99,9	104,4	103,2
Regionale Güter	44 132	110,6	90,0	107,6	103,9
übrige Güter	188 924	102,3	102,2	103,7	103,0
Bildung, Unterhaltung	126 337	107,5	103,4	103,6	104,6
Regionale Güter	29 853	125,0	113,7	107,6	113,5
übrige Güter	96 484	102,1	100,2	102,4	101,8
Sonstige Güter	88 576	107,4	101,4	106,6	105,5
Regionale Güter	22 740	125,6	96,3	123,7	117,3
übrige Güter	65 836	101,1	103,2	100,7	101,4
Waren und Dienstleistungen					
mit einheitlichen Preisen	136 922	100,0	100,0	100,0	100,0
andere Waren	615 869	104,4	104,0	104,6	104,4
andere Dienstleistungen	247 209	108,8	101,9	105,0	105,2
Waren zusammen	724 846	103,7	103,4	103,9	103,7
davon Gebrauchsgüter	347 483	101,1	101,7	102,8	102,1
Verbrauchsgüter	377 363	106,1	105,0	105,0	105,3
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	107,9	101,7	104,5	104,7
Güter mit admin. Preisen	172 868	108,1	106,4	107,2	107,2
darunter Strom	30 910	125,9	111,0	113,0	115,7
Gas	9 436	120,6	107,1	215,5	164,7
Wasser	18 770	65,1	100,3	66,7	74,7
sonstige Güter	827 132	104,2	102,3	103,4	103,3

e) Neue Bundesländer, Gemeinden unter 100 000 Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Bautzen	Eisenhütten- stadt	Freiberg	Greifswald	Schwedt/ Oder	Stendal	Suhl	Witten- berg	Durch- schnitt
Gesamtlebenshaltung										
(ohne Miete)	1 000 000	92,5	93,3	94,1	92,5	93,4	93,7	93,1	94,1	93,3
Regionale Güter	324 734	80,3	81,1	84,4	78,9	81,1	81,3	80,4	82,8	81,3
übrige Güter	675 266	98,4	99,1	98,7	99,1	99,4	99,7	99,2	99,5	99,1
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	89,4	95,2	92,4	92,4	92,7	91,4	90,3	92,5	92,0
Regionale Güter	124 494	78,4	89,2	84,7	82,1	82,4	80,7	82,1	83,4	82,9
übrige Güter	133 980	99,6	100,7	99,6	101,9	102,2	101,3	97,9	100,9	100,5
Bekleidung, Schuhe	80 802	96,6	98,2	96,1	97,5	98,3	99,1	101,2	97,7	98,1
Regionale Güter	1 339	90,6	74,3	62,7	80,2	84,3	68,4	75,5	68,9	75,6
übrige Güter	79 463	96,7	98,6	96,7	97,8	98,6	99,6	101,7	98,2	98,5
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	104,4	89,0	107,2	89,4	94,9	97,7	102,2	99,7	98,1
Regionale Güter	59 116	111,7	89,1	114,5	93,2	99,6	102,2	105,5	103,5	102,4
übrige Güter	20 227	82,9	88,9	85,6	78,3	81,2	84,5	92,6	88,6	85,3
Haushaltsführung	84 991	95,6	96,7	96,6	95,5	96,4	95,9	97,7	96,9	96,4
Regionale Güter	13 622	61,9	66,1	62,6	60,5	65,6	63,0	63,9	64,2	63,5
übrige Güter	71 369	102,1	102,6	103,0	102,1	102,3	102,1	104,1	103,1	102,7
Gesundheit, Körperpflege	48 421	77,5	78,7	82,6	82,5	79,8	80,3	79,3	77,5	79,8
Regionale Güter	29 438	61,6	64,8	70,7	71,1	66,5	67,0	65,6	62,3	66,2
übrige Güter	18 983	102,2	100,2	100,9	100,1	100,6	100,8	100,6	101,1	100,8
Verkehr, Nachrichten	233 056	93,4	94,7	95,0	95,0	95,9	98,4	94,9	99,3	95,8
Regionale Güter	44 132	62,7	69,1	67,6	65,8	72,3	79,2	68,7	86,6	71,5
übrige Güter	188 924	100,5	100,7	101,3	101,8	101,5	102,9	101,0	102,3	101,5
Bildung, Unterhaltung	126 337	94,8	92,3	94,1	95,3	95,9	94,5	94,4	92,7	94,2
Regionale Güter	29 853	78,3	71,2	76,9	81,2	83,5	79,3	77,0	72,6	77,5
übrige Güter	96 484	99,9	98,8	99,4	99,7	99,7	99,2	99,8	98,9	99,4
Sonstige Güter	88 576	86,7	89,2	87,0	83,7	84,2	84,1	82,5	85,1	85,3
Regionale Güter	22 740	80,5	82,6	79,1	67,7	67,4	67,5	62,3	69,7	72,1
übrige Güter	65 836	88,9	91,5	89,7	89,3	90,0	89,8	89,5	90,4	89,9
Waren und Dienstleistungen										
mit einheitlichen Preisen	136 922	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	100,0	99,9
andere Waren	615 869	98,0	98,2	98,9	97,7	98,2	98,9	98,9	98,9	98,5
andere Dienstleistungen	247 209	74,7	77,4	78,7	75,6	78,0	77,5	75,0	78,7	77,0
Waren zusammen	724 846	98,3	98,4	99,1	98,0	98,4	99,0	99,0	99,1	98,7
davon Gebrauchsgüter	347 483	99,7	100,7	100,8	100,5	100,6	101,2	101,5	100,9	100,7
Verbrauchsgüter	377 363	96,9	96,4	97,5	95,8	96,4	97,1	96,8	97,5	96,8
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	77,3	79,7	80,9	78,1	80,3	79,8	77,6	80,9	79,3
Güter mit admin. Preisen	172 868	92,3	82,8	93,5	87,8	88,9	89,3	91,1	90,3	89,5
darunter Strom	30 910	82,9	95,5	83,3	99,8	95,5	86,4	97,8	94,7	92,0
Gas	9 436	210,4	117,3	204,8	113,4	117,3	186,5	122,8	103,0	146,9
Wasser	18 770	109,5	64,2	120,6	72,1	97,4	85,7	109,5	118,4	97,2
sonstige Güter	827 132	92,5	95,5	94,2	93,5	94,4	94,7	93,5	94,9	94,1

f) Neue Bundesländer, Gemeinden mit 100 000 bis 400 000 Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Chemnitz	Erfurt	Gera	Halle	Magdeburg	Rostock	Schwerin	Durchschnitt
Gesamtlebenshaltung									
(ohne Miete)	1 000 000	95,5	93,4	93,9	95,2	94,9	94,8	95,7	94,8
Regionale Güter	324 734	88,2	82,6	82,8	85,2	85,6	83,6	87,3	85,0
übrige Güter	675 266	99,0	98,7	99,2	100,0	99,3	100,2	99,7	99,5
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	94,0	90,8	88,9	94,5	93,5	96,1	96,4	93,5
Regionale Güter	124 494	88,5	82,7	78,9	86,4	86,5	88,8	90,4	86,0
übrige Güter	133 980	99,1	98,3	98,3	102,0	100,0	102,9	102,0	100,4
Bekleidung, Schuhe	80 802	95,2	99,0	99,5	99,7	98,0	102,1	99,5	99,0
Regionale Güter	1 339	82,5	81,2	78,9	82,3	82,8	78,7	87,5	82,0
übrige Güter	79 463	95,4	99,3	99,9	100,0	98,3	102,5	99,7	99,3
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	103,9	92,1	103,1	100,4	90,0	87,8	93,8	95,9
Regionale Güter	59 116	109,6	94,5	109,4	105,4	92,2	88,8	97,8	99,7
übrige Güter	20 227	87,2	85,1	84,9	85,7	83,3	84,8	82,2	84,7
Haushaltsführung	84 991	98,6	96,5	96,5	96,1	97,3	96,3	97,5	97,0
Regionale Güter	13 622	65,1	67,0	60,4	68,0	70,8	67,5	74,5	67,6
übrige Güter	71 369	105,0	102,1	103,4	101,5	102,3	101,8	101,9	102,6
Gesundheit, Körperpflege	48 421	85,2	81,6	86,1	78,8	89,1	81,9	86,2	84,1
Regionale Güter	29 438	75,1	69,7	75,8	65,1	81,3	70,0	75,8	73,3
übrige Güter	18 983	100,9	100,0	102,2	99,9	101,3	100,4	102,3	101,0
Verkehr, Nachrichten	233 056	95,7	96,2	96,6	97,1	100,0	96,3	97,0	97,0
Regionale Güter	44 132	67,5	76,7	75,0	78,2	88,2	73,0	78,2	76,7
übrige Güter	188 924	102,2	100,7	101,6	101,5	102,8	101,7	101,4	101,7
Bildung, Unterhaltung	126 337	94,7	93,0	93,4	94,8	93,3	96,1	95,6	94,5
Regionale Güter	29 853	75,9	70,9	71,2	73,2	72,7	81,7	80,6	75,2
übrige Güter	96 484	100,6	101,0	100,2	101,4	99,6	100,6	100,3	100,5
Sonstige Güter	88 576	96,1	92,9	90,1	92,3	90,1	90,2	91,9	92,0
Regionale Güter	22 740	117,8	103,9	88,5	91,6	90,3	92,3	91,9	96,6
übrige Güter	65 836	88,6	89,1	90,6	92,5	90,0	89,5	91,9	90,3
Waren und Dienstleistungen									
mit einheitlichen Preisen	136 922	99,9	100,0	99,9	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0
andere Waren	615 869	99,0	96,9	98,6	99,9	98,0	98,8	99,2	98,6
andere Dienstleistungen	247 209	84,4	81,3	78,8	80,8	84,2	81,8	84,7	82,3
Waren zusammen	724 846	99,1	97,3	98,8	99,9	98,3	99,0	99,3	98,8
davon Gebrauchsgüter	347 483	100,8	100,1	101,9	101,5	101,2	101,9	101,4	101,2
Verbrauchsgüter	377 363	97,6	94,8	95,9	98,5	95,7	96,3	97,3	96,6
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	86,0	83,2	81,0	82,7	85,8	83,7	86,3	84,1
Güter mit admin. Preisen	172 868	94,1	87,1	93,4	91,4	88,1	86,6	89,7	90,1
darunter Strom	30 910	83,3	97,1	96,3	94,7	96,0	84,4	102,5	93,5
Gas	9 436	204,8	122,4	122,8	114,8	102,5	125,2	128,9	131,6
Wasser	18 770	105,1	76,2	124,1	118,4	81,0	77,7	74,5	93,8
sonstige Güter	827 132	95,8	94,8	94,0	96,0	96,3	96,5	96,9	95,8

g) Neue Bundesländer, Gemeinden mit 400 000 und mehr Einwohnern

Basiswägung = Bundesgebiet/Insgesamt

Bremen = 100

	Wägung	Dresden	Leipzig	Durchschnitt	Berlin Ost
Gesamtlebenshaltung					
(ohne Miete)	1 000 000	96,3	96,6	96,4	97,6
Regionale Güter	324 734	88,7	89,8	89,2	90,8
übrige Güter	675 266	100,0	99,8	99,9	100,8
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	258 474	93,0	94,5	93,8	97,3
Regionale Güter	124 494	85,2	87,6	86,4	88,8
übrige Güter	133 980	100,4	100,9	100,6	105,2
Bekleidung, Schuhe	80 802	100,1	94,2	97,2	95,8
Regionale Güter	1 339	85,0	79,6	82,3	90,2
übrige Güter	79 463	100,3	94,5	97,4	95,8
Energie o. Kraftst., Wasser	79 343	105,8	105,4	105,6	92,5
Regionale Güter	59 116	111,7	110,9	111,3	97,2
übrige Güter	20 227	88,6	89,1	88,9	78,7
Haushaltsführung	84 991	97,2	100,7	99,0	98,6
Regionale Güter	13 622	65,9	73,4	69,6	72,9
übrige Güter	71 369	103,2	105,9	104,6	103,5
Gesundheit, Körperpflege	48 421	83,2	78,4	80,8	94,1
Regionale Güter	29 438	72,0	63,6	67,8	89,5
übrige Güter	18 983	100,7	101,4	101,0	101,4
Verkehr, Nachrichten	233 056	97,3	97,5	97,4	99,0
Regionale Güter	44 132	75,0	75,1	75,1	80,6
übrige Güter	188 924	102,5	102,7	102,6	103,3
Bildung, Unterhaltung	126 337	96,2	95,9	96,0	96,9
Regionale Güter	29 853	82,6	80,5	81,6	81,6
übrige Güter	96 484	100,4	100,6	100,5	101,6
Sonstige Güter	88 576	97,6	101,3	99,5	103,2
Regionale Güter	22 740	117,8	132,2	125,0	130,3
übrige Güter	65 836	90,7	90,6	90,6	93,9
Waren und Dienstleistungen					
mit einheitlichen Preisen	136 922	99,9	99,9	99,9	99,9
andere Waren	615 869	100,4	100,1	100,3	100,1
andere Dienstleistungen	247 209	84,2	85,8	85,0	90,1
Waren zusammen	724 846	100,3	100,1	100,2	100,1
davon Gebrauchsgüter	347 483	101,7	101,2	101,5	101,5
Verbrauchsgüter	377 363	99,0	99,1	99,0	98,7
Dienstleistungen, Reparaturen	275 154	85,8	87,2	86,5	91,1
Güter mit admin. Preisen	172 868	96,3	92,2	94,2	92,5
darunter Strom	30 910	82,9	83,3	83,1	92,1
Gas	9 436	210,4	213,7	212,0	174,9
Wasser	18 770	109,5	104,7	107,1	66,7
sonstige Güter	827 132	96,3	97,5	96,9	98,7

Jürgen Dinse, Horst Lange

Die wichtigsten Ergebnisse der Europawahl vom 12. Juni 1994 im Lande Bremen

Nachdem in den Wochen vor dem Wahltag zum vierten direkt gewählten Europäischen Parlament eine Folge von Tiefdruckgebieten über Deutschland hinwegzog, präsentierte sich der 12. Juni 1994 selbst - zumindest in Bremen - mit überwiegend freundlich heiterem Wetter; besten äußeren Bedingungen also für einen Gang zum Wahllokal.

Dagegen war das politische Klima in den einzelnen europäischen Ländern weithin von Unzufriedenheit mit nationalen Regierungen, vielleicht sogar „Politik“ überhaupt, geprägt. Hohe Arbeitslosigkeit und seit einigen Jahren offensichtlich nachlassende Europabegeisterung kamen hinzu.

In solchem Umfeld waren rund 269 Millionen Bürgerinnen und Bürger der EU-Staaten, darunter 511 455 Bürgerinnen und Bürger aus dem Lande Bremen, aufgefordert, ein neues Europäisches Parlament zu wählen, das bekanntlich seit den

Verträgen von Maastricht mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet ist.

Immer wieder war in politischen Betrachtungen im Vorfeld der Europawahlen die zeitliche Nähe zum Spannungsfeld der Bundestagswahl am 16. Oktober als der Wahlbeteiligung förderliches Moment zitiert worden. Doch schon die Entwicklung der Briefwahl enthielt nach anfänglich gutem Start in der Stadt Bremen Hinweise darauf, daß vereinzelte hochgeschraubte Erwartungen wohl doch nicht erfüllt würden. Weitere Nachrichten über enttäuschende Beteiligungswerten aus jenen europäischen Ländern, in denen traditionell bereits donnerstags gewählt wird (Niederlande, Großbritannien, Irland und Dänemark), taten vermutlich ein übriges, um die Beteiligung am „Fest der europäischen Demokratie“, der 4. Direktwahl zum Europäischen Parlament, zu dämpfen.

1. Erstmals Unionsbürger im Wohnsitzland wahlberechtigt

Beim Wahlgang am 12. Juni 1994 konnten erstmalig in der Wahlgeschichte Bremens auch Nichtdeutsche, und zwar Bürger der Europäischen Union (Unionsbürger), unter bestimmten Voraussetzungen an der Wahl in ihrem Wohnsitzland teilnehmen.

Nach Artikel 8 b Abs. 2 des Vertrages über die Europäische Union (Maastrichter Vertrag) besitzt nämlich „jeder Unionsbürger mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat, dessen Staatsangehörigkeit er nicht besitzt, in dem Mitgliedstaat, in dem er seinen Wohnsitz hat, das aktive und passive Wahlrecht bei den Wahlen zum Europäischen Parlament, wobei für ihn dieselben Bedingungen gelten wie für die Angehörigen des betreffenden Mitgliedstaats.“

In Bremen und Bremerhaven machten von den rund 8 100 potentiell wahlberech-

Endgültige Ergebnisse der Europawahlen 1994 und 1989 im Lande Bremen

Gegenstand der Nachweisung	Land Bremen			davon					
				Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	1994		1989	1994		1989	1994		1989
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Wahlberechtigte	511.455	x	x	414.605	x	x	96.850	x	x
Wähler bzw. Wahlbeteiligung	269.668	52,7	58,7	222.546	53,7	59,7	47.122	48,7	54,6
Ungültige Stimmen	3.189	1,2	0,9	2.500	1,1	0,8	689	1,5	1,1
Gültige Stimmen	266.479	98,8	99,1	220.046	98,9	99,2	46.433	98,5	98,9
davon									
SPD	108.511	40,7	46,4	87.673	39,8	45,7	20.838	44,9	49,3
CDU	74.523	28,0	23,3	60.733	27,6	23,4	13.790	29,7	23,3
GRÜNE	42.766	16,0	13,8	37.604	17,1	14,6	5.162	11,1	9,9
F.D.P.	12.158	4,6	7,0	10.284	4,7	7,3	1.874	4,0	5,7
Sonstige	28.521	10,7	9,5	23.752	10,8	9,1	4.769	10,3	11,8
darunter									
REP	8.000	3,0	4,5	6.251	2,8	4,4	1.749	3,8	4,7
NPD (1989: DVU)	722	0,3	3,2	588	0,3	2,8	134	0,3	5,4
PDS	5.519	2,1	x	5.048	2,3	x	471	1,0	x

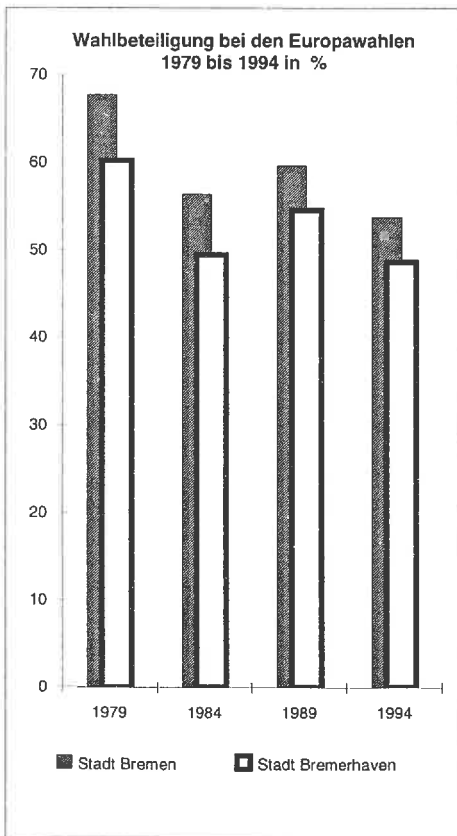
tigten nichtdeutschen Unionsbürgern gut 650 ihr Interesse, an der Europawahl in Deutschland teilzunehmen, durch Antrag auf Eintragung ins Wählerverzeichnis deutlich.

Und so erschienen erstmals in der Geschichte parlamentarischer Wahlen ausländische Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz im Lande Bremen in den Wählerverzeichnissen der Städte Bremen und Bremerhaven. Erstmals auch, daß zehn nichtdeutsche EU-Bürger sich als Wahlhelfer oder Wahlhelfer zur Verfügung gestellt hatten; einer von ihnen konnte gar zum Wahlvorsteher berufen werden.

2. Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Geringe Wahlbeteiligung

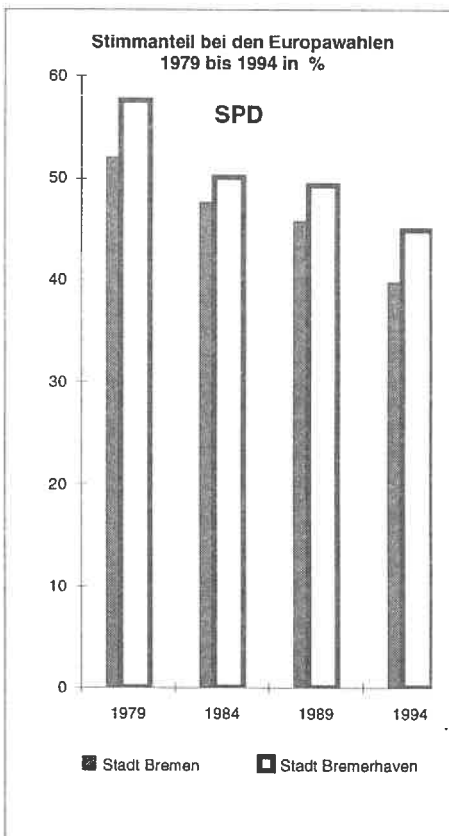
Im Lande Bremen waren am 12. Juni 1994 insgesamt 511 455 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger zur 4. Direktwahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aufgerufen. Zu den mit Spannung erwarteten Ergebnissen dieser Wahl gehörte u.a. die Höhe der Wahlbeteiligung - galt es doch eine Antwort zu finden auf die Frage, ob sich die vielfach beklagte "Europamüdigkeit" auch in einem entsprechend geringeren Interesse zeigen würde, Europapolitik durch Stimmabgabe mitbeeinflussen zu wollen. Mit 52,7 % blieb die Wahlbeteiligung 1994 in der Tat spürbar hinter dem entsprechenden Wert der Europawahl 1989 (58,7 %) zurück. Die Ergebnisse der Bürgerschaftswahl 1991 (72,2 %) bzw. der Bundestagswahl 1990 (76,5 %) wurden sogar erheblich unterschritten; die Wahlbeteiligungswerte bei Europawahlen fielen allerdings auch früher schon deutlich geringer aus als bei Bundestags- oder Landtagswahlen.



Beim Vergleich der Städte Bremen und Bremerhaven fällt auf, daß der für die Stadt Bremen gemessene Wert 1994 - wie bereits bei der Europawahl 1989 - erkennbar über demjenigen für Bremerhaven lag. Während in Bremen-Stadt 53,7 % der Wahlberechtigten an der Europawahl 1994 teilnahmen, waren es in Bremerhaven weniger als die Hälfte aller Wahlberechtigten (48,7 %). Der Bundesdurchschnitt (60,0%) - auch hier eine Parallele zur vorangegangenen Europawahl - wurde weder in der Stadt Bremen noch in Bremerhaven erreicht.

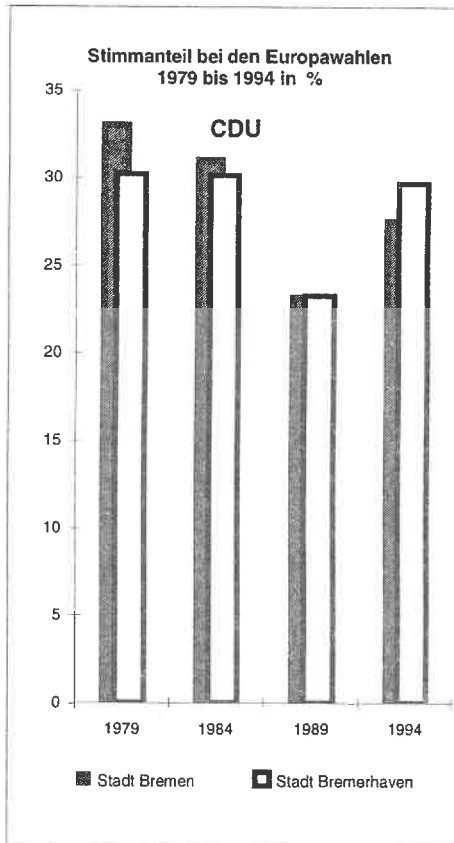
Verluste für die SPD

Die SPD ging auch aus der Europawahl 1994 als stärkste Partei im Lande Bremen hervor; mit einem Stimmenanteil von 40,7% blieb sie jedoch deutlich hinter dem 1989 erzielten Ergebnis (46,4 %) zurück. Verluste mußten die Sozialdemokraten in beiden Städten des Landes Bremen hinnehmen. Während in der Stadt Bremen sogar die 40%-Marke knapp unterschritten wurde (39,8 %), konnten die Sozialdemokraten in Bremerhaven immerhin noch 44,9 % der Stimmen für sich verbuchen. Im Bundesdurchschnitt verlor die SPD noch deutlicher. Mit einem Stimmenanteil von 32,2 % konnte sie damit hinter der CDU/CSU (38,8 %) nur noch mit deutlichem Abstand den 2. Platz einnehmen. 1989 hatten die Sozialdemokraten mit 37,3 % dagegen mit der CDU/CSU (37,8%) noch annähernd gleichauf gelegen.



Stimmenzuwachs für die CDU ...

Obwohl die CDU im Lande Bremen mit einem Stimmenanteil von 28,0 % auch 1994 hinter der SPD zurückblieb, konnte sie ihr 1989 erzieltes Ergebnis (23,3 %) doch erheblich verbessern. Anders als für die SPD unterschieden sich die Stimmenanteile der CDU in Bremen-Stadt (27,6 %) und Bremerhaven (29,7 %) nicht sehr gravierend. Gewinne gegenüber 1989 konnten die Christdemokraten in beiden Städten erzielen. Das gilt auch auf Bundesebene, wo die CDU/CSU mit 38,8 % der Stimmen stärkste Partei wurde.

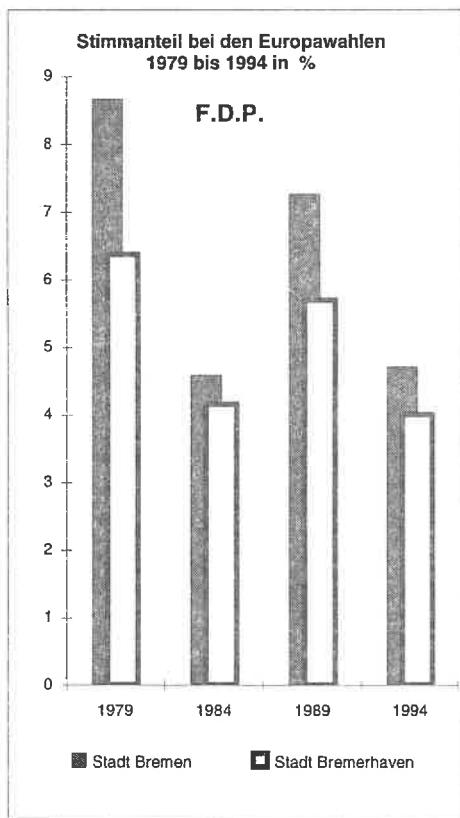
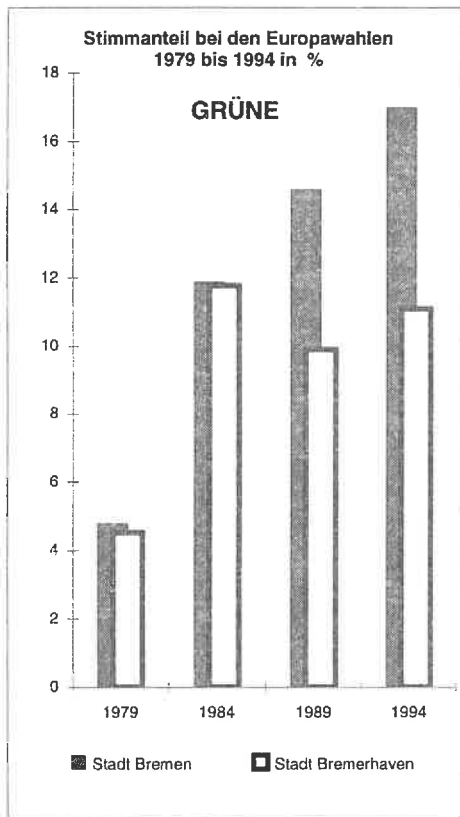


... und für die GRÜNEN

Erhebliche Stimmengewinne konnten gegenüber 1989 auch die GRÜNEN erzielen, die bei der diesjährigen Europawahl im Lande Bremen 16,0 % der Stimmen (1989: 13,8 %) auf sich vereinigen konnten. Besonders deutlich fiel der Stimmenanteil der GRÜNEN hierbei in der Stadt Bremen aus (17,1 %), gegenüber 11,1 % in Bremerhaven. Mit 10,1 % der Stimmen wurden die GRÜNEN auch auf Bundesebene drittstärkste Partei.

Einbußen für die F.D.P.

Die Freien Demokraten konnten 1994 nicht die 5%-Marke überschreiten. Mit 4,6% der Stimmen blieben sie im Lande Bremen spürbar hinter dem Ergebnis von 1989 (7,0 %) zurück. Besonders in der Stadt Bremen (1994: 4,7 %; 1989: 7,3 %) verlor die F.D.P. Stimmen, aber auch in Bremerhaven (1994: 4,0 %; 1989: 5,7 %). Auf Bundesebene blieb die F.D.P. mit 4,1 % ebenfalls unter der 5%-Marke.



3. Kleinräumige Sicht

Die kleinräumige Gliederung der Wahlergebnisse nach Ortsteilen macht erneut die bekannten Abhängigkeiten zwischen sozialräumlichen Strukturen und dem Wahlverhalten in bestimmten Quartieren deutlich.

Abgesehen von den einwohnerschwachen Ortsteilen reicht die Spannweite der Wahlbeteiligungsquote von rund 65 % in Gebieten bevorzugter Wohnlagen (Ober-

neuland) bis zu etwa 43 % in Tenever und Ohlenhof.

Während sich in den Ortsteilen Schwachhausens fast durchweg mehr als 60 % an der Wahl zum Vierten Europäischen Parlament beteiligten, erreichte in den Quartieren Gröpelings kein Ortsteil auch nur annähernd 50 %.

Die SPD blieb stadtweit, wenn auch knapp, im Bereich von unter 40 %. Nur in ihren traditionellen Hochburgen, Gröpelingen und Woltmershausen z. B., erreichte sie die absolute Mehrheit. Sie verlor in der Stadt Bremen insgesamt fast 6 Prozentpunkte gegenüber der Wahl vor fünf Jahren. Nach einer ersten Analyse waren in allen Ortsteilen, gleich welche sozialräumlichen Besonderheiten die einzelnen Quartiere aufwiesen, Verluste für die Sozialdemokraten zu vermelden.

Die CDU konnte auch im Lande Bremen, wie im Bundesgebiet insgesamt, gegenüber dem schwachen 89er Ergebnis zulegen, blieb aber mit 27,6 % im stadtbremischen Durchschnitt unter den Erwartungen. Die Karte kleinräumiger CDU-Erfolge weist zumindest nach den Ergebnissen dieser ersten Analyse keine ungewöhnlichen Neuerungen auf: Wie in Bremen üblich, hebt sich ein Nord-Ost-Sektor besserer Wahlergebnisse vom Stadtzentrum aus gesehen, aus den Stimmergebnissen der umliegenden Stadtteile heraus.

Bemerkenswerterweise hat sich die Union vor allem in Stadtteilen mit erheblichen Anteilen sozialen Geschoßwohnbaus, wie z. B. der Vahr, von 22,5 % auf 30,4 % verbessert. In Tenever legte sie gar von rund 20 % auf fast 30 % zu.

Gewinner der Europawahl 1994 waren im Lande Bremen, wie im Bundesgebiet, neben der CDU insgesamt die Grünen. Sie verbesserten ihren Stimmanteil von ohnehin schon guten 14,6 % in der Stadt Bremen auf 17,1 %. In den Innenstadtrandgebieten Bremens, insbesondere in der Östlichen Vorstadt (33,1%) und im Ostertor (41,2%), stellen die Grünen mittlerweile die bei weitem stärkste politische Kraft.

Alle übrigen Parteien erreichten im Lande Bremen keine 5 %, was vor allem von Sympathisanten der F.D.P. als besonders schmerzlich empfunden werden mußte, zumal in ihrer Hochburg Bremen, in der sie bei nicht wenigen Wahlen in den vergangenen Jahrzehnten auf über 10 % der Stimmen kam. Überraschend auch das Abschneiden von REP und NPD, zumal bei der Wahl vor 5 Jahren die Rechtsparteien noch erhebliche Stimmanteile verbuchen konnten.

4. Sozialräumliche Betrachtung

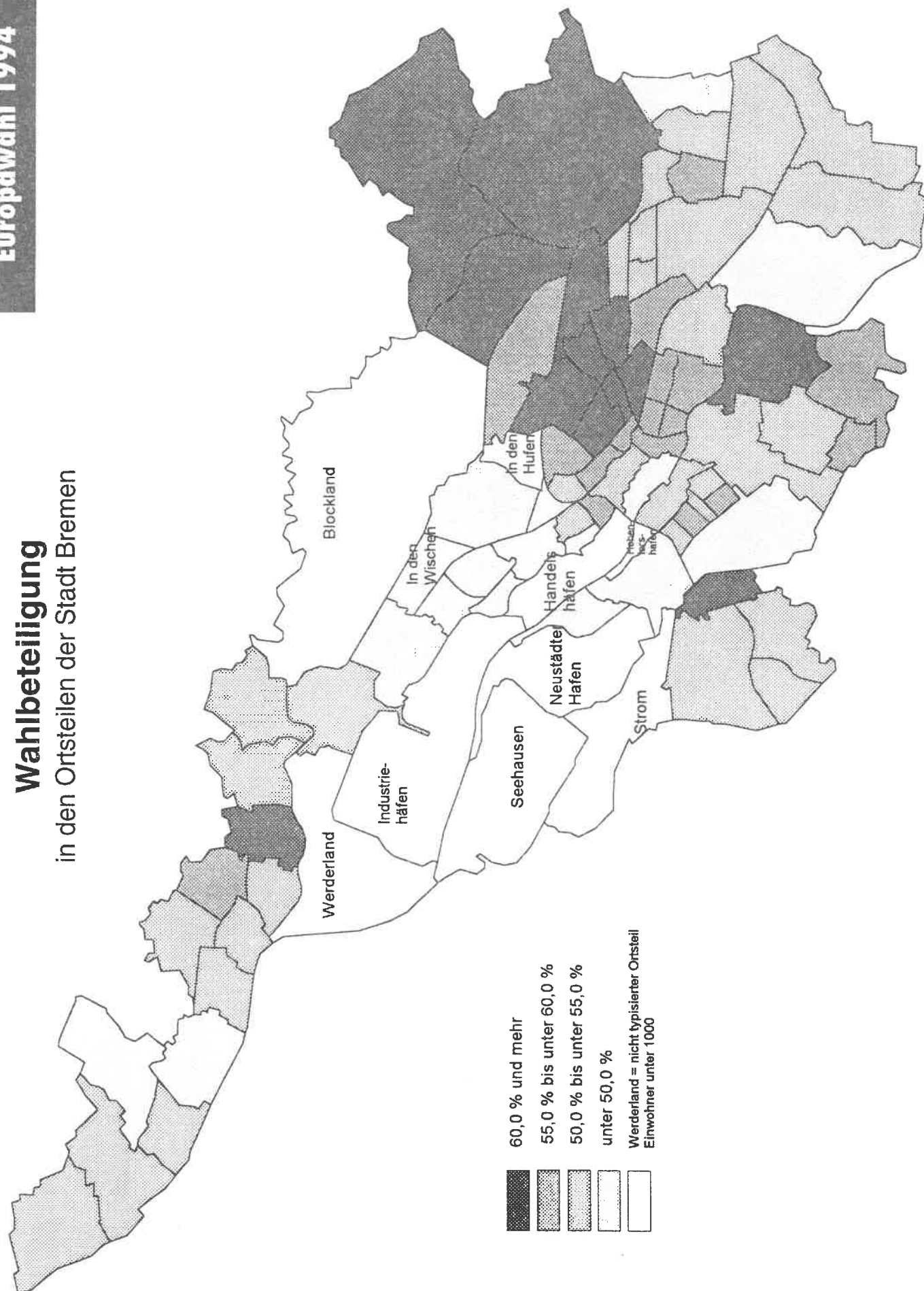
Untersucht man das Wahlergebnis vom 12. Juni 1994 vor dem Hintergrund der sozialen Strukturen in den einzelnen Ortsteilen oder Wahlbezirken, dann wird noch ein-

mal eindringlich unterstrichen, daß die Wahlteilnahme in hohem Maße mit dem sozialen Status verknüpft ist. Der enge Zusammenhang von hohem Arbeiteranteil und niedriger Wahlbeteiligung drückt sich in dem negativen Korrelationskoeffizienten von - 0,88 aus. Dagegen ist eine relativ hohe Wahlbeteiligung durchweg in den von Angestellten und Beamten bewohnten Quartieren gegeben.

Eine sehr enge Verknüpfung (0,93) besteht nach wie vor zwischen überdurchschnittlichen SPD-Erfolgen und hohem Arbeiteranteil, wohingegen die Quartiere, in denen die CDU erfolgreich war, sich bis auf einen hohen Selbständigenanteil sozialstrukturell nicht so scharf profilieren lassen. Dies ist auch bei früheren Wahlen festzustellen gewesen. Gleiches gilt für das Sozialraumprofil von „F.D.P.-Quartieren“: Hoher Selbständigen-Anteil und gute Ausnutzung der Bildungschancen prägen die Wahlgebiete mit größten F.D.P. - Anteilen.

Deutlich konturieren sich die Gebiete der Grünen-Wahlerfolge in Bremen heraus. Ein hoher Anteil Alleinlebender, häufig wirtschaftlich gesichert und in guter Position, ist dabei kennzeichnend.

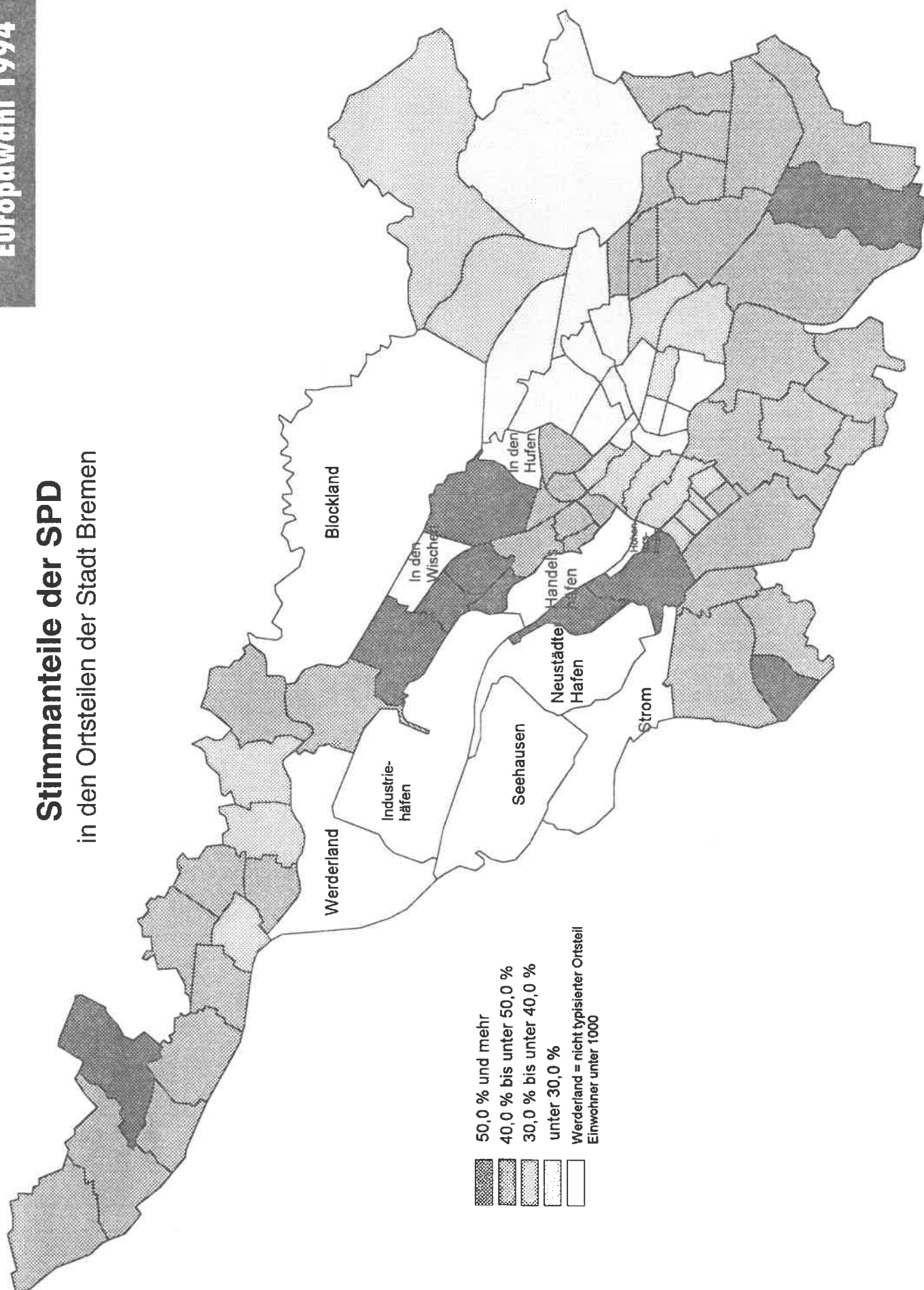
Wahlbeteiligung in den Ortsteilen der Stadt Bremen



Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

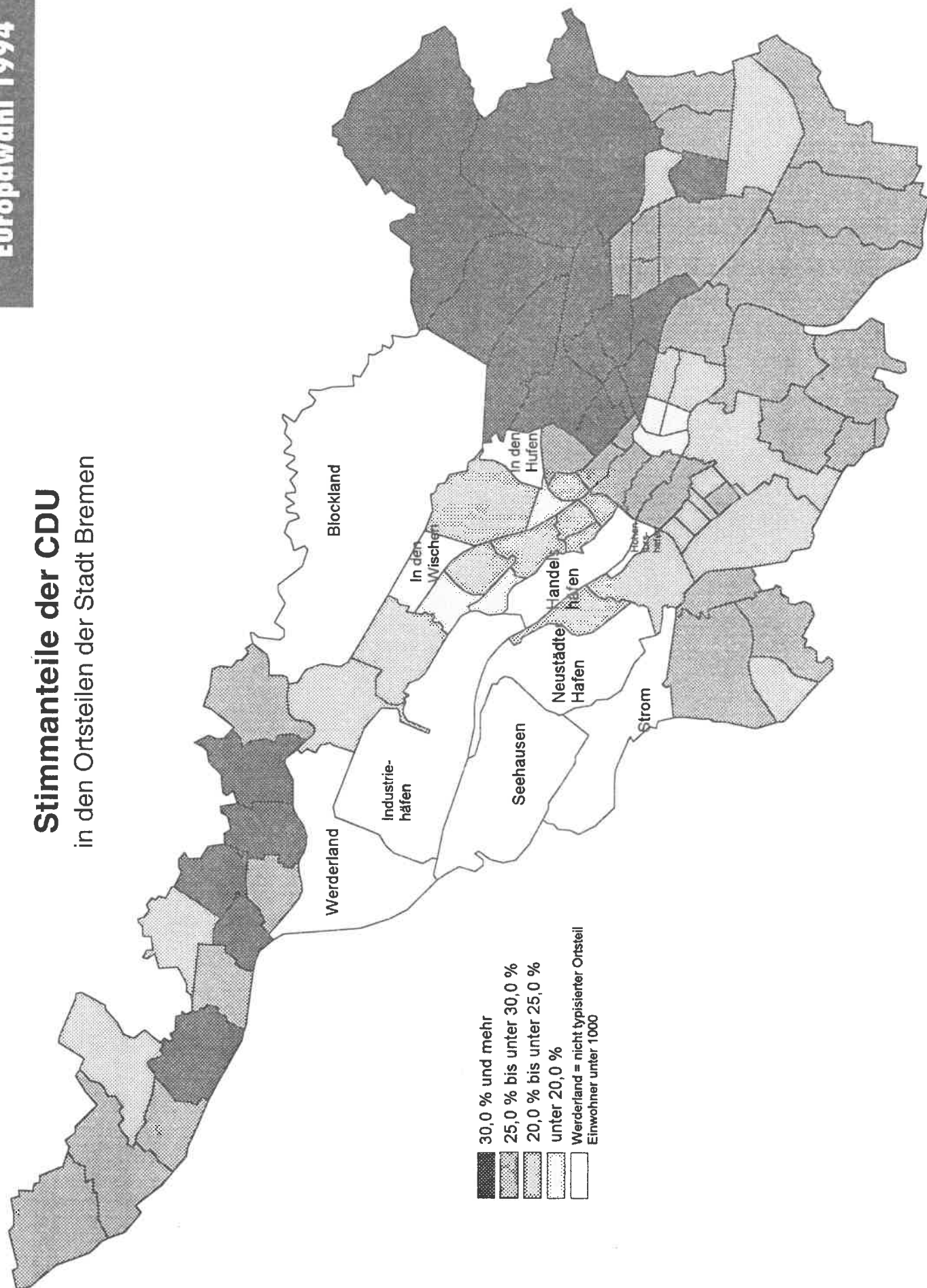
Stimmanteile der SPD in den Ortsteilen der Stadt Bremen



Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

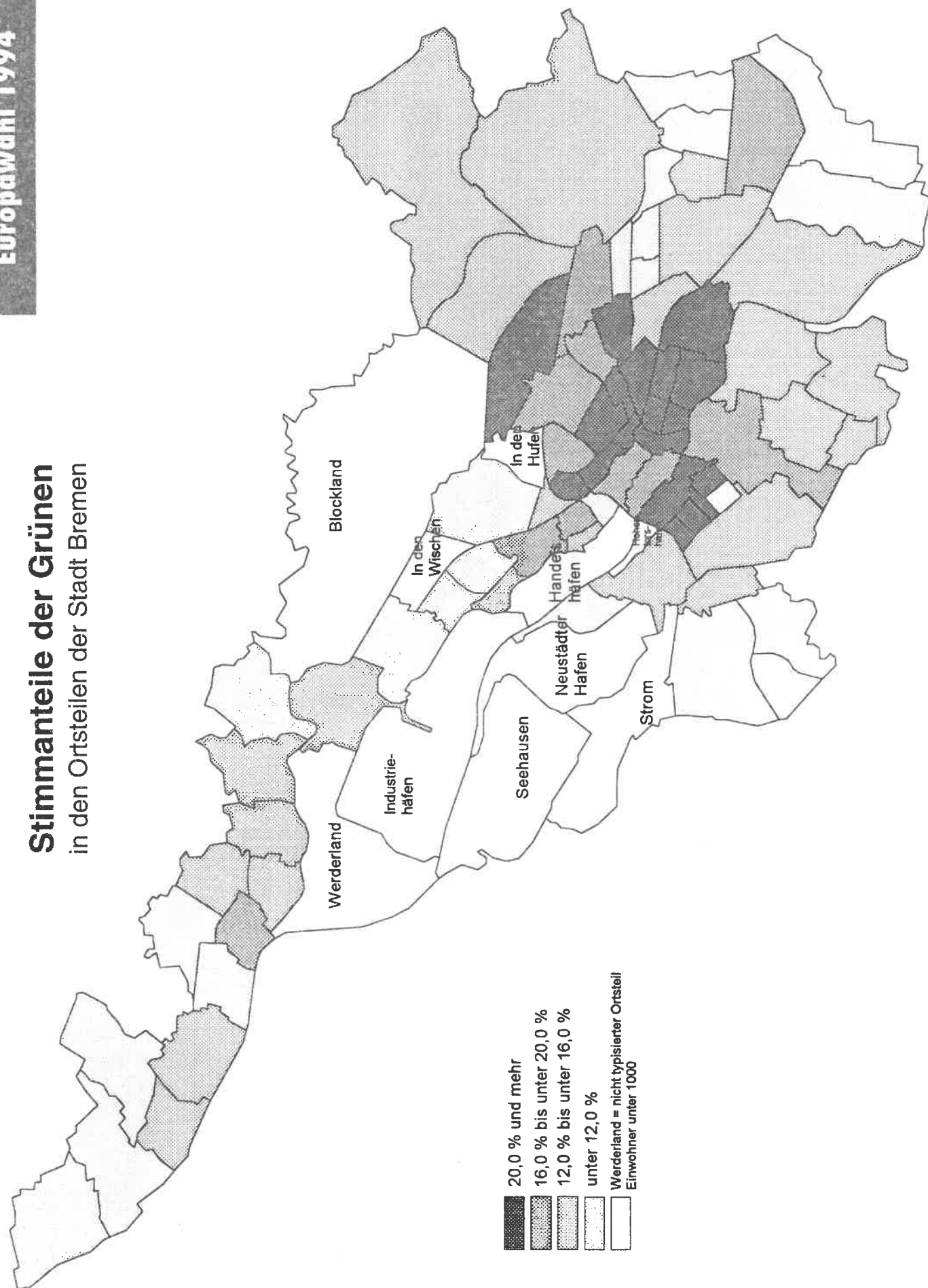
Stimmanteile der CDU in den Ortsteilen der Stadt Bremen



Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

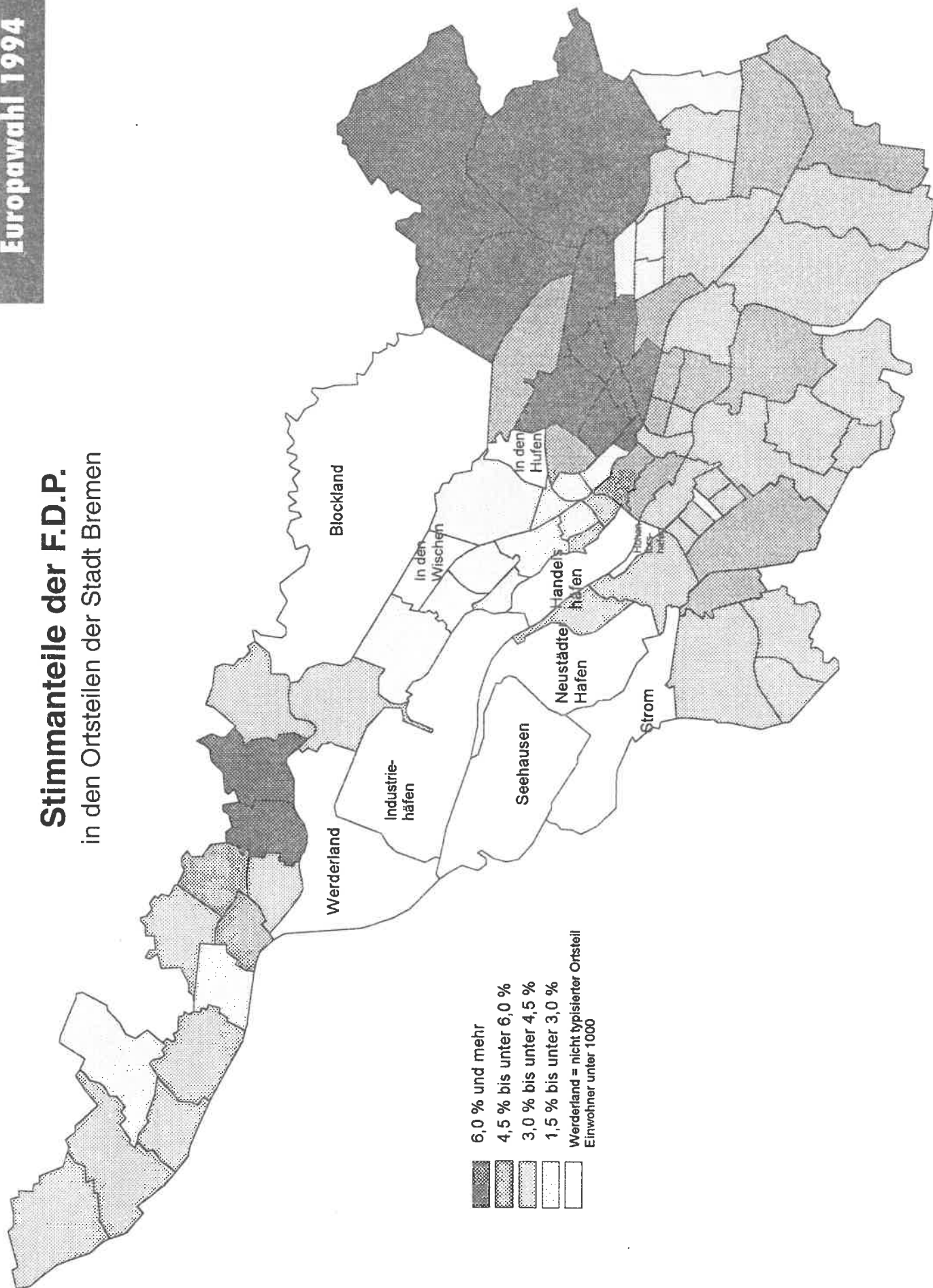
Stimmanteile der Grünen in den Ortsteilen der Stadt Bremen



Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

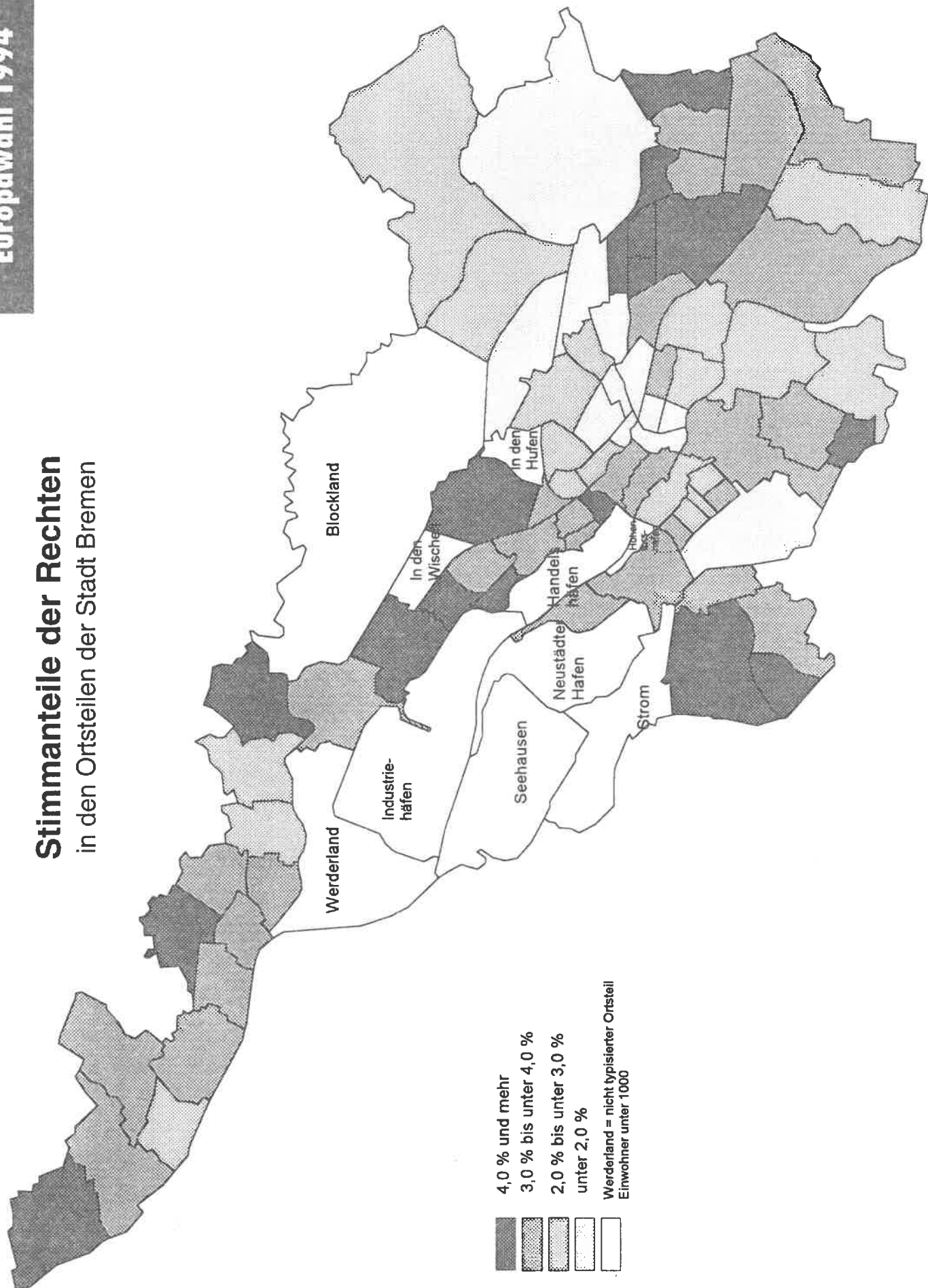
Stimmanteile der F.D.P. in den Ortsteilen der Stadt Bremen



Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

Stimmanteile der Rechten in den Ortsteilen der Stadt Bremen



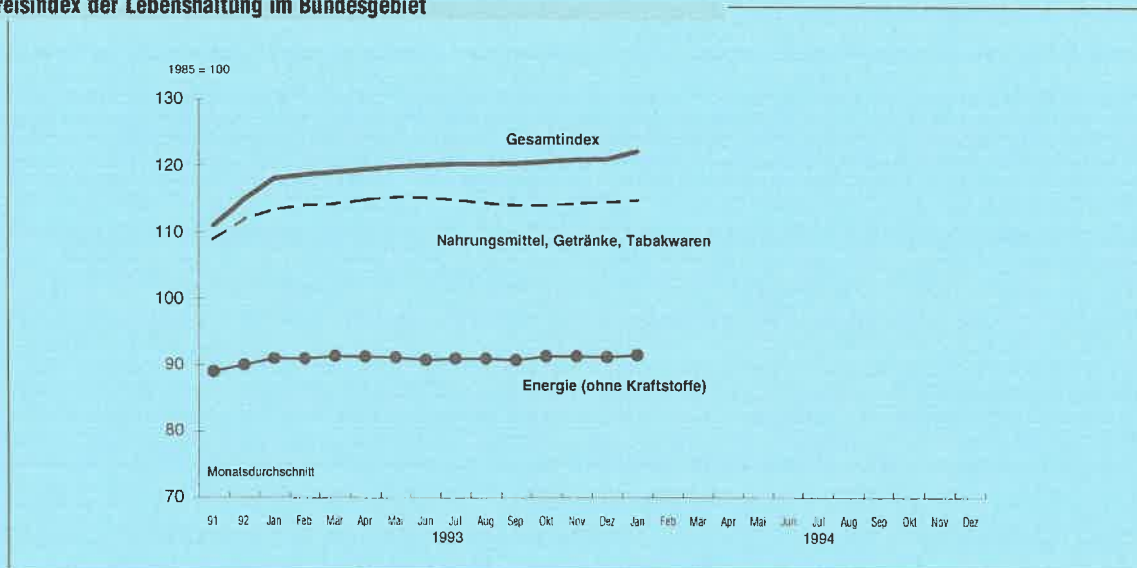
Kartengrafik: Statistisches Landesamt Bremen

Gebietsstand vom 07. 04. 1987

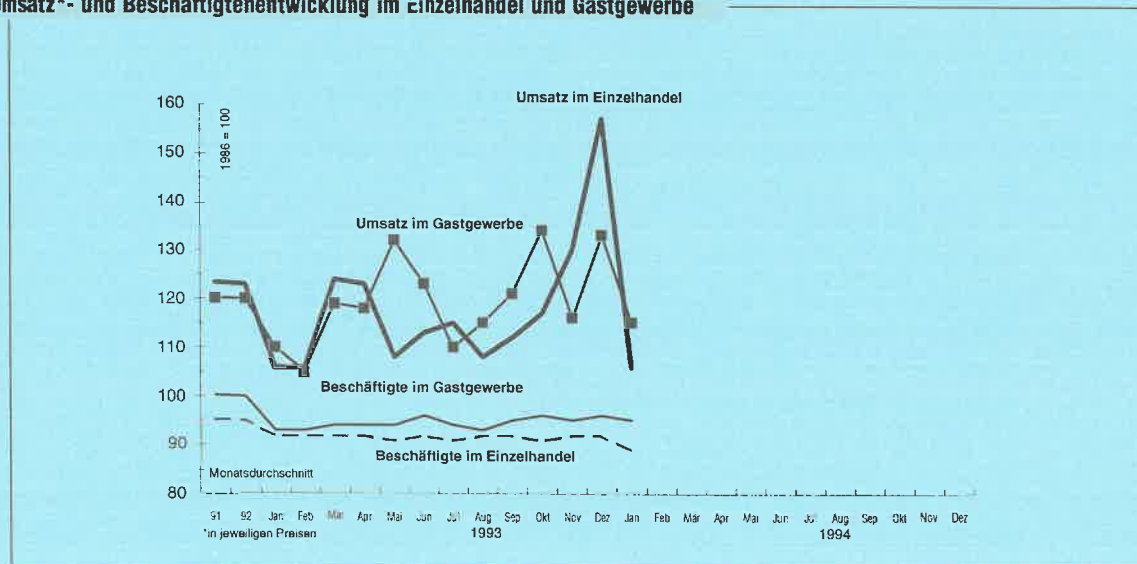
Bevölkerungsstand



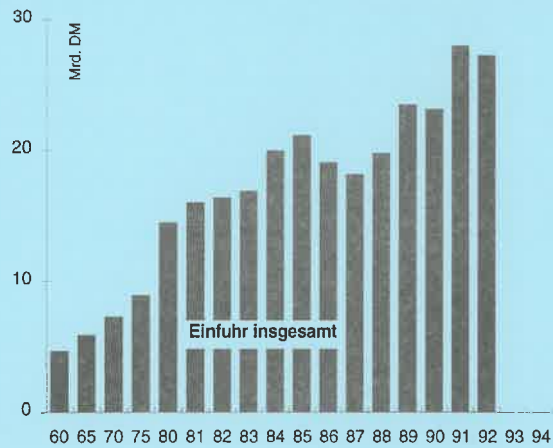
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet



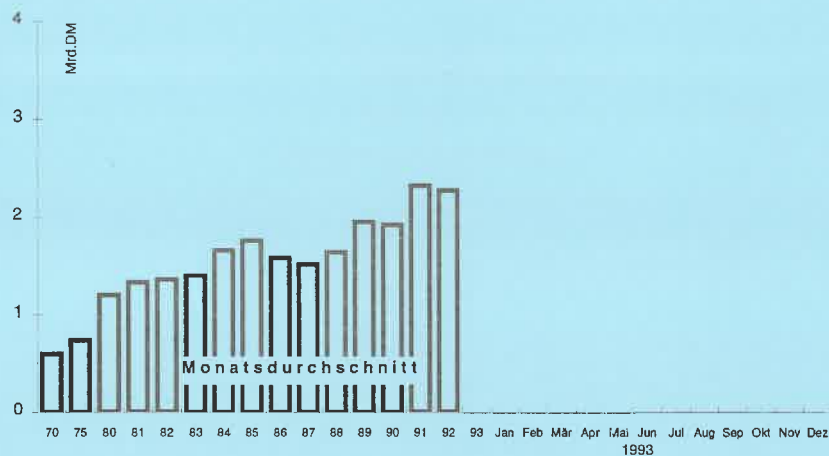
Umsatz*- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe



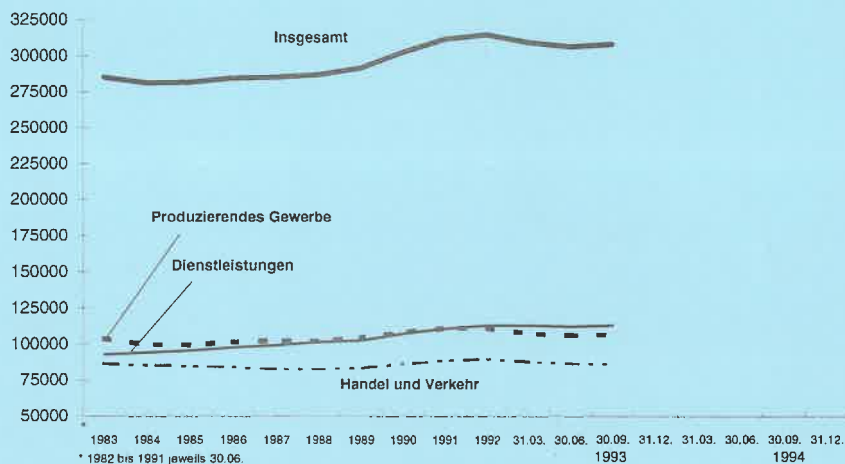
Einfuhr über die Bremischen Häfen



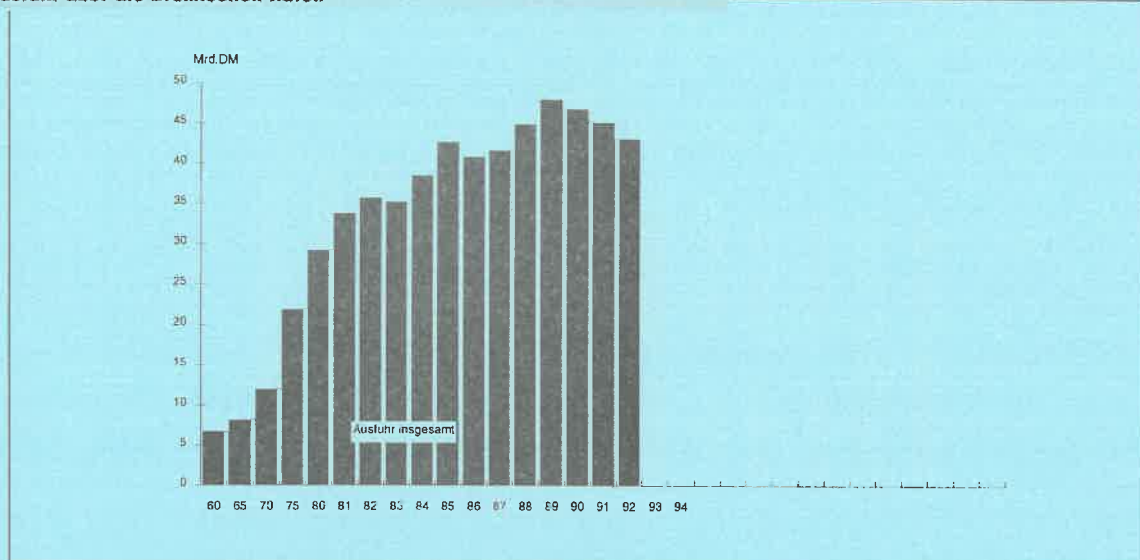
Einfuhr über die Bremischen Häfen



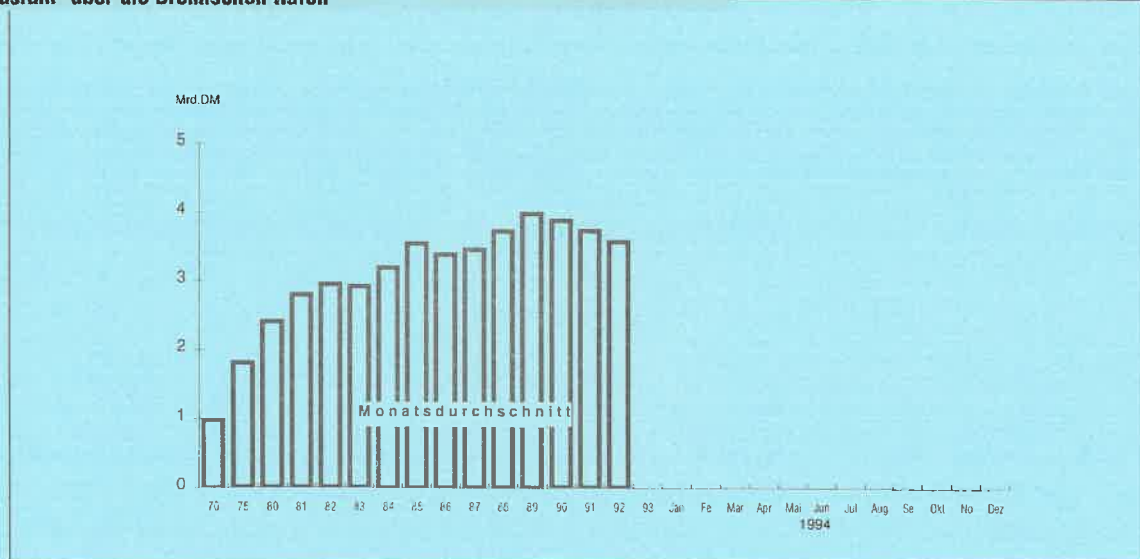
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



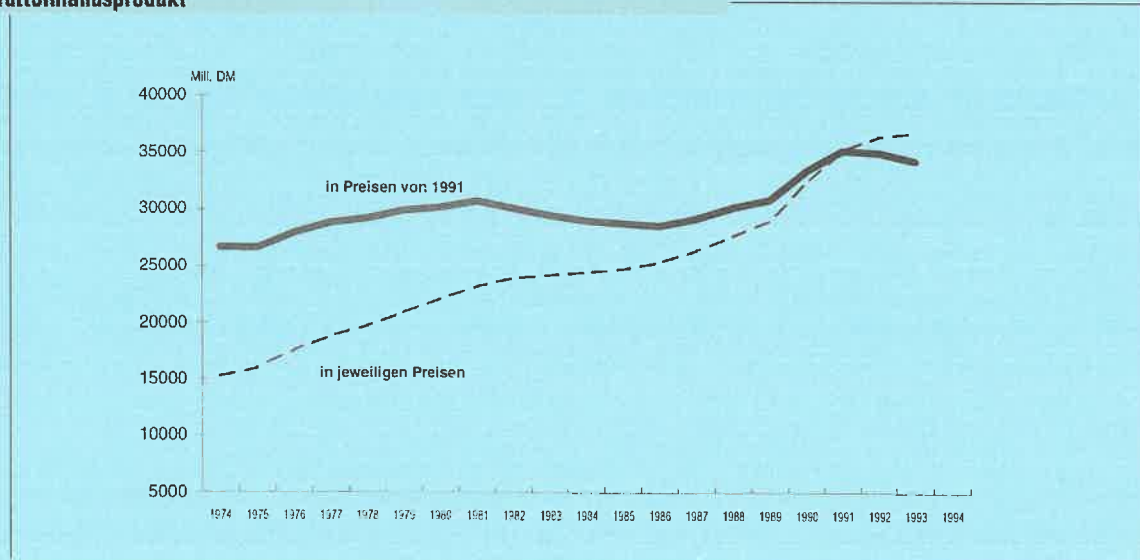
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



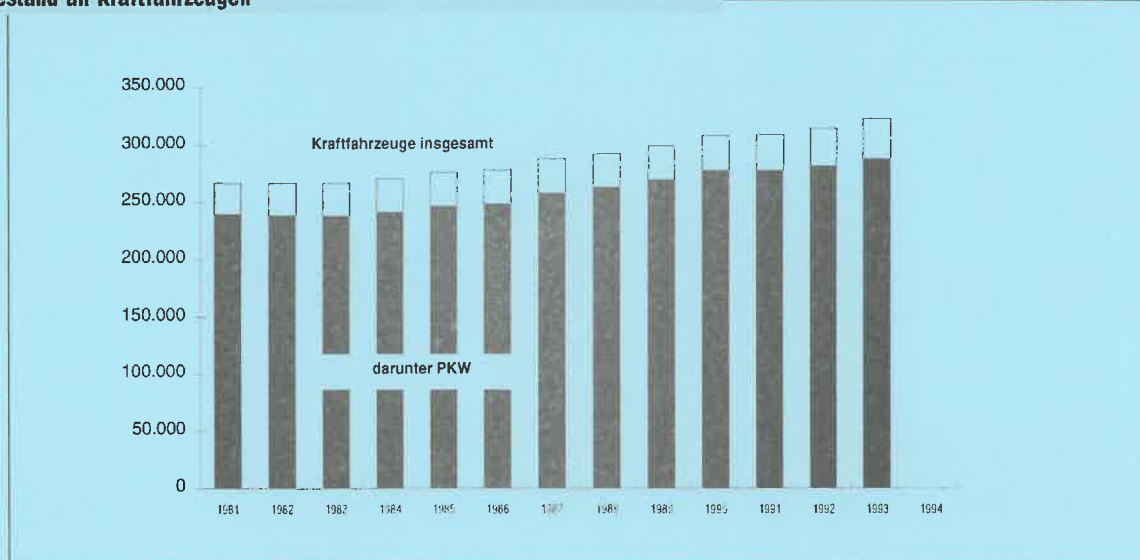
Ausfuhr über die Bremischen Häfen



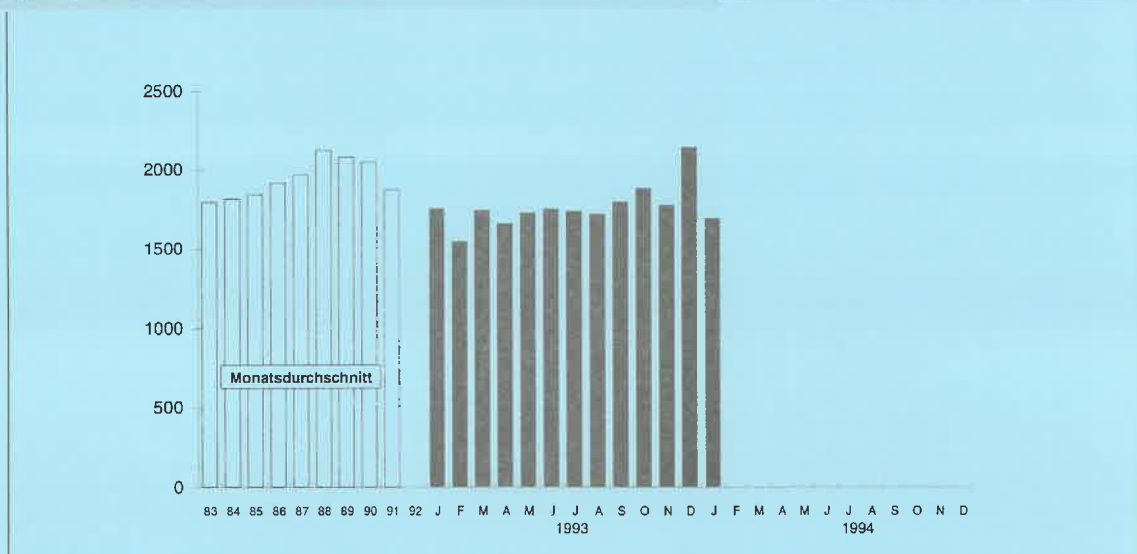
Bruttoinlandsprodukt



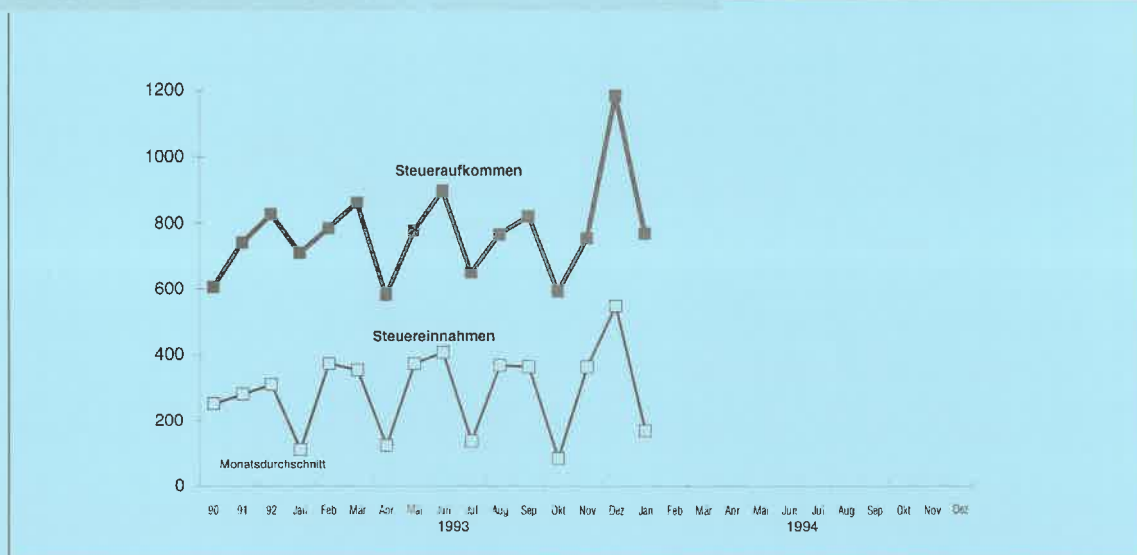
Bestand an Kraftfahrzeugen



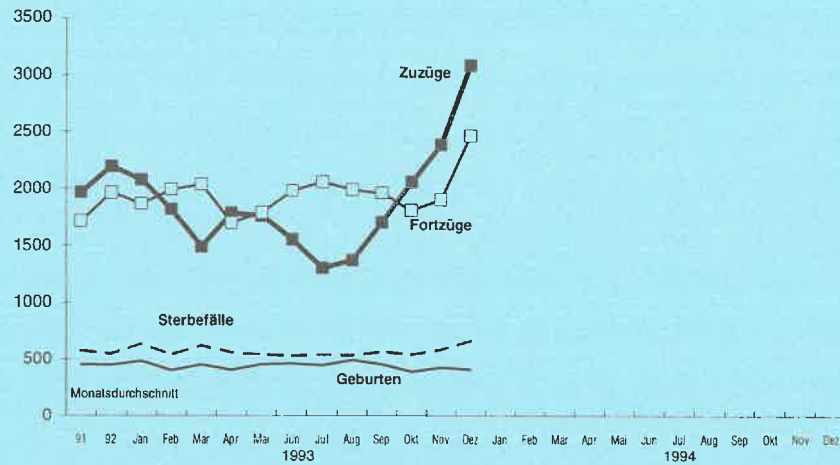
Straßenverkehrsunfälle



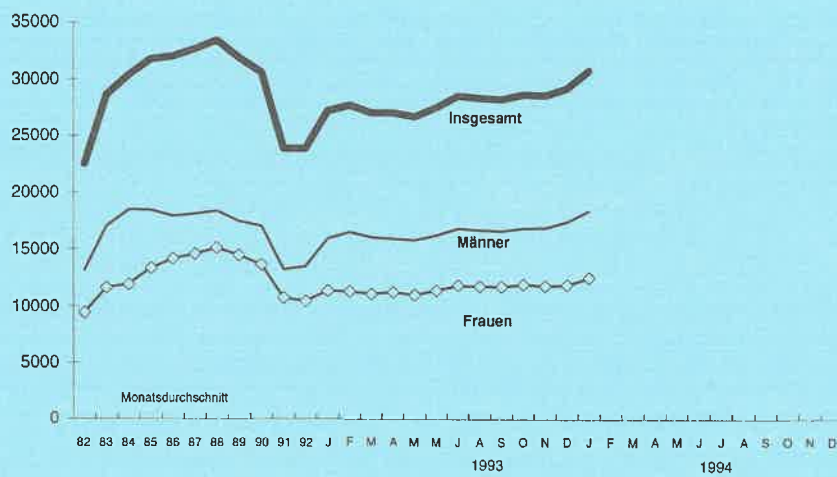
Steueraufkommen und Steuereinnahmen



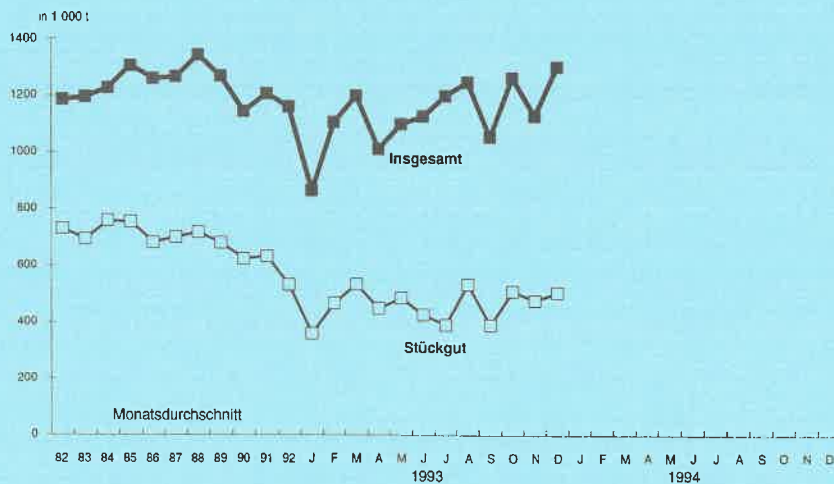
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



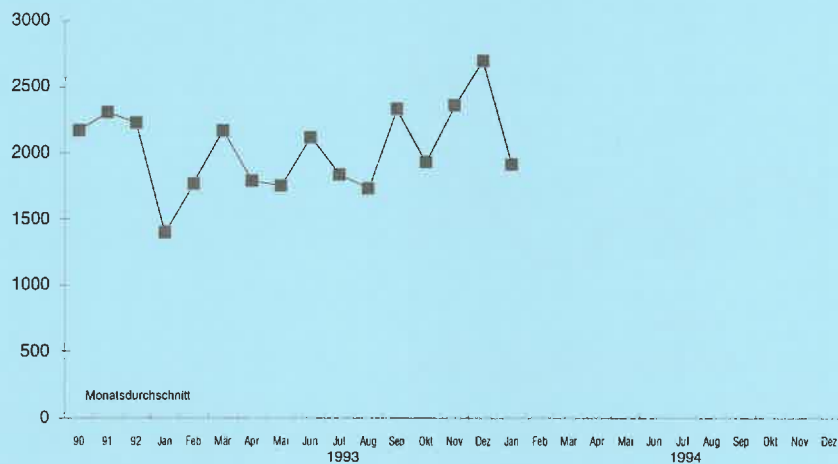
Arbeitslose



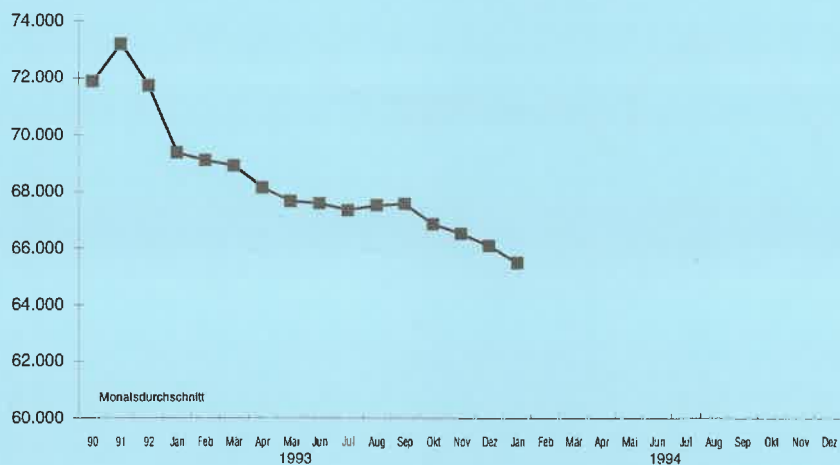
Güterumschlag



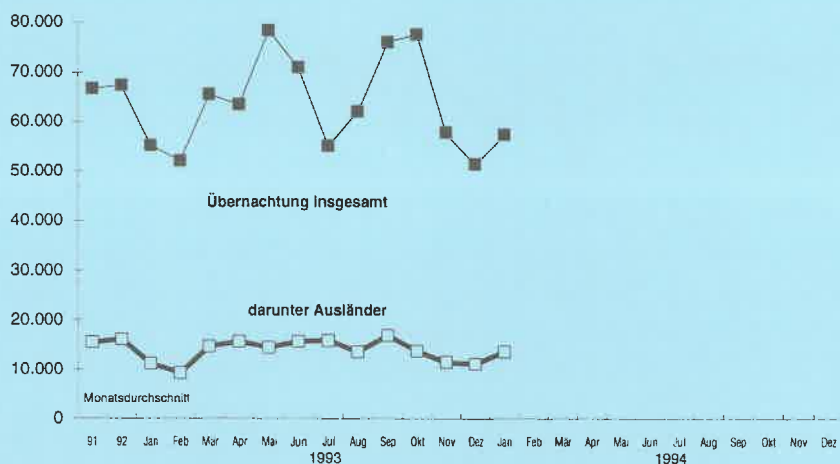
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



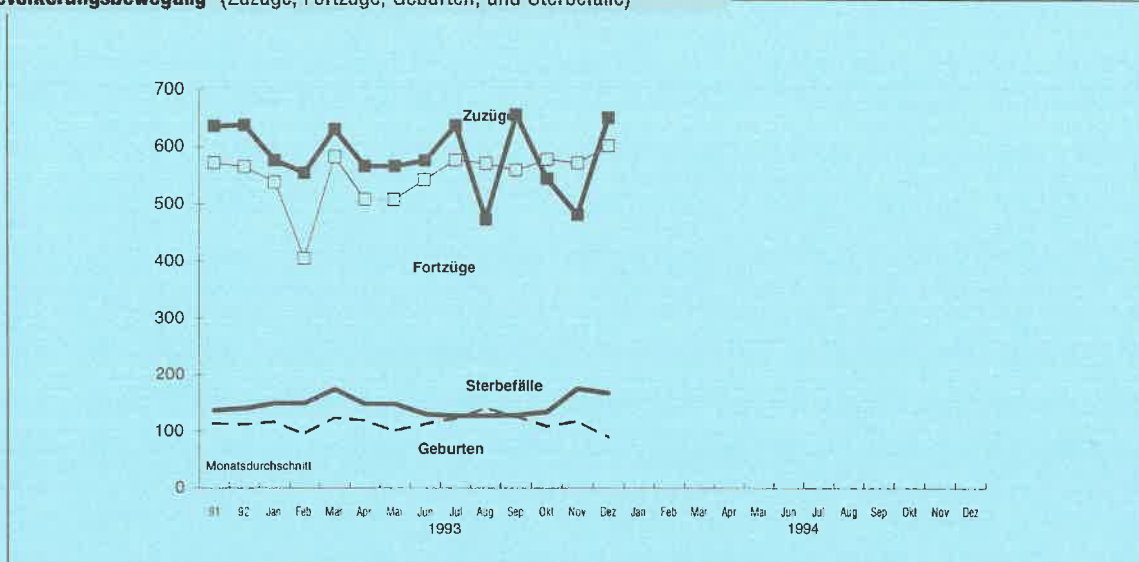
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



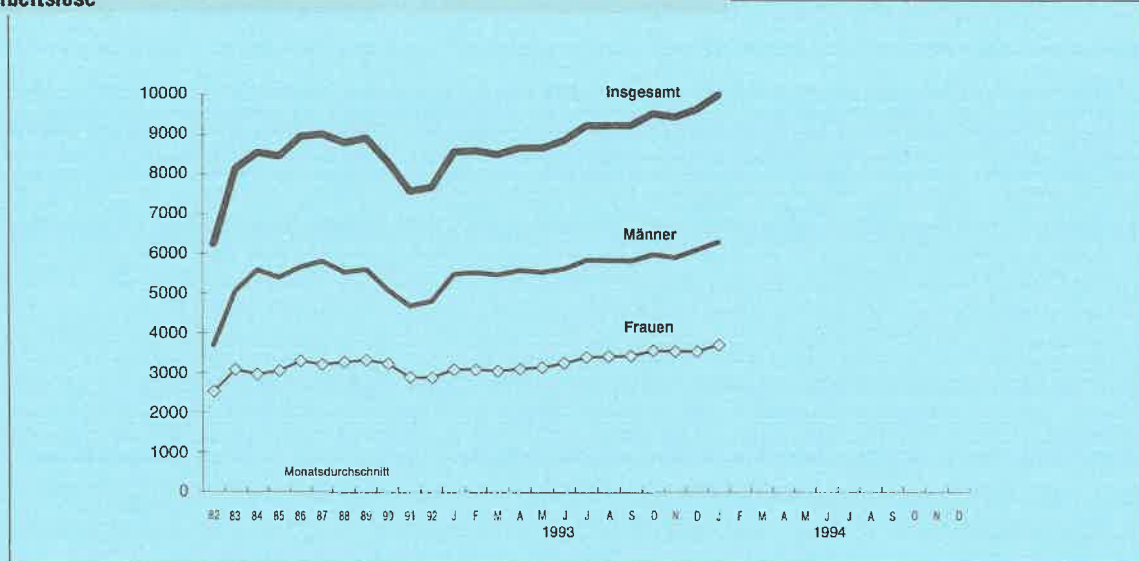
Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



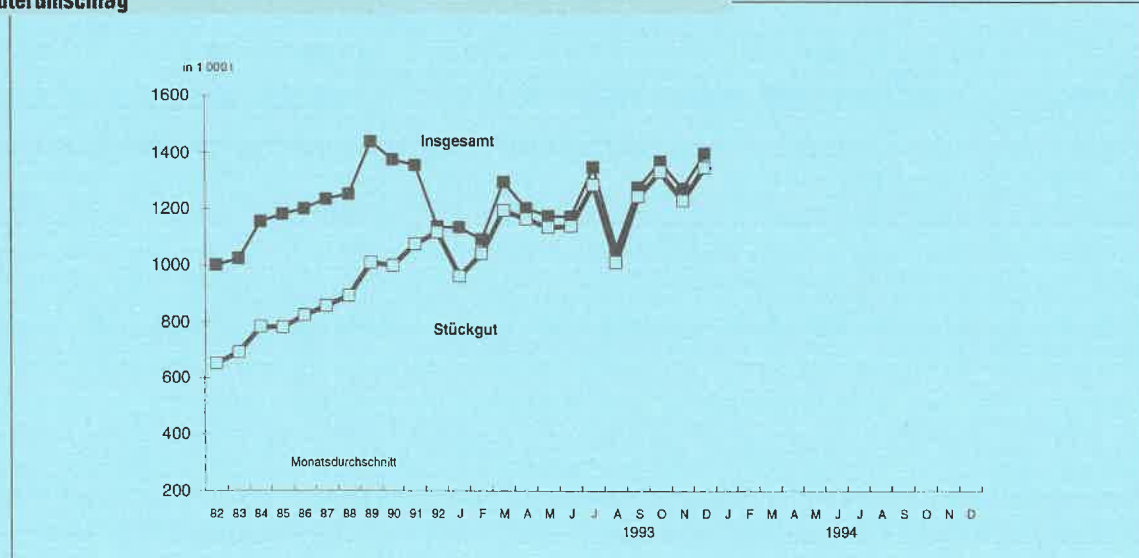
Bevölkerungsbewegung (Zuzüge, Fortzüge, Geburten, und Sterbefälle)



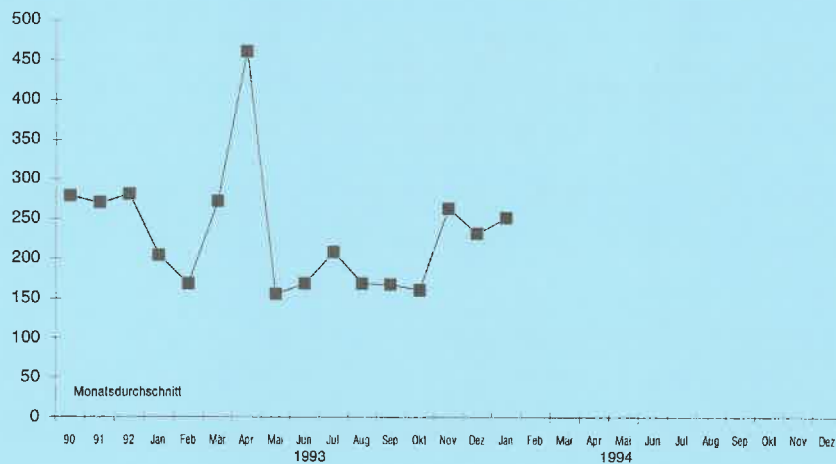
Arbeitslose



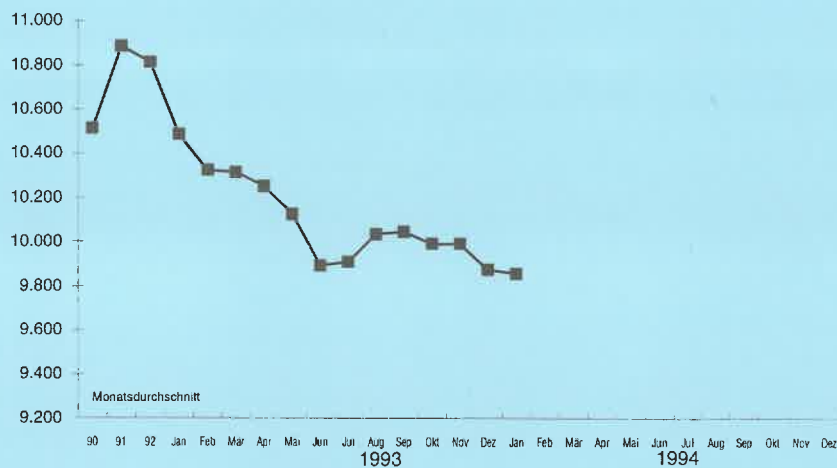
Güterumschlag



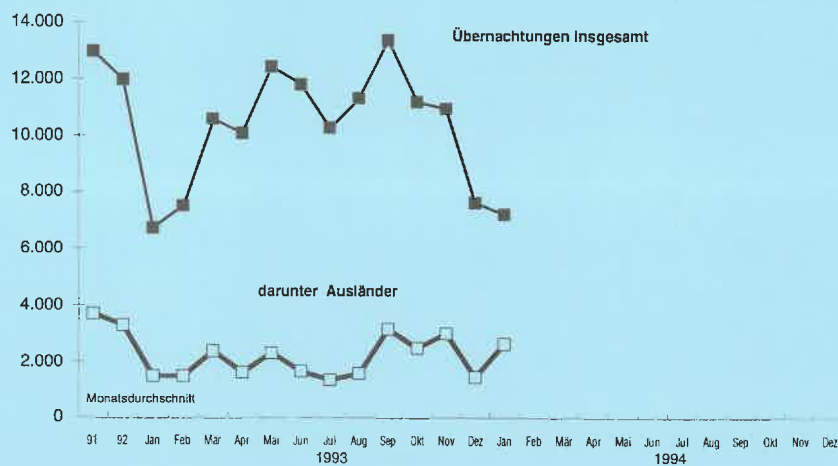
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Übernachtungen im gewerblichen Beherbergungsgewerbe



Zahlenspiegel für das Land Bremen

Zahlenspiegel für die Städte Bremen und Bremerhaven s. S. 64 + ff

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende..... 1 000	684,5	684,1	686,5	685,8	685,9	682,6	682,8	683,1	
dav. männlich 1 000	329,0	329,3	330,5	330,0	330,1	328,5	328,7	328,9	
weiblich 1 000	355,5	354,8	355,0	355,9	355,8	354,1	354,1	354,2	
Natürliche Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungen 1)	334	331	239	343	121	300	219	366	
je 1000 Einwohner und Jahr	5,9	5,8	4,2	5,9	2,1	5,2	3,9	6,3	
Lebendgeborene 2)	563	555	518	521	599	500	545	500	
je 1000 Einwohner und Jahr	9,8	9,7	9,2	8,9	10,3	8,6	9,7	8,6	
Gestorbene (ohne Totgeborene) 3)	690	720	704	708	786	679	762	832	
je 1000 Einwohner und Jahr	12,1	12,6	12,5	12,1	13,5	11,7	13,6	14,3	
darunter im 1. Lebensjahr	3	3	3	1	2	3	1	2	
je 1000 Lebendgeborene	4,8	5,4	5,4	1,8	3,4	5,4	1,8	3,7	
Überschuß der Geborenen (+) oder Gestorben. (-)	- 127	- 165	- 186	- 187	- 187	- 179	- 217	- 332	
je 1000 Einwohner und 1 Jahr *)	- 2,2	- 2,9	- 3,3	- 3,2	- 3,2	- 3,1	- 3,9	- 5,7	
Wanderungen									
Über die Landesgrenze Zugezogene	2 762	2 355	2 602	2 527	2 574	2 551	2 770	3 631	
dar.: männliche Personen	1 563	1 301	1 558	1 366	1 435	1 374	1 546	1 996	
aus Niedersachsen	901	827	765	880	871	709	891	1 295	
aus dem Ausland	1 029	827	1 061	947	932	1 009	980	1 287	
Über die Landesgrenze Fortgezogene	2 456	2 418	2 330	2 969	2 324	2 340	2 380	2 967	
dar.: männliche Personen	1 383	1 347	1 302	1 818	1 279	1 269	1 327	1 642	
nach Niedersachsen	1 206	1 261	1 329	1 414	1 246	1 252	1 296	1 729	
nach dem Ausland	630	577	480	983	541	409	550	683	
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)	+ 306	- 64	- 272	+ 442	+ 250	- 211	- 390	- 664	
Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven	70	83	74	89	76	50	97	103	
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig									
beschäftigte Arbeitnehmer 4)5)	314 491	306 272		313 007					
darunter Ausländer	18 129	18 893		19 047					
dar.: Griechen	259	362		350					
Italiener	382	457		390					
Jugoslawen	1 728	1 813		1 806					
Portugiesen	1 001	1 088		1 103					
Spanier	366	369		382					
Türken	8 406	8 243		8 606					
Arbeitsuchende	43 285	46 400	42 843	44 492	46 159	46 081	56 811	48 361	49 595
darunter Arbeitslose	31 532	36 638	31 959	33 367	35 756	38 147	37 961	38 774	40 739
dar. Männer	18 256	21 980	18 721	19 806	21 386	22 747	22 713	23 457	24 620
Frauen	13 276	14 658	13 238	13 561	14 370	15 400	15 248	15 317	16 119
Offene Stellen	3 993	2 217	3 774	3 415	3 061	1 803	1 602	1 267	1 327
Stellenvermittlung	2 712	2 231	2 328	2 170	2 588	1 906	2 962	2 771	2 115
dar.: in kurzfristige Beschäftigung (bis 7 Tage)	1 129	873	866	887	1 330	600	896	1 404	936
Landwirtschaft und Fischerei									
Viehbestand									
Rindvieh (einschl. Kälber)	14 371	13 880		14 041				13 718	
dar.: Milchkühe	3 860	3 891		3 928				3 853	
Schweine	4 796	3 232		3 095				3 021	
dar.: Zuchtsauen	631	508		517				493	
dar.: trächtig	490	410		420				397	
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	7 170	5 677	6 824	5 865	6 345	6 996	6 731	4 360	5 126
Kälber	13	15	10	16	21	6	7	7	9
Schweine	22 000	16 786	22 131	19 494	8 708	20 167	22 217	18 080	18 218
darunter Hausschlachtungen	36	23	60	40	35	20	58	37	45
Schlachtmenge 6) aus gewerblichen									
Schlachtungen (ohne Geflügel)	t 4 161,1	3 337,6	4 237,3	3 799,9	2 686,9	4 058,3	4 198,1	3 043,5	3 318,9
dar.: Rinder	t 2 202,5	1 749,4	2 070,4	1 777,5	1 910,1	2 208,7	2 049,7	1 327,4	1 553,0
Schlachtungen von Auslandtieren									
Schweine		908	2 094	3 300	-	467	1 687	898	1 406

1) Nach dem Ereignisort – 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter – 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen – 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit – 5) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt – 6) Einschl. Schlachtfette.

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch Schlachtungen										
Kälber.....	t	1,60	1,90	1,20	2,00	2,60	0,70	0,80	0,90	1,00
Schweine	t	1 951,70	1 582,30	2 160,40	2 016,00	770,80	1 884,30	2 140,70	1 709,60	1 761,40
Durchschnittliches Schlachtgewicht										
für: Rinder.....	kg	308,30	308,89	304,55	306,88	303,34	316,07	305,70	304,87	303,50
Kälber.....	kg	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50	122,50
Schweine.....	kg	88,90	89,50	89,40	88,60	88,89	89,47	89,77	90,26	89,96
Milcherzeugung	t	1 955,40	2 006,70	1 888,50	2 122,40	2 231,40	1 722,80	1 844,50	2 015,80	2 232,70
darunter an Molkereien geliefert	%	87,30	85,80	83,60	86,50	89,40	82,70	79,80	81,40	83,50
Milchleistung (je Kuh und Tag)	kg	16,00	16,80	15,70	17,10	18,30	14,10	15,70	16,60	18,70
Fischerei										
Gesamtumschlag am Bremerhavener	t	18 188	17 442	22 731	19 116	18 568	17 203	17 668	14 399	16 783
Seefischmarkt	1 000 DM	42 432	46 312	55 499	52 419	45 292	48 024	60 182	20 592	62 453
dav.: Auktionsumsatz	t	3 117	2 800	3 156	2 988	2 661	2 652	2 331	2 301	2 068
.....	1 000 DM	7 785	6 918	7 692	7 081	8 697	6 380	6 389	6 616	6 333
Industriefischanlandungen	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
.....	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Anlandungen der	t	4 656	3 902	6 866	3 523	4 603	1 864	3 944	6 886	2 678
deutschen Hochseefischerei	1 000 DM	2 870	2 491	4 158	1 875	2 660	2 070	2 526	4 012	1 953
dar.: Tiefkühlfisch	t	4 344	3 754	6 612	3 426	4 428	1 744	3 815	6 753	2 451
.....	1 000 DM	2 224	2 039	3 424	1 560	2 000	1 725	2 081	3 544	1 200
Salzheringe, Heringslappen	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
etc. 1) aus Loggern, teils	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
mit Zubringer										
Anlandungen an der Geeste	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(nur Krabbenfischerei)	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Importe	t	7 075	8 201	9 700	9 771	7 541	8 794	11 393	2 215	12 037
.....	1 000 DM	31 777	36 903	43 649	43 463	33 935	39 574	51 267	9 964	54 167
Vom Auktionsansatz entfielen	t	563	442	571	779	195	326	279	273	405
auf Anlandungen der deutschen	1 000 DM	1 059	682	978	1 416	524	440	477	514	741
Anlandungen der ausländischen	t	2 529	2 348	2 555	2 183	2 450	2 309	2 047	2 023	1 660
Seefischerei	1 000 DM	6 652	6 200	6 614	5 583	8 095	5 905	5 893	6 077	5 573
Anlandungen der deutschen	t	1	0,8	-	-	-	-	1	1	1
Flußfischerei	1 000 DM	5	3	1	-	-	-	6	6	7
Einsendungen der Bremerhavener	t	25	1	30	19	16	17	4	4	2
und auswärtiger Firmen	1 000 DM	70	33	100	82	78	35	13	19	12
Verarbeitendes Gewerbe u. Handwerk										
Verarbeitendes Gewerbe 2)										
Zahl der berichtenden Betriebe		367	354	362	362	363	349	349	349	356
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber 3)		82 530	77 828	81 715	80 772	79 861	76 838	76 489	75 941	75 324
darunter Arbeiter 4)		52 657	49 103	52 207	51 344	50 638	48 511	48 102	47 615	47 397
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen										
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe 5).....		6 707	7 959	8 665	8 499	8 353	7 693	7 656	7 537	7 346
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe		53 716	50 640	53 336	52 910	52 155	49 895	49 606	49 394	48 974
dar.: Maschinenbau		7 015	6 467	6 861	6 830	6 787	6 239	6 165	6 148	6 205
Straßen-, Luft- u. Raumfahrzeugbau,										
Rep. v. Kfz. usw.		22 604	21 367	22 146	21 975	21 876	21 118	21 018	20 937	20 785
Schiffbau		7 091	6 575	7 197	7 139	6 821	6 553	6 579	6 570	6 584
Elektrotechnik, Rep. v. Haushaltsgeräten		10 454	10 027	10 540	10 451	10 244	9 893	9 801	9 729	9 540
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe		5 946	5 861	5 825	5 754	5 923	5 835	5 813	5 796	5 801
dar.: Textilgewerbe		1 896	1 810	1 845	1 832	1 811	1 806	1 805	1 838	1 795
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe		14 161	13 368	13 889	13 609	13 430	13 415	13 414	13 214	13 203
dar.: Fischverarbeitung		3 762	3 645	3 735	3 669	3 681	3 590	3 625	3 632	3 545
Verarb. v. Kaffee, Tee, H-v.Kaffeemitteln		2 079	2 065	2 068	2 033	2 081	2 075	2 099	2 112	2 090
Geleistete Arbeiterstunden	1 000	7 309	6 554	7 308	6 637	6 145	6 724	6 888	6 273	6 359
Löhne (brutto)	Mill. DM	220,5	209,4	310,5	211,7	201,2	208,7	275,7	226,4	194,5
Gehälter (brutto)	Mill. DM	191,6	190,8	284,0	196,5	178,8	186,1	255,6	201,8	178,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 3)	Mill. DM	2 507,0	2 207,3	3 287,6	2 547,3	1 598,5	2 091,2	2 622,5	2 926,6	2 165,2
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	985,4	857,8	1 701,4	690,2	640,0	889,7	965,5	1 254,9	947,0
Heizölverbrauch (Vj.-ende).....	1 000 t	19,9	19,2	-	43,0	-	-	-	59,0	-
Gasverbrauch (Vj.-ende)	Mill. m3	37,3	37,4	-	103,4	-	-	-	118,7	-
Stromverbrauch.....	Mill. kWh	166,1	167,4	141,3	126,4	141,9	174,1	174,7	156,5	174,6
Index der Nettoproduktion										
f.d. Verarbeitende Gewerbe										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Grundstoff- u. Produktionsgewerbe	1980=100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)

1) Nach dem Ereignisort - 2) Nach der Wohngemeinde der Mutter - 3) Nach der Wohngemeinde des Verstorbenen - 4) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit - 5) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt - 6) Einschl. Schlachtfette

Land Bremen

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Verarbeitendes Gewerbe									
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Maschinenbau	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Straßenfahrzeugbau,									
Rep. v. Kfz. usw.	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Schiffbau	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Elektrotechnik,									
Rep. v. Haushaltsgeräten	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Textilgewerbe	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
dar.: Fischverarbeitung	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Verarb. v. Kaffee, Tee									
Herstellung v. Kaffeemitteln	1980 = 100	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)	**)
Handwerk (Meßziffern) 1)									
Beschäftigte (Vj.-ende)	30.9.76=100	82,2	81,4	81,5				81,1	
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Vj.-D. 1976=100	171,1	161,1	191,3				182,1	
Öffentliche Energieversorgung									
Strom									
Erzeugung (brutto)	Mill. kWh	408,3	406,3	461,5	374,5	427,5	449,8	527,6	447,7
Bezug	Mill. kWh	64,6	66,4	63,8	70,4	73,8	67,7	64,8	69,0
Abgabe ins öffentl. Netz	Mill. kWh	353,9	3411,3	342,3	337,6	354,5	354,2	363,8	372,9
Abgabe an Niedersachsen	Mill. kWh	77,1	87,9	134,8	67,3	102,8	116,6	174,8	96,5
Gas									
Abgabe ins Rohnetz	Mill. m3	49,1	55,3	67,0	81,4	102,8	54,3	91,0	85,7
Wasser									
Förderung	Mill. m3	1,2	1,3	1,1	1,1	1,3	1,3	1,3	1,3
Bezug		2,7	3,0	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	2,5
Abgabe ins Rohnetz		3,9	4,3	3,8	3,8	3,9	3,9	3,8	3,8
Bauwirtschaft u. Wohnungswesen									
Bauhauptgewerbe (n. d. Totalerhebung) hochgerechnet)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)		11 068	10 648	11 040	10 934	10 813	10 626	10 637	10 488
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 137	1 024	1 152	894	844	1 106	1 057	810
darunter für:									
Wohnungsbauten	1 000	228	210	215	166	178	213	187	171
Gewerbl. u. industrielle Bauten	1 000	536	466	542	421	409	503	532	369
Verkehrs- u. öffentl. Bauten	1 000	373	349	395	307	257	390	338	270
Löhne (brutto)	Mill. DM	34,7	33,3	56,8	34,3	23,8	32,7	54,0	33,5
Gehälter (brutto)	Mill. DM	11,3	12,1	16,6	12,2	11,0	10,8	18,9	12,9
Umsatz ohne Mehrwertsteuer	Mill. DM	154,4	157,2	190,1	273,7	93,6	166,4	190,8	203,6
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau		66	62	64	129	62	114	96	51
dar. mit 1 und 2 Wohnungen		54	49	48	113	51	95	84	37
Umbauter Raum	1000 m3	82	86	110	118	98	106	107	106
veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	31 800	36 889	39 704	46 720	38 893	45 655	44 667	49 999
Wohnungen		209	249	307	290	354	309	276	376
Wohnfläche	1000 m2	15,8	17,1	21,2	25,5	17,0	21,3	21,5	22,8
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
veranschlagte reine Baukosten	1.000 DM	4 465	4 680	5 207	4 620	2 553	4 891	6 110	5 980
Wohnungen		25	17	36	42	9	14	14	29
Wohnfläche	1000 m2	2	1,8	2	3	1,4	1,8	2,2	2,6
Nichtwohngebäude (nur Neu- u. Wiederaufbau)		15	12	15	11	14	12	8	5
Umbauter Raum	1000 m3	118	127	79	52	42	115	19	115
veranschlagte reine Baukosten	1 000 DM	26 678	33 016	25 077	15 763	16 448	30 490	5 220	30 403
Nutzfläche	1000 m2	16,8	18,8	14,2	7,8	9,4	17,3	3,7	10,6
Wohnungen		10	6	17	4	16	12	-	6
Wohnungen insges. (alle Baumaßnahmen)		246	273	366	337	379	336	296	412
Handel und Gastgewerbe									
Außenhandel über die Bremischen Häfen (Generalhandel)									
Einfuhr insgesamt	1 000 DM	2 271 003		2 048 221	2 095 833				
nach Warenarten									
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	337 961		318 427	325 343				
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	23		2	86				
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	63 507		65 674	75 426				
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	106 264		101 500	115 872				
Genußmittel	1 000 DM	168 168		151 251	133 959				

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - **)Z. Zt. keine Veröffentlichungen

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
noch: Einfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 933 042	...	1 729 794	1 770 490	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	97 424	...	59 707	64 323	...	...	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	210 628	...	235 412	183 463	...	...	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	1 624 990	...	1 434 675	1 522 704	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	150 991	...	138 191	137 938	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	1 473 999	...	1 296 484	1 384 766	...	...	...	...	...
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	450 233	...	474 698	406 609	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	259 338	...	313 538	244 074	...	...	...	...	...
Afrika	1 000 DM	85 231	...	53 672	67 226	...	...	...	...	...
Amerika	1 000 DM	842 919	...	779 676	829 842	...	...	...	...	...
Asien	1 000 DM	882 347	...	735 152	787 817	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	10 242	...	5 018	4 207	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	31	...	5	132	...	...	...	...	...
Ausfuhr insgesamt										
nach Warenarten 1)	1 000 DM	3 565 856	...	3 156 683	3 749 183	...	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	129 927	...	127 631	125 493	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	5	...	-	-	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	17 727	...	12 482	18 868	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	70 730	...	72 949	73 313	...	...	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	41 465	...	42 200	33 312	...	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	3435930	...	3 029 052	3 623 690	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	18 515	...	19 413	19 389	...	...	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	141 288	...	106 431	142 535	...	...	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	3 276 127	...	2 903 208	3 461 766	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	430 867	...	395 670	419 692	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	2 845 260	...	2 507 538	3 042 074	...	...	...	...	...
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	431 209	...	278 506	521 736	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	274 815	...	143 357	350 130	...	...	...	...	...
Afrika	1 000 DM	283 283	...	235 932	318 161	...	...	...	...	...
Amerika	1 000 DM	1 745 856	...	1 644 160	1 726 919	...	...	...	...	...
Asien	1 000 DM	1 060 546	...	955 728	1 133 959	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	37 341	...	35 434	40 959	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	7 621	...	6 923	7 449	...	...	...	...	...
Außenhandel bremischer Firmen 2)										
Einfuhr insgesamt	1 000 DM	1 237 998	...	1 282 849	1 101 283	...	...	...	...	...
nach Warenarten 1)										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	268 306	...	222 294	267 103	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	218	...	514	732	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	59 909	...	54 072	72 595	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	117 036	...	113 107	129 219	...	...	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	91 143	...	54 601	64 557	...	...	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	969 691	...	1 060 555	834 180	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	123 697	...	97 993	97 998	...	...	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	130 946	...	131 627	124 427	...	...	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	715 048	...	830 935	611 755	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	54 805	...	56 020	43 685	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	660 243	...	774 915	568 070	...	...	...	...	...
nach Herstellungsländern										
Europa	1 000 DM	800 086	...	874 788	678 954	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	633 211	...	745 988	529 569	...	...	...	...	...
Afrika	1 000 DM	59 677	...	43 897	47 530	...	...	...	...	...
Amerika	1 000 DM	201 882	...	177 226	189 352	...	...	...	...	...
Asien	1 000 DM	130 448	...	141 896	137 057	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien	1 000 DM	45 869	...	45 041	48 251	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	36	...	1	139	...	...	...	...	...
Ausfuhr insgesamt										
nach Warenarten 1)	1 000 DM	1 191 384	...	968 492	1 149 153	...	...	...	...	...
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	182 389	...	176 957	183 467	...	...	...	...	...
dav.: Lebende Tiere	1 000 DM	38	...	29	31	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	1 000 DM	40 698	...	36 796	43 631	...	...	...	...	...
Nahrungsmittel pfl. Ursprungs	1 000 DM	60 742	...	65 786	56 508	...	...	...	...	...
Genußmittel	1 000 DM	80 911	...	74 346	83 297	...	...	...	...	...

1) Einschließlich Rückwaren, Ersatzlieferungen.- 2) Über Bremen und andere Grenzstellen.- *) Es ist zu vermuten, daß es bei der Ermittlung der Ergebnisse der Außenhandelsstatistik in den ersten Monaten des Jahres 1988 zu einer Untererfassung gekommen ist, da sich bei den außenhandelsstatistischen Anmeldungen als Folge der Umstellung auf eine neue Warennomenklatur und auf eine EG-einheitliche Erhebungsformular zeitliche Verzögerungen ergeben haben.

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Ausfuhr von Warenarten										
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 008 995	...	791 535	965 686	...	...	...	...	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	52 867	...	53 959	49 454	...	...	...	...	...
Halbwaren	1 000 DM	62 017	...	60 007	45 663	...	...	...	...	...
Fertigwaren	1 000 DM	894 111	...	677 569	870 569	...	...	...	...	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	34 224	...	40 277	35 134	...	...	...	...	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	859 887	...	637 292	835 435	...	...	...	...	...
nach Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	778 529	...	618 000	776 985	...	...	...	...	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	592 238	...	474 531	590 072	...	...	...	...	...
Afrika	1 000 DM	18 184	...	16 082	23 299	...	...	...	...	...
Amerika	1 000 DM	236 371	...	188 833	211 736	...	...	...	...	...
Asien	1 000 DM	132 809	...	122 975	114 950	...	...	...	...	...
Australien und Ozeanien.....	1 000 DM	10 907	...	8 535	9 069	...	...	...	...	...
Schiffsbedarf, n. erm. Länder	1 000 DM	14 584	...	14 067	13 114	...	...	...	...	...
Ausfuhr bremischer Waren 1)										
Ausfuhr insgesamt	1 000 DM	1 143 445	...	946 874	1 069 332	...	936 938	1 234 217	1 169 509	...
nach Warenarten										
Ernährungswirtschaft	1 000 DM	139 601	...	127 452	132 388	...	136 726	136 491	146 323	...
Gewerbliche Wirtschaft	1 000 DM	1 003 845	...	819 421	936 944	...	800 212	1 097 726	1 023 186	...
dav.: Rohstoffe	1 000 DM	38 041	...	42 422	39 844	...	19 930	24 450	34 087	...
Halbwaren	1 000 DM	129 203	...	98 809	115 033	...	102 610	104 107	116 489	...
Fertigwaren	1 000 DM	836 601	...	678 191	782 067	...	677 673	969 169	872 609	...
dav.: Vorerzeugnisse	1 000 DM	58 085	...	64 034	56 700	...	43 970	61 432	51 130	...
Enderzeugnisse	1 000 DM	778 516	...	614 157	725 367	...	633 702	907 737	821 479	...
nach ausgewählten Verbrauchsländern										
Europa	1 000 DM	748 493	...	605 868	724 323	...	577 653	809 904	723 358	...
dar.: EG-Länder	1 000 DM	616 799	...	490 202	601 648	...	441 323	657 548	530 076	...
Einzelhandelsumsätze 2)3), in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	123,4	119,4	131,1	168,2	106,1	r117,8	r131,3	r159,5	105,0
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	103,0	100,2	107,3	132,5	95,5	r96,7	r107,1	r130,7	89,1
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren.....	1986 = 100	113,3	119,3	129,4	162,1	105,7	r135,3	r143,2	r160,3	99,8
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	164,2	168,7	205,1	234,7	121,2	r188,1	r214,5	r240,3	137,6
EH. m. elektrotechn. Erezugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	144,9	134,0	176,3	252,3	135,9	r116,2	r133,5	r212,2	96,7
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	146,7	136,0	168,4	268,6	131,9	r130,3	r151,7	r226,5	120,8
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	141,9	128,9	143,6	186,1	113,4	r128,3	r136,6	r153,7	119,4
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)	1986 = 100	138,3	138,4	134,3	135,6	112,3	151,6	148,9	155,3	130,2
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986 = 100	168,8	147,2	154,1	177,1	114,8	r139,9	r142,1	r147,5	139,8
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	114,6	114,5	125,7	180,9	105,6	r105,7	r131,2	r178,6	99,3
Einzelhandelsumsätze 3), in Preisen von 1985 (Meßzahlen)										
Einzelhandel insgesamt										
(ohne Agenturtankstellen)	1986 = 100	110,2	104,6	116,8	150,3	94,2	r102,9	r115,1	r140,2	91,2
davon:										
EH. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986 = 100	94,5	90,7	99,2	122,4	87,0	r87,7	r97,6	r119,0	80,4
EH. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren.....	1986 = 100	102,6	105,3	116,1	145,4	94,5	r118,7	r125,5	r140,4	87,4
EH. m. Einr.Gegenständen (ohne elektrotechn. Erzeugn. usw.)	1986 = 100	145,1	145,4	178,9	204,2	105,9	r161,0	r182,9	r205,1	117,6
EH. m. elektrotechn. Erezugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986 = 100	148,9	136,6	182,1	260,4	138,9	r118,1	r137,2	r216,4	100,1
EH. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986 = 100	130,3	119,2	151,1	238,8	118,9	r113,8	r132,5	r194,7	106,1
EH. m. pharmazeut., kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986 = 100	131,7	120,4	132,6	171,8	106,0	r120,0	r127,7	r143,3	112,0
EH. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen)	1986 = 100	120,0	118,9	115,9	117,6	96,4	130,8	127,8	136,0	104,8
EH. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986 = 100	140,9	117,3	127,6	146,7	92,7	r110,9	r112,8	r117,0	110,7
EH. m. sonstigen Waren	1986 = 100	101,3	99,4	109,3	157,3	92,3	r91,7	r113,4	r153,0	85,0

1) Ursprungsland Bremen.- 2) Einschl. Mehrwertsteuer.- 3) Wegen umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für den Einzelhandel vorläufig nicht verfügbar.

Land Bremen

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Gastgewerbeumsätze 1)2), in jeweiligen Preisen (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100	120,3	119,2	122,5	132,4	110,2	134,2	r115,3	r128,7	115,0
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100	145,6	146,2	153,9	157,2	125,8	r168,0	r142,5	r150,8	125,7
Gaststättengewerbe 1986 = 100	111,1	111,2	110,7	124,9	105,8	r124,1	r107,4	r122,9	11,7
Gastgewerbeumsätze 1)2), in Preisen von 1985 (Meßzahlen)									
Gastgewerbe insgesamt 1986 = 100	101,9	96,2	r102,1	110,2	90,6	r107,5	r92,3	r103,0	92,0
davon:									
Beherbergungsgewerbe 1986 = 100	118,2	112,7	123,0	125,7	99,4	r128,1	r108,6	r115,0	95,7
Gaststättengewerbe 1986 = 100	94,7	90,5	93,0	104,8	87,4	r100,4	r86,8	r99,2	90,0
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	42 381	40 098	41 449	33 441	33 553	48 793	37 518	32 488	34 478
darunter von Auslandsgästen	9 113	7 222	6 938	6 722	5 064	7 571	5 881	5 488	5 053
Fremdenübernachtungen	79 335	74 097	78 318	65 912	61 915	88 724	68 735	59 013	64 572
darunter von Auslandsgästen	19 315	15 502	16 664	19 230	12 574	16 112	14 334	12 461	16 092
in Jugendherbergen, Semannsheimen									
Fremdenmeldungen	2 369	2 366	1 548	978	771	2 758	1 656	1 026	1 138
Fremdenübernachtungen	7 654	7 313	6 178	4 571	4 180	7 806	5 447	4 054	4 971
Verkehr									
Seeschifffahrt *)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	719	653	644	622	599	720	644	622
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 304	3 085	3 046	2 905	3 096	3 396	3 046	2 905
Abgang	Anzahl	720	655	661	626	577	729	661	626
Raumgehalt in 1 000 NRT		3 321	3 084	3 142	2 964	3 036	3 341	3 142	2 964
Güterempfang	1 000 t	1 572	1 431	1 466	1 177	1 340	1 527	1 387	1 574
Stückgut	1 000 t	814	773	844	768	747	828	780	813
dar: Früchte, Gemüse	1 000 t	70	64	72	68	70	71	69	69
Holz und Kork	1 000 t	37	30	35	29	33	43	30	29
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	84	59	85	76	53	77	64	67
Textile Rohstoffe	1 000 t	22	18	15	13	17	18	14	13
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	373	373	387	378	359	368	374	412
Massengut	1 000 t	742	658	622	410	593	700	607	761
dar: Getreide	1 000 t	24	17	12	6	22	16	15	13
Eisenerze und Metallabfälle	1 000 t	301	221	224	135	205	118	170	178
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	54	57	71	33	35	148	74	75
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	212	203	188	133	174	243	196	266
Güterversand	1 000 t	923	932	887	859	658	1 099	1 010	1 119
Stückgut	1 000 t	814	858	781	776	571	1 011	922	1 036
dar: Düngemittel	1 000 t	0	0	0	0	0	0	0	1
Stab-, Formstahl u.a.	1 000 t	17	17	17	13	11	23	20	16
Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	90	101	77	85	46	90	95	101
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	41	40	40	68	19	53	49	81
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	4	0	1	5	4	
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	53	56	48	52	36	64	56	71
Fahrzeuge	1 000 t	66	74	65	60	42	101	76	85
Vom Stückgut waren in									
Containern verladen	1 000 t	450	492	451	433	344	560	531	609
Massengut	1 000 t	109	74	106	82	87	88	88	83
dar: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	27	1	6	-	-	11	5	-
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	5	3	1	6	5	12	1	4
Düngemittel	1 000 t	2	3	-	9	6	-	-	9
Vom Güterverkehr über See waren:									
Durchfuhr (Transitverkehr)									
Eingang von See	t	71 806	63 349	67 568	67 247	61 578	64 938	55 679	60 731
Ausgang nach See	t	70 641	73 344	77 398	50 713	84 379	93 378	92 706	64 488
Seeumschlag (Seedurchfuhr)									
Eingang von See	t	131 103	131 663	133 601	104 245	190 851	150 808	156 762	149 591
Ausgang nach See	t	131 103	131 663	133 601	104 245	190 851	150 808	156 762	149 591
Binnenschifffahrt									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	741	675	750					
Tragfähigkeit in 1 000 t		688	633	716					
Abgang	Anzahl	743	689	747					
Tragfähigkeit in 1 000 t		691	655	700					

1) Einschl. Mehrwertsteuer.- 2) Wegen Umstellung des Preisbasisjahres sind die Meßzahlen für das Gastgewerbe vorläufig nicht verfügbar.- *) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorangegangener Monate.

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Binnenschifffahrt										
Güterempfang	1 000 t	303	...	281	287	268	...	...	...	...
darunter Ortsverkehr	1 000 t	2	...	2	3	3	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	180	...	163	192	196	...	...	...	...
darunter Ortsverkehr	1 000 t	2	...	2	3	3	...	...	...	...
Schleusenverkehr										
Bremer Weserschleuse										
Schiffe zu Berg	Anzahl	326	343	310	322	256	366	286	385	121
Tragfähigkeit in 1 000 t		283	306	273	285	236	323	256	342	116
Schiffe zu Tal	Anzahl	335	327	264	325	221	371	263	317	118
Tragfähigkeit in 1 000 t		291	285	227	290	199	317	231	277	106
Güter zu Berg	1 000 t	101	132	116	153	138	100	93	182	77
Güter zu Tal	1 000 t	194	177	150	187	96	242	164	172	70
Oldenburger Schleuse										
Schiffe zu Berg	Anzahl	285	292	280	310	254	285	248	272	201
Tragfähigkeit in 1 000 t		268	273	256	285	246	262	233	260	196
Schiffe zu Tal	Anzahl	290	315	327	343	281	314	286	320	250
Tragfähigkeit in 1 000 t		273	297	304	325	275	294	270	301	243
Güter zu Berg	1 000 t	168	159	158	177	154	138	134	132	100
Güter zu Tal	1 000 t	149	180	180	189	167	174	187	187	173
Luftverkehr (gewerbl. Verkehr)										
Gelandete Flugzeuge		1 677	1 673	1 604	1 422	1 525	1 855	1 587	1 240	1 475
Gestartete Flugzeuge		1 677	1 672	1 605	1 420	1 524	1 846	1 591	1 239	1 473
Angekommene Flugzeuge		47 988	52 709	44 495	38 648	40 848	68 384	47 834	41 540	42 229
Abgereiste Fluggäste		47 750	52 335	44 196	40 550	38 768	59 350	47 584	42 733	40 961
Durchgereiste Fluggäste		499	1 029	1 107	399	1 149	1 224	1 141	792	777
Angekommene Fracht, Post, Gepäck	t	387	406	365	231	353	411	409	464	355
Abgegangene Fracht, Post, Gepäck	t	253	266	252	294	239	260	286	337	275
Eisenbahnverkehr										
Güterempfang	1 000 t	666	...	576	450	502	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	533	...	442	319	413	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		2 716	2 159	2 382	2 339	1 929	2 128	1 970	1 869	2 056
dar.: Personenkraftwagen 1)		2 412	1 881	2 199	2 135	1 776	1 891	1 747	1 697	1 884
Lastkraftwagen		163	128	126	149	93	153	165	115	109
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle insgesamt		1 856	1 768	2 073	1 874	1 752	1 881	1 774	2 143	1 689
dav.: mit Personenschaden		316	296	337	251	232	321	267	298	286
mit nur Sachschaden .....		...	...	...	...	...	...	...	...	...
unter 4 000 DM je Beteiligten		1 359	1 287	1 513	1 402	1 313	1 357	1 319	1 588	1 204
über 4 000 DM je Beteiligten		181	185	223	221	207	203	188	257	199
Getötete Personen		3	2	4	2	3	2	3	1	4
Verletzte Personen		374	346	394	307	271	374	311	353	327
Geld und Kredit, Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten										
Landeszentralbank in Bremen 2)										
Geschäftsumsätze insgesamt	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dav.: Giroverkehr	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wechselverkehr	Mill. DM	250,9	331,9	273,7	325,4	243,2	309,2	251,4	299,7	430,8
Lombardverkehr	Mill. DM	322,0	209,4	194,0	380,3	149,4	615,6	534,3	387,7	274,0
Kredite und Einlagen (Monatsende) 3)4)										
Kredite 5) an Nichtbanken insgesamt	Mill. DM	33 789	37 187	...	33 789	...	...	...	37 187	...
dar.: Kredite 5) an inländ. Nichtbanken	Mill. DM	31 357	34 079	...	31 357	...	...	...	34 079	...
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mill. DM	5 923	6 363	...	5 923	...	...	...	6 363	...
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	5 826	6 107	...	5 826	...	...	...	6 107	...
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	97	256	...	97	...	...	...	256	...
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre) 6)	Mill. DM	2 454	2 421	...	2 454	...	...	...	2 421	...
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	1 722	1 714	...	1 722	...	...	...	1 714	...
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	732	707	...	732	...	...	...	707	...

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 2) Ab November 1992: Landeszentralbank in der Freien Hansestadt Bremen, in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Geschäftsbereich Bremen/Bremerhaven.- 3) Ohne Landeszentralbank, Postsparkassen, Postscheckämter sowie ländliche Kreditgenossenschaften; einschl. aller im Bereich der Landeszentralbank gelegenen Niederlassungen auswärtiger Kreditinstitute.- 4) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 5) Einschl. durchlaufender Kredite.- 6) Ohne durchlaufende Kredite, da diese von der Landeszentralbank Bremen nicht mehr in der Gliederung nach Laufzeiten gemeldet werden.- 7) Ab November 1992 keine Zahlenangaben mehr möglich.

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Kredite und Einlagen (Monatsende)										
Langfristige Kredite (mehr als 4 Jahre)	Mill. DM	22 428	24 431	-	22 428	-	-	-	24 431	-
an Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	18 382	20 202	-	18 382	-	-	-	20 202	-
an öffentliche Haushalte	Mill. DM	4 046	4 229	-	4 046	-	-	-	4 229	-
Einlagen und aufgenommene										
Kredite 1) von Nichtbanken	Mill. DM	26 474	27 966	-	26 474	-	-	-	27 966	-
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Sichteinlagen und Termingelder 1)	Mill. DM	19 163	20 021	-	19 163	-	-	-	20 021	-
von Unternehmen und Privatpersonen	Mill. DM	17 715	19 183	-	17 715	-	-	-	19 183	-
von öffentlichen Haushalten	Mill. DM	1 448	839	-	1 448	-	-	-	838	-
Spareinlagen am Monatsende										
bei Sparkassen	Mill. DM	7 311	7 945	-	7 311	-	-	-	7 945	-
Gutschriften und Sparkonten										
(einschl. Zinsgutschriften)		1 452,4	1 533,0	-	1 860	-	-	-	1 936	-
Lastschriften auf Sparkonten	Mill. DM	1 413,7	1 375,0	-	1 552	-	-	-	1 372	-
Sparkonten bei Sparkassen 2)										
am Monatsende.....	1 000	1 065,6	1 056,7	1 064,4	1 065,5	1 061,4	1 053,4	1 054,2	1 056,7	1 048,5
Bestand an Kapitalgesellschaften										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften	Anzahl	46	47	46	46	46	47	47	47	47
Nominalkapital	Mill. DM	1 634,8	1 653,4	1 634,8	1 634,8	1 639,8	1 653,3	1 653,3	1 653,4	1 653,4
Gesellschaft mit										
beschränkter Haftung	Anzahl	6 737	6 917	6 713	6 737	6 745	6 906	6 915	6 917	6 928
Nominalkapital	Mill. DM	2 906,0	3 370,9	2 754,7	2 906,0	3 022,9	3 348,9	3 359,2	3 370,9	3 393,7
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse	Anzahl	15	20	17	14	14	12	17	14	16
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	11 325	19 056	27 381	2 423	36 970	7 044	15 332	7 914	12 309
Vergleichsverfahren	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wechselproteste (ohne die bei der Post) 3)	Anzahl	108	-	-	154	-	-	-	-	-
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	555 104	580 720	473 697	1 015 935	369 822	423 008	465 350	978 502	447 009
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	340 160	378 990	249 024	799 047	120 084	276 277	253 239	758 114	214 393
Lohnsteuer	1 000 DM	223 466	269 638	220 676	495 536	98 559	246 834	241 798	494 443	100 577
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	51 978	48 236	11 039	147 068	15 541	- 1 879	35	137 070	39 147
Nicht veranl. Steuer v. Ertrag	1 000 DM	18 325	11 254	9 010	12 106	11 755	30 720	6 074	7 256	24 381
Zinsabschlag 4)	1 000 DM	-	8 757	-	-	-	9 852	9 321	9 311	32 133
Körperschaftsteuer 4)	1 000 DM	46 391	41 105	8 299	144 338	- 5 771	- 9 251	- 3 989	110 034	18 155
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	214 944	201 730	224 673	216 888	249 738	192 689	212 111	220 388	232 616
Umsatzsteuer	1 000 DM	101 174	125 426	111 648	108 329	146 977	129 865	143 700	149 475	165 165
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	113 770	76 304	113 025	108 559	102 761	62 823	68 412	70 914	66 452
Bundessteuern										
Bundessteuern	1 000 DM	140 124	112 370	125 573	180 979	102 496	97 042	119 709	163 834	91 220
Verbrauchssteuern (ohne Bierst.)	1 000 DM	121 082	106 477	123 125	176 987	99 018	92 272	114 395	159 167	85 336
Mineralölsteuer	1 000 DM	39 020	34 036	41 289	83 015	- 123	31 421	39 653	83 649	- 285
Landessteuern										
Landessteuern	1 000 DM	27 520	29 885	36 331	21 202	28 086	27 677	38 172	25 890	23 909
Vermögensteuer	1 000 DM	6 242	6 578	16 166	1 939	2 133	3 012	17 650	2 202	1 320
Kraftfahrzeugsteuer	1 000 DM	8 890	9 097	7 790	7 704	11 430	9 088	7 192	8 980	8 457
Biersteuer	1 000 DM	2 930	3 042	2 669	2 710	3 544	6 299	2 881	2 908	3 670
Gemeindesteuern im Vierteljahr										
Gemeindesteuern	1 000 DM	185 566 5)	169 899 5)	-	170 779	-	-	-	139 707	-
Grundsteuer A	1 000 DM	113	115	-	92	-	-	-	90	-
Grundsteuer B	1 000 DM	43 375	44 584	-	36 501	-	-	-	37 807	-
Gewerbesteuer nach Ertrag und	1 000 DM	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapital (brutto)	1 000 DM	139 356	122 477	-	132 051	-	-	-	99 489	-
Sonstige Gemeindesteuern	1 000 DM	2 722	2 723	-	2 133	-	-	-	2 321	-
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	449 590	405 970	388 701	675 051	392 539	326 122	364 391	634 230	414 130
Anteil an den Steuern										
vom Einkommen	1 000 DM	166 839	165 129	111 266	351 328	131 517	119 176	107 923	331 135	175 838
Anteil an den Steuern										
vom Umsatz	1 000 DM	139 713	127 090	146 037	140 977	157 335	121 394	133 630	138 845	146 548
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 913	1 381	5 824	1 767	1 191	- 11 489	3 129	416	524

1) Einschl. durchlaufender Kredite.- 2) Die Sparkasse in Bremen, Städt. Sparkasse Bremerhaven, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln; für Kontoinhaber mit Wohnsitz im Lande Bremen.- 3) Ab Januar 1992 Stand am Quartalsende.- 4) Nach Zerlegung.- 5) Vierteljahresdurchschnitt.

Land Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Steuern										
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	214 267	204 474	205 708	414 923	88 243	58 691	204 032	433 454	143 908
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	135 608	125 311	103 571	350 717	- 9 406	- 6 568	99 949	348 596	54 374
Anteil a.d. Steuern vom Umsatz	1 000 DM	50 547	50 294	62 037	44 182	71 897	51 536	60 852	62 118	68 295
Anteil a.d. Gewerbesteuerumlage ...	1 000 DM	2 913	1 775	5 824	1 767	1 191	- 11 489	7 744	535	800
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 000 DM	94 814	92 677	151 885	125 182	21 535	24 303	157 750	113 520	24 252
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 1)	1 000 DM	40 625	37 253	80 972	24 159	16 683	17 753	81 459	11 433	10 074
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer	1 000 DM	36 464	36 408	33 674	96 388	- 2 028	2 682	37 384	95 808	7 014
Öffentliche Sozialleistungen										
Mitglieder (ohne Rentner) der gesetzlichen Krankenversicherung										
Ortskrankenkassen		131 907	128 130	130 894	130 899	130 285	127 966	127 338	127 562	127 136
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in	%	5,64	5,77	6,05	6,93	4,26	6,54	6,17	7,07	4,28
Rentenbezieher und -bewerber		74 514	74 561	74 436	74 458	74 373	74 617	74 696	74 647	74 604
Betriebskrankenkassen 2)		62 747	66 271	64 875	65 251	65 462	66 945	66 751	66 663	66 759
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in	%	6,15	5,06	6,43	3,62	3,62	6,57	5,48	6,65	3,31
Rentenbezieher und -bewerber		23 502	24 558	23 786	23 867	24 271	24 831	24 869	24 910	24 997
Innungskrankenkassen		18 796	18 983	19 031	18 966	18 801	19 423	19 363	19 295	19 163
dar. Krankenbestand der Pflichtmitglieder in	%	4,70	4,39	4,53	5,05	3,54	5,09	4,45	5,32	3,57
Rentenbezieher und -bewerber		4 000	4 123	4 036	4 044	4 061	4 147	4 160	4 171	4 189
Löhne und Gehälter										
Arbeiter in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau										
Bruttowochenverdienste										
männliche Arbeiter	DM	977	1 013			976	1024			
darunter Facharbeiter	DM	1 019	1 054			1 026	1060			
weibliche Arbeiter	DM	677	694			660	703			
darunter Hilfsarbeiter	DM	639	626			589	637			
Bruttostundenverdienste										
männliche Arbeiter	DM	25,08	26,56			25,40	26,85			
darunter Facharbeiter	DM	26,23	27,75			26,66	28,04			
weibliche Arbeiter	DM	17,58	18,44			17,77	18,51			
darunter Hilfsarbeiter	DM	16,50	16,66			16,08	16,70			
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
männliche Arbeiter	Std.	38,9	38,2			38,4	38,1			
weibliche Arbeiter	Std.	38,5	37,5			37,2	38,0			
Angestellte, Bruttomonatsverdienste in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau										
kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	6 039	6 214			6 076	6 235			
weiblich	DM	4 043	4 248			4 151	4 268			
technische Angestellte										
männlich	DM	6 274	6 598			6 408	6 625			
weiblich	DM	4 192	4 328			4 247	4 350			
in Handel, Kredit und Versicherungen										
kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	4 957	5 197			5 050	5 237			
weiblich	DM	3 354	3 564			3 500	3 593			
in Industrie u. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kredit- u. Versicherungsgewerbe zusammen										
kaufmännische Angestellte										
männlich	DM	5 419	5 620			5 472	5 658			
weiblich	DM	3 562	3 771			3 697	3 799			
technische Angestellte										
männlich	DM	6 020	6 348			6 164	6 384			
weiblich	DM	4 019	4 160			4 052	4 195			

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 2) Mit Sitz im Lande Bremen.

Stadt Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994				
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Witterungsverhältnisse											
Temperatur											
Monatsmittel	°C	10,1	8,9	6,5	2,9	3,1	8,3	1,1	4,0	4,2	
Abweichung von langjährigen Mitteln	°C	1,6	0,4	+ 1,7	+ 0,8	+ 2,5	- 0,9	- 3,7	1,9	+ 3,6	
Höchste Tagestemperatur	°C	37,6	28,7	13,6	12,9	14,6	19,6	9,7	13,4	12,5	
Niedrigste Tagestemperatur	°C	-9,5	- 12,4	1,8	5,3	- 12,4	- 4	- 9,2	- 7	- 4,0	
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage) ...	Anzahl	43	20	0	0	0	0	0	0	0	
Tage mit 0° (Frosttage)	Anzahl	53	72	3	7	11	5	16	4	4	
Bewölkung											
Monatsmittel 4)		5,3	5,6	6,3	6,4	5,2	5,6	5,9	7,0	6,6	
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)	Anzahl	24	20	0	0	3	2	2	0	0	
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)	Anzahl	132	170	15	18	13	16	16	25	17	
Sonnenscheindauer											
Monatssumme in Stunden		122,3	111,8	48,1	36,4	58,3	87,5	53,7	7,3	25,3	
Abweichungen vom langjährigen Mittel in	%	- 3,4	- 12	- 4	+ 4	+ 39	- 13	- 7	- 79	- 40	
Niederschläge											
Monatssumme in	L/m2	57,6	75,7	104,1	44,6	70,6	94,1	22,9	137	100,1	
Abweichungen vom langjährigen Mittel in	%	- 3	3	- 74	+ 28	+ 31	+ 81	- 62	+ 121	+ 85	
Höchste Tagesmenge in	L/m2	25,8	43,1	14,3	17,7	11,5	27,2	14,2	16,7	17,1	
Niederschlagsfreie Tage	Anzahl	124	114	1	15	8	11	14	0	4	
Tage mit Gewitter	Anzahl	15	33	0	0	4	3	0	1	3	
Tage mit Nebel	Anzahl	59	67	2	4	1	8	3	2	3	
Gebiet											
Fläche	km2	326,72									
Einwohner je qkm (Monatsende)		1 694	1 691	1 698	1 697	1 697	1 686	1 687	1 688		
Bevölkerung											
Bevölkerung am Monatsende	1 000	553,4	552,5	555,0	554,4	554,4	550,9	551,2	551,6		
dav.: männlich	1 000	265,1	265,0	266,2	265,8	265,9	264,1	264,3	264,6		
weiblich	1 000	288,3	287,6	288,8	288,6	288,6	286,8	286,9	287,0		
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen (nach dem Ereignisort)		275	273	196	275	98	252	182	307		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		5,9	5,9	4,3	5,8	2,1	5,4	4	6,6		
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern		451	440	415	428	482	391	427	410		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		9,8	9,6	9,1	9,1	10,2	8,4	9,4	8,8		
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene		550	514	574	547	637	545	587	665		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		11,9	12,5	12,6	11,6	13,5	11,6	13	14,2		
darunter im 1. Lebensjahr		2	2	3	1	1	2	1	2		
je 1 000 Lebendgeborene		4,7	5,5	6,9	2,2	2,1	4,6	2,3	4,6		
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß		- 99	- 134	- 159	- 119	- 155	- 154	- 160	- 255		
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		- 2,1	- 2,9	- 3,5	- 2,5	- 3,3	- 3,3	- 3,5	- 5,4		
Wanderungen 5)											
Zuzüge insgesamt		2 194	1 864	2 051	2 024	2 074	2 057	2 386	3 083		
darunter männliche Personen		1 230	1 031	1 220	1 092	1 150	1 111	1 344	1 693		
Fortzüge insgesamt		1 960	1 960	1 833	2 455	1 862	1 812	1 905	2 468		
darunter männliche Personen		1 111	1 095	1 028	1 491	1 017	979	1 062	1 376		
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		+ 234	- 97	- 218	+ 431	+ 212	- 245	- 481	- 615		

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Witterungsverhältnisse										
Temperatur										
Monatsmittel	°C	10,4	9,0	6,7	3,2	3,4	8,9	1,7	3,7	4,2
Abweichung von langjährigen Mitteln	°C	1,6	0,2	+ 1,2	+ ,7	+ 2,5	- 1,2	- 3,8	- 1,2	+ 3,6
Höchste Tagestemperatur	°C	35,8	+ 29,0	12,7	11,7	13,0	18,3	9,5	12,1	12,5
Niedrigste Tagestemperatur	°C	-7,5	- 11,6	0,1	- 5	- 11,6	0,6	7,6	6,4	- 4,0
Tage mit + 25° und mehr (Sommertage) ...	Anzahl	28	11	0	0	0	0	0	0	0
Tage mit 0° (Frosttage)	Anzahl	23	57	0	7	8	2	15	4	4
Bewölkung										
Monatsmittel 4)		5,2	5,5	5,8	6,4	5,2	5,4	5,6	6,8	6,6
Heitere Tage (Bewölkung unter 1.6/8)	Anzahl	30	24	0	0	2	4	2	0	0
Trübe Tage (Bewölkung unter 6.4/8)	Anzahl	134	153	12	18	14	15	14	20	17
Sonnenscheindauer										
Monatssumme in Stunden		133,6	119,1	51,0	31,0	61,3	97,5	56,3	13,6	25,3
Abweichungen vom langjährigen Mittel in	%	+ 5,1	- 6,0	+ 11	- 6	+ 39	-	-22	-59	-40
Niederschläge										
Monatssumme in	L/m2	53,2	67,9	125,1	43,5	69,8	72,6	20,1	124,4	100,1
Abweichungen vom langjährigen Mittel in	%	-15	+ 8	-79	-35	+ 25	-17	+ 71	-86	+ 85
Höchste Tagesmenge in	L/m2	23,9	30,2	16,8	19,1	14,1	17,5	14,8	17,3	17,1
Niederschlagsfreie Tage	Anzahl	128	121	2	14	9	11	18	2	4
Tage mit Gewitter	Anzahl	16	23	1	0	2	1	0	0	3
Tage mit Nebel	Anzahl	49	35	2	7	2	1	3	2	3
Gebiet										
Fläche	km2	77,51								
Einwohner je qkm (Monatsende)		1 691	1 698	1 697	1 696	1 696	1 699	1 697	1 696	
Bevölkerung										
Bevölkerung am Monatsende	1 000	131,1	131,6	131,5	131,5	131,5	131,7	131,5	131,5	
dav.: männlich	1 000	63,9	64,4	64,3	64,2	64,2	64,4	64,3	64,3	
weiblich	1 000	67,2	67,2	67,2	67,2	67,2	67,3	67,2	67,2	
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
Eheschließungen (nach dem Ereignisort) je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		61	58	43	68	23	48	37	59	
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		5,6	5,3	4,0	6,1	2,1	4,3	3,4	5,3	
Lebendgeborene von ortsansässigen Müttern je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		112	115	103	93	117	109	118	90	
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		10,2	10,5	9,5	8,3	10,5	9,7	10,9	8,1	
Gestorbene Ortsansässige ohne Totgeborene		140	146	130	161	149	134	175	167	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		12,8	13,3	12,0	14,4	13,3	12,0	16,2	15,0	
darunter im 1. Lebensjahr		1	1	-	-	1	1	-	-	
je 1 000 Lebendgeborene		5,2	5,2	-	-	8,8	8,5	-	-	
Geburten- (+), Sterbe- (-)überschuß		- 28	- 31	- 27	- 68	- 32	- 25	- 57	+ 77	
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr		- 2,6	- 2,9	- 2,5	- 6,1	- 2,9	- 2,2	- 5,3	+ 6,9	
Wanderungen 5)										
Zuzüge insgesamt		638	574	625	592	576	544	481	651	
darunter männliche Personen		375	319	380	324	320	287	258	364	
Fortzüge insgesamt		566	541	571	603	538	578	572	602	
darunter männliche Personen		314	302	316	377	297	314	321	327	
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-)		+ 72	+ 33	+ 54	- 11	+ 38	+ 34	+ 91	- 49	

1) Jahresmaximum.- 2) Jahresminimum.- 3) Jahressumme.- 4) 0 bis 8 (0 = wolkenlos, 8 = bedeckt 9.- 5) Einschl. Wanderungen zwischen Bremen und Bremerhaven.

Stadt Bremen

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte									
Arbeitnehmer 1)2).....	260 828	254 136		259 326					
darunter Ausländer	14 435	15 049		15 140					
dar.: Griechen	237	335		322					
Italiener	333	399		339					
Jugoslawen	1 383	1 453		1 438					
Portugiesen	490	506		510					
Spanier	272	269		279					
Türken	6 654	6 528		6 804					
Arbeitssuchende	33 022	34 966	32 590	33 818	35 005	34 451	35 019	36 212	38 217
darunter Arbeitslose	23 873	27 712	24 326	25 408	27 214	28 631	28 530	29 151	30 754
dav. Männer	13 469	16 314	13 907	14 764	15 916	16 783	16 819	17 369	18 332
Frauen	10 404	11 398	10 419	10 644	11 298	11 848	11 711	11 782	12 422
Offene Stellen	3 622	2 015	3 435	3 144	2 844	1 662	1 371	1 136	1 190
Stellenvermittlung	1 508	1 415	1 364	1 398	1 755	1 150	1 884	1 946	1 288
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	296	346	263	432	697	134	269	833	307
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen 1)2)									
Metallerzeuger, -bearbeiter	481	723		542				768	
Schlosser, Mechaniker	1 607	1 922		1 728				2 057	
Elektriker	484	676		543				708	
Textil- und Bekleidungsberufe	328	331		314				326	
Ernährungsberufe	662	708		670				752	
Bauberufe	460	555		528				647	
Tischler, Modellbauer	406	472		425				423	
Technische Berufe	1 010	1 310		1 109				1 431	
Kaufleute	2 113	2 270		2 091				2 293	
Verkehrsberufe	2 438	3 362		2 979				3 533	
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	3 225	3 637		3 153				3 987	
Gesundheitsdienstberufe	613	728		638				671	
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	3 490	3 012	3 337	2 985	3 074	3 738	3 941	2 802	2 993
Kälber	9	9	3	11	14	4	6	7	7
Schweine	18 486	16 786	20 640	19 418	8 706	20 167	22 217	18 080	18 218
darunter Hausschlachtungen	9	23	50	36	35	20	58	37	45
Milcherzeugung	t	1 916,0	1 973,3	1 852,0	2 083,5	1 687,3	1 613,3	1 985,7	2 199,7
darunter an Molkeereien geliefert	%	87,2	85,7	83,6	86,4	82,7	79,7	81,3	83,4
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	16	16,9	15,7	17,1	18,4	14,2	15,7	18,8
Schlachtung von Auslandtieren									
Schweine		908				467	1687	898	1 407
Verarbeitendes Gewerbe 3)									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	277	272	273	273	278	268	268	268	270
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 4)	71 717	67 723	70 831	70 058	69 377	66 848	66 499	66 007	65 468
dar. Arbeiter 5)	44 497	41 490	43 851	43 168	42 658	41 007	40 603	40 223	39 993
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe 6)	8 165	7 472	8 054	8 008	7 880	7 175	7 128	7 091	6 893
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48 374	45 802	47 963	47 491	46 985	45 155	44 908	44 694	44 217
dar. Maschinenbau	5 868	5 418	5 744	5 721	5 703	5 202	5 128	5 116	5 090
Schiffbau	4 497	4 250	4 536	4 419	4 260	4 274	4 313	4 303	4 339
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	5 172	5 115	5 052	5 014	5 160	5 078	5 058	5 080	5 082
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	10 005	9 334	9 762	9 545	9 352	9 440	9 405	9 202	9 276
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 DM	6 173	5 531	6 092	5 563	5 130	5 672	5 830	5 452
Löhne (Brutto)	Mill. DM	191,4	182,1	276,5	178,6	174,1	182,9	246,0	194,9
Gehälter (Brutto)	Mill. DM	176,3	175,8	267,0	178,9	165,3	171,8	238,5	184,2
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 3)	Mill. DM	2 225,9	1 988,6	2 987,6	2 330,3	1 394,9	1 931,0	2 359,4	2 695,7
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	905,4	799,3	1 565,2	655,5	598,4	864,2	922,8	1 218,5

1) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. 2) Erhebung vom Juni als Jahresdurchschnitt. - 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. - 4) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. - 5) Einschl. gewerblich Auszubildende. - 6) Einschl. Bergbau. - *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung. - **) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht.

Stadt Bremerhaven

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Arbeitslage									
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2)3).....	53 663	52 136		53 681					
darunter Ausländer	3 694	3 844		3 907					
dar.: Griechen	22	27		28					
Italiener	49	58		51					
Jugoslawen.....	345	360		368					
Portugiesen	511	582		593					
Spanier	94	100		103					
Türken	1 752	1 715		1 802					
Arbeitssuchende	10 283	11 434	10 153	10 674	11 154	11 630	11 792	12 149	12 378
darunter Arbeitslose	7 659	8 926	7 633	7 959	8 542	9 516	9 431	9 623	9 985
dav. Männer	4 787	5 666	4 814	5 042	5 470	5 964	5 894	6 088	6 288
Frauen	2 872	3 260	2 819	2 917	3 072	3 552	3 537	3 535	3 697
Offene Stellen	371	202	339	271	217	141	231	131	137
Stellenvermittlung	1 204	816	964	772	833	756	1 078	825	827
dar. in kurzfristiger Beschäftigung (bis zu 7 Tagen)	833	527	603	455	633	466	627	571	629
Arbeitslose nach ausgewählten Berufsgruppen 2)3)									
Metallerzeuger, -bearbeiter	208	292		258				292	
Schlosser, Mechaniker	857	925		810				970	
Elektriker	229	240		154				237	
Textil- und Bekleidungsberufe	68	76		85				90	
Ernährungsberufe	653	631		502				622	
Bauberufe	447	459		484				435	
Tischler, Modellbauer	129	149		137				165	
Technische Berufe	201	236		177				255	
Kaufleute	700	738		672				779	
Verkehrsberufe	799	956		889				1 085	
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	858	992		867				1 114	
Gesundheitsdienstberufe	158	182		153				176	
Landwirtschaftliche Versorgung									
Schlachtungen von Inlandtieren									
Rinder	3 680	2 666	3 487	2 880	3 271	3 258	2 790	1 558	2 133
Kälber	4	6	7	5	7	2	1	-	2
Schweine	3 514	-	3 585	3 376	-	-	-	-	-
darunter Hausschlachtungen	7	-	10	4	-	-	-	-	-
Milcherzeugung	t 39,3	33,4	36,5	38,9	38,5	35,5	31,2	30,1	33,0
darunter an Molkereien geliefert	% 90,0	88,7	86,0	88,0	90,7	82,0	84,9	84,5	87,2
Milchleistung je Kuh und Tag	kg 16,8	12,6	15,8	16,3	14,3	13,2	12,0	11,1	12,5
Schlachtung von Ausländertieren									
Schweine	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe 4)									
Zahl der zu berichtenden Betriebe	90	82	89	89	85	81	81	81	86
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber 5)	10 813	10 105	10 884	10 714	10 484	9 990	9 990	9 874	9 856
dar. Arbeiter 6)	8 160	7 613	8 356	8 176	7 980	7 504	7 499	7 392	7 404
Beschäftigte nach Bereichen/Zweigen									
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	541	487	611	491	473	518	528	446	453
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe 7)	5 342	4 838	5 373	5 419	5 170	4 740	4 698	4 700	4 757
dar. Maschinenbau	1 147	1 049	1 117	1 109	1 084	1 037	1 037	1 032	1 115
Schiffbau	2 594	2 325	2 661	2 720	2 561	2 279	2 266	2 267	2 245
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	774	746	773	740	763	757	755	716	719
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	4 156	4 034	4 127	4 064	4 078	3 975	4 009	4 012	3 927
Geleistete Arbeitsstunden	1 135	1 022,0	1 216	1 074	1 015	1 052	1 058	1 026	907
Löhne (Brutto)	Mill. DM 29,1	27,4	32,0	33,1	27,1	25,8	29,7	31,5	24,6
Gehälter (Brutto)	Mill. DM 15,4	15,0	17,0	17,6	13,6	14,3	17,1	17,6	14,5
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) 5)	Mill. DM 281,2	218,6	300,0	217,0	203,6	160,2	263,1	230,9	251,1
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM 80,0	58,5	136,3	34,7	41,6	25,5	42,7	36,4	32,1

1) Ab Januar 1992 werden keine Zahlen mehr veröffentlicht. - 2) Ergebnisse der Beschäftigten- und Entgeltstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. - 3) Für Erhebung vom Juni als Jahredurchschnitt. - 4) Betriebe von Unternehmern mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr; ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie. - 5) Einschl. in sonstigen Betriebsteilen. - 6) Einschl. gewerblich Auszubildende. - 7) Einschl. Bergbau. - *) Ohne Betriebe der Arbeitsstättenzählung.

Stadt Bremen

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	54	53	62	121	53	109	94	41	34
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	44	42	46	106	44	90	82	28	24
Umbauter Raum	69	76	108	108	82	103	105	97	44
Veranschlagte reine Baukosten	26 322	32 245	-	42 449	31 397	44 251	-	46 028	18 270
Wohnungen	177	226	304	265	327	302	273	361	125
Wohnfläche	13,4	15,2	20,8	23,4	14,9	20,5	21,2	21,0	9,0
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
Veranschlagte reine Baukosten	3 147	3 324	4 962	2 507	2 049	-	4 690	4 579	-
Wohnungen	15	12	27	12	4	13	11	23	20
Wohnfläche	1,4	1,3	2,0	1,1	1,1	1,8	1,4	1,9	1,5
Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum	13	10	15	9	11	12	8	3	14
Veranschlagte reine Baukosten	98	106	79	47	40	115	19	111	30
Nutzfläche	20 218	29 403	25 077	-	15 478	30 490	5 220	-	-
Wohnungen	14,1	15,6	14,2	6,8	9,0	17,3	3,7	9,6	4,3
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	10	6	17	4	14	12	-	6	7
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	204	245	354	282	345	328	290	391	153
Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	36982	34890	36 365	29 589	30 072	42 673	32 485	28 712	30 891
darunter von Auslandsgästen	8182	6499	5 990	5 809	4 515	6 692	5 133	4 873	4 300
Fremdenübernachtungen	67379	63785	68 329	55 059	55 208	77 549	57 790	51 390	57 369
darunter von Auslandsgästen	16042	13532	13 892	13 271	11 128	13 652	11 356	11 024	13 477
Verkehr									
Seeschifffahrt*)									
Handelsschiffe									
Ankunft	Anzahl	358	308	337	305	288	358	337	305
Raumgehalt in 1 000 NRT		991	895	980	869	865	1 090	980	869
Raumgehalt in 1 000 BRT		1 818	1 630	1 824	1 623	1 558	1 977	1 824	1 623
Abgang	Anzahl	361	310	353	307	262	374	353	307
Raumgehalt in 1 000 NRT		1 002	901	1 076	921	802	1 066	1 076	921
Raumgehalt in 1 000 BRT		1 835	1 642	1 969	1 702	1 454	1 958	1 969	1 702
Güterempfang	1 000 t	812	825	739	567	664	894	771	942
Stückgut	1 000 t	288	224	283	265	238	226	206	226
dar.: Früchte, Gemüse	1 000 t	11	10	12	28	22	1	8	24
Holz und Kork	1 000 t	22	16	19	13	22	26	14	11
Zellstoff, Altpapier	1 000 t	72	49	75	67	44	65	54	57
Textile Rohstoffe	1 000 t	10	9	5	4	8	10	4	4
Vom Stückgut waren in Containern									
verladen	1 000 t	50	38	57	53	43	43	41	45
Massengut	1 000 t	525	601	456	302	426	667	565	716
dar.: Getreide	1 000 t	24	17	12	6	22	16	15	13
Eisenerze u. Metallabfälle	1 000 t	166	198	115	62	67	93	142	148
Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	42	57	57	32	35	148	70	75
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	157	176	151	108	149	238	187	256
Güterversand	1 000 t	347	307	324	315	201	366	355	355
Stückgut	1 000 t	241	235	220	239	120	281	268	276
dar.: Düngemittel	1 000 t	0	3	0	-	0	0	0	-
Stab-, Formstahl u. a.	1 000 t	11	12	11	8	7	16	14	9
Stahlblech, Bandstahl	1 000 t	82	92	71	75	40	82	87	87
Rohre, Gießereierzeugnisse	1 000 t	37	36	36	64	15	48	45	75
Zement, Kalk	1 000 t	4	4	3	0	1	5	4	0

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Stadt Bremerhaven

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit									
Baugenehmigungen									
Wohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)	12	9	2	8	9	5	2	10	13
dar. mit 1 und 2 Wohnungen	10	7	2	7	7	5	2	9	10
Umbauter Raum 1 000 m3	13	10	2	10	16	3	2	9	18
Veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	5 478	4 644		4 271	7 496	1 404		3 971	8 175
Wohnungen	32	23	3	25	27	7	3	15	46
Wohnfläche 1 000 m2	2,4	1,9	0,3	2,1	2,1	0,8	0,3	1,8	3,9
 Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden									
Veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	1 318	1 336	255	2 113	504		1 420	1 401	
Wohnungen	10	5	9	30	5	1	3	6	1
Wohnfläche 1 000 m2	0,6	0,5	0,2	1,8	0,3	0,1	0,8	0,7	0,1
 Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau)									
Umbauter Raum 1 000 m3	20	21	-	5	2	-	-	5	9
Veranschlagte reine Baukosten 1 000 DM	6 460	3 613	-		970	-	-		
Nutzfläche 1 000 m2	2,7	3,2	-	1,0	0,4	-	-	1,0	1,4
Wohnungen	-	-	-	-	2	-	-	-	11
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	42	28	12	55	34	8	6	21	58
 Fremdenverkehr									
in gewerblichen Beherbergungsstätten									
Fremdenmeldungen	5 399	5 208	5 084	3 852	3 481	6 120	5 033	3 778	3 587
darunter von Auslandsgästen	931	723	948	913	549	879	748	615	753
Fremdenübernachtungen	11 955	10 312	9 989	10 853	6 707	11 175	10 945	7 623	7 203
darunter von Auslandsgästen	3 273	1 970	2 772	5 959	1 446	2 460	2 978	1 437	2 615
 Verkehr									
Seeschifffahrt *)									
Handelsschiffe									
Ankunft Anzahl	361	346	307	317	311	362	307	317	
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 313	2 190	2 066	2 036	2 231	2 306	2 066	2 036	
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 579	4 371	4 065	4 048	4 358	4 518	4 065	4 048	
Abgang Anzahl	359	346	308	319	315	355	308	319	
Raumgehalt in 1 000 NRT	2 319	2 184	2 066	2 044	2 234	2 274	2 066	2 044	
Raumgehalt in 1 000 BRT	4 593	4 360	4 083	4 075	4 362	4 466	4 083	4 075	
 Güterempfang 1 000 t									
Stückgut 1 000 t	543	549	561	503	509	601	574	587	
dar.: Früchte, Gemüse 1 000 t	59	54	60	39	48	70	61	45	
Holz und Kork 1 000 t	15	15	16	15	11	17	16	17	
Zellstoff, Altpapier 1 000 t	12	10	9	9	9	13	10	10	
Textile Rohstoffe 1 000 t	11	9	11	9	9	8	11	10	
 Vom Stückgut waren in Containern									
verladen 1 000 t	323	335	331	326	315	326	333	387	
Massengut 1 000 t	217	57	166	107	167	32	42	45	
dar.: Getreide 1 000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eisenerze u. Metallabfälle 1 000 t	135	24	109	73	138	25	28	31	
Steinkohle, Briketts, Koks 1 000 t	12	1	14	1	-	-	4	1	
Kraftstoffe, Heizöl 1 000 t	56	27	37	25	26	5	9	10	
 Güterversand 1 000 t									
Stückgut 1 000 t	573	624	561	538	451	730	654	760	
dar.: Düngemittel 1 000 t	0	0	0	0	0	0	0	1	
Stab-, Formstahl u. a. 1 000 t	6	5	5	5	4	6	6	7	
Stahlblech, Bandstahl 1 000 t	8	9	7	10	6	9	8	14	
Rohre, Gießereierzeugnisse 1 000 t	4	4	4	4	4	4	4	6	
Zement, Kalk 1 000 t	0	0	0	0	0	0	0	0	

*) Die Ergebnisse des Schiffs- und Güterverkehrs über See der Bremischen Häfen basieren zum Teil auf Strukturschätzungen vorausgegangener Monate.

Stadt Bremen

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Seeschifffahrt										
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	14	13	13	14	5	17	16	17	...
Fahrzeuge	1 000 t	4	3	4	4	2	2	5	4	...
Vom Stückgut waren in Containern										
verladen	1 000 t	44	40	50	34	21	53	62	39	...
Massengut	1 000 t	106	72	104	77	82	85	87	79	...
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	3	1	6	-	-	11	5	-	...
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	2	1	-	-	-	8	-	-	...
Düngemittel	1 000 t	1	3	-	9	6	-	-	9	...
Binnenschifffahrt										
Handelsschifffahrt										
Ankunft	Anzahl	616	...	559	616	555	...	...	...	...
Tragfähigkeit in 1 000 t		553	...	512	567	524	...	...	...	...
Abgang	Anzahl	613	...	562	620	569	...	...	...	...
Tragfähigkeit in 1 000 t		554	...	516	561	536	...	...	...	...
Güterempfang	1 000 t	254	...	237	235	226	...	...	...	...
darunter Ortsverkehr	1 000 t	2	...	2	3	3	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	154	...	139	168	162	...	...	...	...
darunter Ortsverkehr	1 000 t	2	...	2	3	3	...	...	...	...
Luftverkehr										
s. Zahlenspiegel für das Land Bremen										
Straßenbahnverkehr und Kraft- omnibusverkehr										
der Bremer Straßenbahn AG										
Straßenbahn										
Gefahrene Wagenkilometer	1 000	12 105 1)	12 193 1)		3 168				3 215	
Kraftomnibus										
Gefahrene Wagenkilometer	1 000	16 300 1)	16 669 1)		4 277				3 306	
Beförderte Personen insgesamt	1 000	98 357 1)	97 498 1)		26 335				25 913	
Kraftfahrzeuge										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		2 270	1 809	1 997	1 974	1 619	1 814	1 685	1 582	1 724
dar.: Personenkraftwagen 3)		2 016	1 581	1 844	1 806	1 497	1 602	1 491	1 437	1 574
Lastkraftwagen		138	108	108	123	74	139	148	96	97
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle insgesamt		1 454	1 406	1 604	1 476	1 401	1 490	1 399	1 682	1 340
dav.: mit Personenschaden		254	241	272	203	187	260	207	243	246
mit nur Sachschaden										
unter 4 000 DM je Beteiligten		1 045	1 004	1 146	1 085	1 029	1 055	1 034	1 206	926
über 4 000 DM je Beteiligten		155	161	186	188	185	175	158	233	168
Getötete Personen		2	2	2	1	3	2	1	1	4
Verletzte Personen		300	280	311	249	214	306	236	284	280
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten										
Bestand an Kapitalgesellschaften										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften	Anzahl	40	40	40	40	40	40	40	40	40
Nominalkapital in Mill. DM		1 538,3	1 546,8	1 538,3	1 538,3	1 543,3	1 546,8	1 546,8	1 546,8	1 546,8
Gesellschaften mit										
beschränkter Haftung										
Anzahl	Anzahl	5 937	6 099	5 917	5 937	5 945	6 090	6 099	6 099	6 110
Nominalkapital in Mill. DM		2 617,3	3 061,3	2 468,2	2 617,3	2 734,2	3 040,6	3 050,9	3 061,3	3 084,0
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse	Anzahl	13	16	15	11	10	9	17	12	14
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	10 265	16 595	27 049	2 093	35 870	4 361	15 332	4 894	11 982
Vergleichsverfahren	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern										
Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 DM	56 378	51 519	112 022	24 601	23 186	- 2 316	112 900	16 981	15 976
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag										
und Kapital 4)	1 000 DM	41 354	12 615	80 426	20 596	17 609	- 5 149	79 600	11 628	9 794
Grundsteuer A und B	1 000 DM	12 298	35 820	29 356	963	949	343	30 318	1 718	803
sonstige Gemeindesteuern 5)	1 000 DM	2 726	3 084	2 240	3 042	4 628	2 760	2 982	3 635	5 379

1) Jahressumme.- 2) Summe des Quartals.- 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 5) Einschl. Anteil an der Gewerbesteuer.

Stadt Bremerhaven

Gegenstand		1992	1993	1992/1993			1993/1994			
		Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
noch: Seeschifffahrt										
El. Erzeugnisse, Maschinen	1 000 t	39	44	35	38	31	47	41	54	...
Fahrzeuge	1 000 t	62	70	61	56	40	99	71	81	...
Vom Stückgut waren in Containern										
verladen	1 000 t	406	453	401	399	323	506	469	570	...
Massengut	1 000 t	2	2	1	6	5	3	1	4	...
dar.: Steinkohle, Briketts, Koks	1 000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	...
Kraftstoffe, Heizöl	1 000 t	2	2	1	6	5	3	1	4	...
Düngemittel	1 000 t	-	-	-	-	0	-	-	-	...
Binnenschifffahrt										
Handelsschifffahrt										
Ankunft	Anzahl	125	...	116	134	119	...	...	...	...
	Tragfähigkeit in 1 000 t	135	...	120	148	131	...	...	...	...
Abgang	Anzahl	130	...	127	127	112	...	...	...	...
	Tragfähigkeit in 1 000 t	137	...	139	139	125	...	...	...	...
Güterempfang	1 000 t	49	...	44	52	41	...	...	...	...
Güterversand	1 000 t	26	...	24	24	34	...	...	...	...
Kraftomnibusverkehr										
der Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG										
Gefahrene Wagenkilometer	1 000	5 010 1)	5 035 1)		1 281				1 277	
Beförderte Personen insgesamt	1 000	17 337 1)	16 556 1)		4 496				4 468	
Kraftfahrzeuge										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge		446	349	385	365	310	314	285	287	332
dar.: Personenkraftwagen 3)		396	301	355	329	279	289	256	260	310
Lastkraftwagen		25	20	18	29	19	14	17	19	12
Straßenverkehrsunfälle										
Unfälle insgesamt		402	363	469	398	351	391	375	461	349
dav.: mit Personenschaden		61	55	65	48	45	61	60	55	40
mit nur Sachschaden mit nur Sachschaden										
unter 4 000 DM je Beteiligten		315	283	367	317	284	302	285	382	278
über 4 000 DM je Beteiligten		26	24	37	33	22	28	30	24	31
Getötete Personen		x	x	2	1	-	-	2	-	-
Verletzte Personen		73	66	83	58	57	68	75	69	47
Kapitalgesellschaften, Zahlungsschwierigkeiten										
Bestand an Kapitalgesellschaften										
am Jahres- bzw. Monatsende										
Aktiengesellschaften	Anzahl	6	7	6	6	6	7	7	7	7
	Nominalkapital in Mill. DM	96,5	106,6	96,5	96,5	96,5	106,5	106,5	106,6	106,6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	800	818	796	800	800	816	816	818	818
	Nominalkapital in Mill. DM	288,7	309,7	286,5	288,7	288,7	308,4	308,4	309,7	309,7
Zahlungsschwierigkeiten										
Konkurse	Anzahl	2	4	2	3	4	3	-	2	2
voraussichtliche Forderungen	1 000 DM	1 060	2 461	332	330	1 100	2 653	-	3 020	327
Vergleichsverfahren	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuern										
Steuereinnahmen der Gemeinden	1 000 DM	7 799	7 907	17 837	7 729	2 760	689	18 339	1 681	2 597
dav.: Gewerbesteuer nach Ertrag										
und Kapital 4)	1 000 DM	5 098	5 006	12 195	7 097	1 457	- 76	12 731	755	1 604
Grundsteuer A und B	1 000 DM	2 198	2 285	5 115	33	670	315	5 148	57	431
sonstige Gemeindesteuern 5)	1 000 DM	503	616	527	599	633	450	460	869	562

1) Jahressumme.- 2) Summe des Quartals.- 3) Einschl. Kombinationskraftwagen.- 4) Vor Abzug der Gewerbesteuerumlage.- 5) Einschl. Anteil an der Gewerbesteuer.

Ausgewählte Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen für das Bundesgebiet

Gegenstand	1992	1993	1992/1993			1993/1994			
	Monatsdurchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit									
Bevölkerung am Monatsende 1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen auf 1 000	...	...	4,3	6,2	2,8	p 5,3	p 4,0	p 6,5	p 2,2
Lebendgeborene Einw. und	...	...	10,6	10,6	10,6	p 9,4	p 10,3	p 10,2	p 9,7
Gestorbene 1 Jahr	...	...	11,1	11,3	10,6	p 10,1	p 11,4	p 11,9	p 11,6
Arbeitslose 1 000	1 808	2 270	1 885	2 025	2 288	2 359	2 408	r 2514	2 736
Produzierendes Gewerbe 1)									
Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) 1 000	7 333	6 807	7 214	7 118	7 020	6 674	6 637	6 580	6 467
Geleistete Arbeitsstunden 2) Mill. Std.	637	655	631	564	559	573	569	519	525
Umsatz 3) (o. Mehrwertsteuer) Mill. DM	163	152	163 288	163 749	134 599	155 447	156 861	161 496	135 653
darunter Auslandsumsatz Mill. DM	43 616	40 733	43 939	42 971	34 290	41 585	42 497	44 707	37 489
Index der Nettoproduktion 4)									
Verarbeitendes Gewerbe 1985 = 100	120	110	109	109	99	116	115	106	102
Grundst.- u. Produktionsgütergewerbe 1985 = 100	113	109	96	96	102	116	113	98	108
Investitionsg. prodz. Gewerbe 1985 = 100	122	107	117	117	94	114	114	110	94
Verbrauchsg. prodz. Gewerbe 1985 = 100	120	113	106	106	107	121	120	100	108
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe 1985 = 100	127	125	124	124	113	138	137	121	120
Bauwirtschaft									
Baugewerbe 5) Baugewerbe 5) 1 000	1 076	1 212	1 088	1 076	1 039	p 1 100	p 1 091	p 1 075	p 1 033
Geleistete Arbeiterstunden Mill. DM	1 147	1 107	118	95	77	p 127	p 110	p 84	p 85
Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) Mill. DM	1 490	1 465	16 967	21 143	9 590	p 16500	p 16 849	p 18 159	p 9 735
Baugenehmigungen für Wohnungen 38 237	...	...	38 919	40 135	31 859	47 743	41 917	47 559	39 209
Handel									
Außenhandel (Generalhandel)									
Einfuhr 1 000 DM	53 966	...	52 531	55 581	44 176	...	...	...	...
Ausfuhr 1 000 DM	56 851	...	54 543	56 275	45 881	...	...	...	...
Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß 1 000 DM	2 885	...	2 012	694	1 705	...	...	...	...
Index der Einzelhandelsumsätze 1986 = 100	138	135	144,7	177,8	177,6	120,3	144,9	169,4	118,8
Verkehr									
Seeschifffahrt									
Güterumschlag insgesamt 6) 7) 8) 1 000 t	14 217	14 214	13 428	12 705	12 497	15 568	15 020	15 429	...
dar. Empfang 1 000 t	9 608	9 525	8 983	8 680	8 357	10 302	9 619	10 122	...
Versand 1 000 t	4 609	4 689	4 445	4 026	4 140	5 266	5 401	5 307	...
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 29 703	24 501	244 158	242 241	213 787	280 826	200 853	196 964	223 625	...
Geld und Kredit									
(am Monats- bzw. Jahresende 9)									
Bargeldumlauf 10) Mill. DM	200,5	212,0	189 759	200 507	192 517	201 593	206 263	211 977	207 989
Spareinlagen Mill. DM	770,7	859,4	739	771	528 404	805	814	859	866
Index der Aktienkurse 30. 12. 1980 = 100	287,6	308,4	262,5	261,1	268,4	338,9	246,9	361,7	363,6
Steuern 11)									
Lohnsteuer Mill. DM	20 610	21 499	19 102	36 162	22 429	19 617	19 533	37 767	22 775
Veranlagte Einkommensteuer Mill. DM	34 609	27 695	- 756	- 13 558	- 163	836	1 150	11 827	- 718
Steuern vom Umsatz Mill. DM	6 703	3 485	18 197	17 445	19 204	17 887	19 380	19 742	20 418
Preise 12)									
Index der Erzeugerpreise									
gewerblicher Produkte 1985 = 100	104,8	101,4	104,8	104,6	104,8	104,6	104,6	104,5	105,0
Index der Einfuhrpreise 1985 = 100	80,1	78,5	79,2	79,0	79,0	77,7	78,1	78,0	78,7
Index der Ausfuhrpreise 1985 = 100	104,5	104,8	104,3	104,2	104,4	104,7	104,8	104,9	105,3
Preisindex für Wohngebäude 1985 = 100	131,3	137,2	133,1	.	135,4	.	138,1	.	.
Preisindex für den Straßenbau 1985 = 100	127,7	131,0	128,9	.	130,5	.	130,7	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung für alle privaten Haushalte 13) 1985 = 100	115,1	119,1	116,7	116,8	118,1	120,6	120,9	121,1	122,2
dar. Nahrungsm., Getränke, Tabakw. 1985 = 100	112,1	114,4	119,1	112,1	113,4	114,0	114,3	114,5	114,8
Bekleidung, Schuhe 1985 = 100	113,3	116,4	114,5	114,6	115,1	117,1	117,4	117,4	117,5
Wohnungsmieten 1985 = 100	123,8	131,1	126,7	127,2	128,1	133,0	133,3	133,7	134,3
Energie (ohne Kraftstoffe) 1985 = 100	89,8	91,0	90,2	89,8	91,0	91,3	91,3	91,2	91,5
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung 1985 = 100	114,4	118,0	115,7	115,8	116,9	118,8	119,0	119,1	119,4
Löhne in der Industrie									
Bruttostundenverdienste der Männer DM	p 23,69	...	...	...	...	25,1	...	...	...
Bezahlte Wochenarbeitszeit d. Männer Std.	p 39,3	...	...	...	...	38,4	...	...	...

1) Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, ohne öffentliche Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung und ohne Bauindustrie.- 2) Einschl. gewerbliche Auszubildende.- 3) Einschl. Verbrauchsteuern sowie Reparaturen, Lohn und Montagearbeiten, aber ohne Umsatz in Handelsware.- 4) Fachliche Unternehmenstelle.- 5) Hochgerechnete Totalergebnisse.- 6) Verkehr zwischen deutschen Seehäfen ist doppelt gezählt.- 7) Güterumschlag der 13 umschlagstärksten Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, nach Angaben des Bundesministers für Verkehr - Abteilung Seeverkehr, Bonn.- 8) Ab Januar 1991 16 umschlagstärkste Seehäfen der BRD.- 9) Ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark.- 10) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute.- 11) Gebietsstand 3. Oktober 1990.- 12) Einschl. Mehrwertsteuer, Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.- 13) Nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 bei Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

